



Joanna
de
Ângelis
antwortet

psychografiert durch
Divaldo Pereira Franco

Joanna de Ângelis antwortet

psychografiert durch Divaldo Pereira Franco

Übersetzung: José Fernando Labrada Silvera

Worte des Übersetzers

Bei der vorliegenden Ausgabe handelt es sich um die erste deutsche Übersetzung des portugiesischen Originalwerkes *Joanna de Ângelis Responde*.

Ich empfinde eine tiefe Sympathie und geistige Verbundenheit mit dem Geistwesen Joanna de Ângelis und den durch sie übermittelten Lehren, die durch Divaldo Pereira Franco empfangen und der Welt zugänglich gemacht wurden. Ihre Botschaften zeichnen sich durch liebevolle Weisheit, ethisch-spirituelle Klarheit und die Fähigkeit aus, dem Menschen Trost, Orientierung und Hoffnung zu schenken. Sie laden zu innerer Erneuerung, aufrichtiger Selbsterkenntnis und moralischer Veredelung ein.

Das vorliegende Werk gliedert sich in vier zentrale Themenbereiche: evangelische, doktrinäre und philosophisch-moralische Inhalte sowie Aspekte der Selbsterkenntnis. In 200 Fragen und Antworten entfaltet sich ein wertvoller geistiger Dialog über die großen Themen des menschlichen Daseins, des Bewusstseins und der spirituellen Entwicklung.

Geliebte Joanna de Ângelis, ich danke Dir für dieses kostbare Werk, das Suchenden auf ihrem Weg zu Wahrheit, geistigem Wachstum und innerer Harmonie Orientierung und Zuversicht schenkt. Mögen Deine Botschaften weiterhin viele Menschen inspirieren und ihnen Kraft und Vertrauen geben.

In tiefer Dankbarkeit und geistiger Verbundenheit.

José Fernando Labrada Silvera

Inhaltsverzeichnis

KAPITEL I

THEMEN AUS DEM EVANGELIUM

KAPITEL II

DOKTRINÄRE THEMEN

KAPITEL III

PHILOSOPHISCHE UND MORALISCHE THEMEN

KAPITEL IV – THEMEN DER SELBSTERKENNTNIS

KAPITEL I

THEMEN AUS DEM EVANGELIUM

Frage 1: Wie soll man vorgehen, wenn es darum geht, die Aufgabe zu erfüllen, während sich viele zurückziehen und vor der Arbeit für das Gute fliehen?

Antwort: *Du erinnerst dich mit Wehmut an den Rückzug der Kameraden, die sich am stärksten den Zielen des guten Dienstes verschrieben hatten. Du hast das Scheitern begeisterter Idealisten miterlebt, als das Zeugnis von ihnen Gebet und moralisches Fasten verlangte. Mit Unbehagen hast du den Rückzug von Freunden begleitet, die an vorderster Front kämpften. Du hast bitterlich geweint angesichts der negativen Reaktion derer, denen du am meisten vertraut hast. Du hast vergeblich darauf gewartet, dass die abgewanderten Mitarbeiter zu den erbaulichen Aktivitäten zurückkehren, in denen du dem Göttlichen Diener dienst. Angesichts der erlittenen Enttäuschungen und der harten Prüfungen sagst du dir, dass du müde bist. Du siehst Schatten, wo das Licht leuchtete, Pessimismus an dem Ort, an dem die Hoffnung verweilte, strafende Bedrängnis in der Seele, die in Erneuerung litt, und du fühlst den Mangel an Kräften, um weiterzumachen. Alles scheint sich gegen deine hohen Verpflichtungen zu verschwören: Unverständnis bei den einen, Schwierigkeiten bei den anderen, Verlassenheit und Einsamkeit. Dennoch ist dein Bedürfnis, weiterzumachen, unaufschiebbar.*

Höre auf dein eigenes Gewissen, und du wirst verstehen, wie viel es dir bedeutet. Tu, was in deiner Macht steht, und gib stets dein Bestes. Prüfe und gehe also weiter, unter der Inspiration des Guten, solange deine Kräfte stark sind, damit du am Abend der Tage, im Alter, den sonnigen Weg entdeckst.

Frage 2: Heutzutage haben die Menschen kaum noch Zeit für ihre Mitmenschen, und das Leben ist geprägt von vielen Klagen und Beschwerden. Gibt es denn keine Toleranz mehr?

Antwort: *Es wird viel über Toleranz gesprochen. Man verkündet die Notwendigkeit dieses christlichen Gebots. Man schreibt über den Wert dieser edlen Ergänzung der Liebe. Doch die Botschaft der Toleranz wird kaum gelebt. Ohne sie, wie jeder weiß, strahlt die Schönheit selbst Traurigkeit aus, und der Kelch des Erfolgs wird zum Kelch der Bitterkeit, in dem sich die Langeweile festsetzt. Jemand kommt zu spät, und sofort schlägt die Verleumdung zu, ohne an die Möglichkeit eines Verkehrsstaus zu denken. Die Kleidung ist nicht angemessen, und sofort trifft die Kritik, ohne die Umstände zu berücksichtigen, die sie geprägt haben. Der Nachbar spricht laut, und man hält ihn für unhöflich, obwohl er vielleicht nur besessen ist. Der Chef ist streng, und man hält ihn für einen Henker, wobei man vergisst, dass auch er ein Diener ist. Jede Reaktion entspringt der Komplizenschaft der Vernunft, die sich den Rechtfertigungen eines ungeordneten Geistes anpasst. Diejenigen, die reagieren, haben die Kraft zum Handeln verloren. Toleranz ist nicht nur ein schönes theoretisches Konzept: Sie ist eine aktive Leitlinie.*

Frage 3: Passive und apathische Menschen werden oft als demütig angesehen. Wie kann man Schüchternheit und Bequemlichkeit von wahrer Demut unterscheiden? Kann man Demut kultivieren?

Antwort: *Demut ist eine Tugend, die unbemerkt bleibt. Gerade deshalb wird sie weder hochmütig noch gerät sie außer Kontrolle. Je mehr sie sich verbirgt, desto schöner wird sie, und wenn man sie übersieht, gleicht sie einem strahlenden Sonnenaufgang, der den Tag der Sonne eröffnet. Demut ist spontan, und um echt zu sein, lässt sie sich nicht improvisieren. Sie muss beharrlich gepflegt und unermüdlich entwickelt werden. Wo ihre ersten Anzeichen auftauchen, tauchen auch starke Gegner auf. Das moderne Leben mit seinen falschen Vorstellungen verschwört sich gegen ihre Lebenskraft und erklärt sie zur Feigheit und Schwäche... Demut darf jedoch nicht mit Schüchternheit oder Angst verwechselt werden. Sie ist keine statische, sondern eine dynamische Tugend. Aus diesem Grund ist sie weder parasitär noch bequeme Anpassung. Sie ist kämpferische Kraft, aktive Bewegung. In Demut zu leiden bedeutet nicht, sich dem Schmerz anzupassen; vielmehr bedeutet es, heldenhaft zu kämpfen, um das Leid zu überwinden, ohne sich jedoch aufzulehnen.*

Frage 4: Es wird viel über Demut gesprochen. Nenne einige charakteristische Merkmale der Demut.

Antwort: *Eine herausragende Tugend, ein kostbarer Duft von subtiler Natur, der denen Leben schenkt, die sie praktizieren.*

Sie nimmt je nach den Erfordernissen der Umstände, in denen sie sich zeigt, verschiedene Formen an. Hier ist sie Entsagung, die zum allgemeinen Wohl nachgibt und sich selbst vergisst; weiter ist sie Vergebung im Dienste des Friedens aller; darüber hinaus ist sie diskrete Güte, die Hoffnung weckt; heute ist sie Nachsicht, um eine neue Chance zu bieten; morgen ist sie Wohltätigkeit, um die Barmherzigkeit zu bewahren; sie ist immer die Gegenwart Jesu, die Glück schafft, wo immer die Ernte des Lichts knapp ist. Demut ist jedoch nur möglich, wenn sie von den Idealen der Wahrheit inspiriert ist. Solange der Mensch nicht von der Gewissheit des höheren Lebens entflammt ist, findet die Demut in ihm keine Zuflucht. Alle großen Helden des Denkens, die Märtyrer des Glaubens und die Heiligen der Entsagung haben sich, um die Ziele zu erreichen, mit denen sie ihr Dasein verbanden, in der Demut verankert, da sie wussten, wie gering ihr Wert angesichts der großen Leitlinien des Lebens war. Demut bedeutet letztlich die Unterwerfung unter den Willen Gottes, die vollständige und uneingeschränkte Hingabe in Seine Hände, wobei man sich von Seiner sicheren Führung leiten lässt, die das Universum regiert.

Frage 5: Viele Menschen beklagen sich darüber, dass sie nichts dafür zurückbekommen, wenn sie sich für eine gute Sache engagieren. Andere beklagen sich darüber, dass sie zugunsten des Gemeinwohls auf die Freuden und Annehmlichkeiten des Lebens verzichten müssen. Ist es sinnvoll, Gutes zu tun, wenn man sich dabei über solche Dinge beklagt?

Antwort: *Niemand dient gut, wenn er eine Belohnung jeglicher Art erwartet. Damit das Brot auf den Tisch kommt, muss der Weizen den Schlamm überwinden, der ihn von der Wurzel her umgibt. Man dient nicht zufriedenstellend, wenn man Liebe mit Bitterkeit und Verbitterung schenkt. Es nützt wenig, auf die Freuden der Welt zugunsten des Guten zu verzichten, wenn man verhindert, dass die jugendliche Freude naiv im Lächeln der Betreuten aufblüht. Der legitime Verzicht kennt keine Zurückhaltung und kein Opfer. Um edel zu sein, muss er fröhlich und mitmenschlich sein. Helfen unter Klagen lässt sich vergleichen mit der Vernachlässigung der Sauberkeit des Glases, in dem man einem geliebten Menschen frisches Wasser anbietet. Dienst mit Ärger, der Müdigkeit und Bitterkeit zeigt, drückt immer Sklavenarbeit aus. Das Werk des Herrn wird mit Freude vollbracht. Man hilft nicht, indem man die Hilfe verflucht. Streue also in deinen Diensten das Salz der Liebe, damit der christliche Geschmack immer auf deinem Teller der Brüderlichkeit vorhanden ist.*

Frage 6: Aufrufe zum Guten sind überall zu finden – wie können wir sie erkennen, um darauf zu reagieren?

Antwort: Überall wimmelt es von anständigen Menschen, die unbeschreibliches Leid ertragen und unaussprechlichen Bedingungen organischen, sozialen und moralischen Elends ausgesetzt sind... Die wahren Bedürfnisse, die sowohl Glück als auch Unglück hervorbringen, haben ihren Ursprung stets im Geist. Aus diesem Grund, ohne die Hilfe für den Körper und die menschliche Gemeinschaft zu vernachlässigen, mit der unmittelbaren Versorgung, die für ein ehrbares Leben unter würdigen Bedingungen unverzichtbar ist, treibt uns die Aufforderung zum Guten vor allem zur Erleuchtung des Gewissens an, um die drängenden Probleme zu beseitigen, die Elend und Ungleichgewichte aller Art begünstigen. Verbreite Barmherzigkeit auf dem Weg, den du gehst, indem du allgemeine Hilfe leistest; zugleich erhelle und tröste, damit der Same des Guten, den du in ein Leben pflanzen kannst, zu einem fruchtbaren Boden für die Zukunft wird.

Frage 7: Woher kommen die Leidenschaften, die die Menschen zu Exzessen verleiten und dazu bringen, sich mitreißen zu lassen?

Antwort: Die Leidenschaften, die betäuben und verderben, breiten sich leichter aus, weil sie bei unentschlossenen Menschen, bei denen mit oberflächlichen Erfahrungen und bei denen, die sich von den Kämpfen schwächen lassen, auf größere Aufgeschlossenheit stoßen, da in ihnen die tierische Natur vorherrscht...

Im Gefolge der menschlichen Leidenschaften, in denen Barbarei und Wollust vorherrschen, begründen die mächtigen Obsessionen einen Handel der vampirhaften Ausbeutung, der die einen in den Wahnsinn treibt und die anderen verzehrt, die sich hilflos von der Kraft der Unterdrückung mitreißen lassen, der sie sich hingeben. Ein stumpfer Blick, ein träger Geist, seiner Kräfte beraubt durch äußere Zermürbung und durch die innere Beherrschung, derer sich die verdorbenen Geister bedienen, um in der Illusion des Fleisches fortzufahren, obwohl sie den Kurs ins Jenseits des Grabes eingeschlagen haben, – das ist das unglückliche Bild dessen, der sich von den verstörenden Leidenschaften zügellosen Geschlechts nährt und daran Gefallen findet, in einem fortwährenden Prozess der Verrohung und Entwürdigung... Andererseits bringen Hass schmutzige Racheakte hervor, Neid webt Unglück, Gier legt Fesseln um die Schritte, Zorn verbreitet eine zerstörerische Psychosphäre, Eitelkeit betäubt die Gefühle, Geiz sperrt Ideale ein, Verschwendung ruiniert das Gleichgewicht – all dies sind Leidenschaften, die diejenigen verfluchen, verfolgen und zum Opfer machen, die sie in sich aufnehmen. All dies sind Folgen des Wahnsinns des Egoismus, der nur sich selbst wertschätzt und sich Vorteile, Vergnügungen und Chancen verschafft, die er anderen verweigert – für die beispiellose Plünderung, die der Mensch sich selbst zufügt, wenn er zum spontanen Opfer wird.

Frage 8: Es wird viel über undankbare Menschen gesprochen, die das Gute noch nicht berührt hat. Was ist Undankbarkeit? Wer ist der Undankbare? Und was ist mit undankbaren Kindern?

Antwort: Die Undankbarkeit – eine übelriechende Plage, die eines Tages von der Erde verschwinden wird – hat ihren Ursprung im Egoismus, jenem abscheulichsten Überbleibsel der tierischen Natur, das leider in der Menschheit fortbesteht. Die Undankbarkeit, in welcher Form sie sich auch immer äußert, bringt die geistige Primitivität dessen zum Ausdruck, der sie in sich trägt, und ruft überall, wo sie auftritt, ein unbändiges Unbehagen hervor. Der Undankbare, also derjenige, der Gutes mit Bösem, Großzügigkeit mit Geiz, Sympathie mit Abneigung, Aufnahme mit Ablehnung und Güte mit Hochmut vergilt, ist stets ein gequälter Mensch, der Unzufriedenheit sät und diejenigen quält, die ihn aufnehmen und ihm beistehen. Der Mensch, der Opfer der Undankbarkeit ist, glaubt, alles zu verdienen und nichts zurückzugeben, und hält fälschlicherweise an, Anspruch auf die Pflichten seines Nächsten ihm gegenüber zu haben, ohne seinerseits irgendeine Gegenleistung zu erbringen. Da Undankbarkeit im allgemeinen Sinne ein verabscheuungswürdiger moralischer Makel ist, nimmt die Undankbarkeit der Kinder gegenüber den Eltern besondere Ausmaße an, da sie mit einer abscheulichen Rebellion gegen die göttliche Schöpfung einhergeht. Das undankbare Kind ist ein Stich ins Herz der Eltern, ein gottloser Henker, den weder die schmerzlichen Tränen der Mutter noch die angesammelten und quälenden Ängste des väterlichen Gefühls rühren.

Frage 9: Es kommt sehr häufig vor, dass jemand, dem ein Gefallen getan wurde, diesen schnell wieder vergisst. Wie geht man mit Undankbarkeit um?

Antwort: Sag nicht, wenn die Undankbarkeit an deine Tür klopft: „Ich werde nie wieder jemandem helfen!“ Rufe nicht aus, wenn die Grausamkeit deiner Begünstigten bis in die Geborgenheit deines Zuhauses vordringt: „Es reicht!“
Beschwere dich nicht, wenn der Hochmut deiner Schützlinge deine großzügigen Hände mit den Glutstücken der Bosheit verbrennt, die sie in sich tragen: „Und ich habe ihnen doch alles gegeben!“ Leide nicht und sage nicht, wenn die Schläge derer, die du liebst, deine Hingabe verletzen: „Ich bereue es, geholfen zu haben!“ Vergelt Böses nicht mit Bösem, denn so gibst du dem Bösen selbst Leben. Das Gute, das man jemandem tut, ist ein Licht, das im Inneren entzündet wird. Du würdest gerne Dankbarkeit, Freundschaft, Verständnis ernten... Wir alle würden gerne die Früchte der Dankbarkeit kosten. Der Baum fragt jedoch nicht den, der seine Frucht pflückt, wohin er sie bringt, was er damit vorhat. Freue dich, geben zu können und dich durch den Samen zu vermehren, der, an einen anderen Ort geworfen, den neuen Boden mit weiteren Gaben der Freude segnet. Folge seinem Beispiel. Mögen deine guten Früchte weitere gute Früchte hervorbringen... Dir gebührt die Freude am Tun, am Geben, und niemals der Gedanke, Anerkennung oder Dankbarkeit zu ernten. Dankbarkeit kann auch eine Gegenleistung sein. Möge dein Herz dankbar sein, aber erwarte von niemandem Anerkennung...

Frage 10: Die Angewohnheit, unüberlegt zu sprechen, bringt Menschen in peinliche Situationen. Was sollten wir empfehlen?

Antwort: *Besonnenheit ist eine Haltung der Weisheit. Besonnenheit im Reden; Besonnenheit im Handeln; Besonnenheit im Denken. Besonnenes Reden führt den Menschen zu einer nachdenklichen Haltung, denn beim Reden verliert der Mensch die Beherrschung über seine Worte, die, einmal losgelassen, Brände entfachen, Konflikte schüren und nützliche Vorhaben zunichte machen. Das unausgesprochene Wort ist ein kostbares Gut, das der Mensch im richtigen Moment nutzen kann; das ausgesprochene Wort kann, wenn es in Schimpfwörtern erklingt, zu einer Peitsche werden, die den Unverantwortlichen, der es ausspricht, erneut bestraft. Vor dem Handeln ist der Mensch Verwahrer aller Werte, die er einsetzen kann. Nach der Handlung erntet er die Folgen seiner Tat. Handeln Sie daher mit Bedacht, damit die Haltung nicht zum Henker wird, der das eigene Werkzeug verklavt. Denken Sie mit Besonnenheit. Nachdenkliches Denken macht bereit zum Zuhören, gewöhnt an das Sehen, schafft die Gewohnheit des Abwägens, um dann zu den legitimen Schlussfolgerungen hinsichtlich der wahren Probleme des Lebens zu gelangen.*

Frage 11: Schreibt uns der Spiritismus Nächstenliebe und Selbstverleugnung als Weg zur moralischen Wandlung vor? Wie lässt sich die Kodifizierung definieren?

Antwort: *Aus den grundlegenden Konzepten, mit denen Allan Kardec die Kodifizierung des Spiritismus strukturierte, ergibt sich keinerlei Zwang oder Nötigung. Als tiefgründige und logische Philosophie gründet sie ihre Postulate auf die objektive Vernunft, wodurch sie sich im Konsens des universellen Denkens behauptet. Als weitreichende experimentelle Wissenschaft stellt sie Verbindungen zwischen Glauben und Vernunft her, die sich in einer harmonischen Einheit ergänzen. Wer sich überzeugt, glaubt; wer weiß, glaubt; und wer glaubt, wandelt sich zum Besseren. Als Religion der Liebe und Nächstenliebe begründet sie die Legitimität von Entsagung und Selbstaufopferung als Grundlagen für ein vollkommenes Leben. Der gesamte Kontext der Lehre steht im Widerspruch zu Gewalt, Furcht und Zwang. Sie ermutigt den Menschen in seinen Kämpfen, lässt ihm jedoch keine Willkür zu; sie hilft dem Gefallenen, ohne dessen Schuld zu rechtfertigen; sie kümmert sich um den Kranken und den Verfolgten, ohne die Notwendigkeit der Wiedergutmachung aufzuschieben. Jesus ist der Meister, und Kardec hat sich uns als ein herausragender Jünger offenbart, als Vorbild für uns alle, die wir das Ziel der Vollkommenheit erreichen wollen... Doch die Offenbarung wird in all ihrer Beredsamkeit als gesegneter Leuchtturm für die kommenden Zeiten von morgen bestehen bleiben, Wege erhellen und das Gewissen auf dem Pfad des Wahren Lebens erleuchten.*

Frage 12: Ist es etwa so, dass der Mensch, der sein Handeln am Evangelium ausrichtet, aufgrund des Verfalls moralischer Werte in seiner Zeit anachronistisch wirkt? Ist das Verhalten, das das Evangelium empfiehlt, für unsere Zeit etwa noch nicht angemessen?

Antwort: *Die ständige Missachtung und Gleichgültigkeit gegenüber diesem Gesetz haben zu anhaltendem Leid unter den Geschöpfen und zu einer sich unaufhörlich ausbreitenden Verzweiflung geführt, die die jungen Hoffnungen der Zukunft vernichtet, in Blüten, die nie die glückselige Herrlichkeit der Fruchtbildung erreichen... Und es entstehen Nachahmungen des Satanskults, die Modernisierung des christlichen Geistes in erniedrigenden Geheimtreffen mit den Anstiftern des moralischen Verfalls des Menschen, in abwegigen Spektakeln angeblich religiöser Forschung, in Tempeln, in Theatern, im Fernsehen, in Kinos, auf den Straßen, die unter dem Wohlwollen einer fast allgemeinen Gleichgültigkeit, gegen die wahren Grundsätze des Glaubens, der Liebe und des Friedens, die aus der Frohen Botschaft entspringen, die im heutigen Leben befleckt, aber in ihrer inneren Legitimität erhaben ist, von der die große Masse der Menschen noch nicht erreicht wurde... Diese Tage hartnäckiger Zerstörung sind eine vorübergehende Phase; es ist der Anbruch der glücklichen Zeit, die vielversprechend bevorsteht. Den aufrichtigen Spiritisten kommt die wichtige Aufgabe zu, auf den moralischen Trümmern der Gegenwart den ganzheitlichen Menschen zu errichten, gemäß den Merkmalen des Evangeliums, den Prototyp-Menschen der glücklichen Menschheit der Zukunft. Indem er das göttliche Wort in seinen*

Haltungen verkörpert, muss sich der neue Christ dem unerschütterlichen Dienst des edlen Handelns widmen und die evangelischen Grundsätze im täglichen Leben verwirklichen, so dass sich die Verfechter der Torheit und der Unruhe nach den unaufhörlichen Qualen, die sie heimsuchen, der heilsamen Therapie Jesu Christi, des göttlichen Arztes von uns allen, hingeben...

Frage 13: Wie kann man sich von den in der Gesellschaft tief verwurzelten Gewohnheiten und Lastern befreien, insbesondere von den Verlockungen des Sex?

Antwort: *Gewohnheiten, die tief mit dem Geist verbunden sind, ergeben sich aus der richtigen oder falschen Nutzung der Funktionen dieser oder jener Art. Was sexuelle Erfahrungen betrifft, so schafft der Geist im Körper aufgrund des Fortpflanzungszwangs und kraft des Gesetzes der Fortpflanzung entweder die Gitterstäbe des Gefängnisses in Form versklavender Laster oder die Flügel der befreienden Sublimierung. Die meisten Menschen leiden jedoch unter der Zwangswirkung der Rufe der primitiven Vergangenheit und fliehen zunächst unbewusst, später bewusst vor den Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit dem Geschlechtsapparat, indem sie in die Abgründe grausamer Laster stürzen, in denen der Käfig des Wahnsinns sie unvermittelt gefangen hält. Deshalb: Was auch immer die angeblichen moralischen Befreiungen sein mögen, die dir den Missbrauch erlauben, bewahre das Gleichgewicht. Respektiere so, innerhalb der Grenzen, die dir das Leben für*

die Entwicklung setzt, die erlösende Chance, der du dich nicht entziehen kannst. Gleichgewicht unter allen Umständen als Zeichen des Sieges über die Leidenschaften und der Erneuerung im Kampf.

Frage 14: Es gibt viele Menschen, die völlig von Suchterkrankungen abhängig sind. Was steckt dahinter? Was kann man dagegen tun?

Antwort: *Die Sucht wird zu einem organischen oder psychologischen Zwang, den es mit aller Kraft zu bekämpfen gilt. Über die rein psychophysiologischen Aspekte hinaus sollte man bedenken, dass bei jeder Suchtabhängigkeit immer eine quälende, zwanghafte Kraft wirkt, durch die sich die verdorbenen und verkommenen Wesen, die auf der Erde gelebt und sich verirrt haben, durch einen natürlichen Prozess der Resonanz an die Menschen heften und manchmal die Ursache des Bösen sind, während sie in anderen Fällen – was häufiger vorkommt – ebenfalls von dem falschen Bedürfnis abhängig sind, unter dem der Mensch leidet... Drogenabhängigkeit, Alkoholismus, Tabakkonsum, zügellose Sexualität, bedrückende moralische Leidenschaften wie Lüge, Verleumdung, Feigheit und Eigenbrötelei sind gefährliche und bedrückende Fesseln, die derzeit eine beträchtliche Anzahl von Menschen an verschiedenen Orten der Erde dezimieren. Was auch immer die Gründe für den Niedergang oder die Flucht sein mögen, die das Problem, das den Menschen bedrückt, nicht lösen – behalte die Anstrengung bei und bewahre das Gleichgewicht, indem du deine Möglichkeiten*

zur Selbstüberwindung bündelst. Jeder kann erkranken, sich erlauben, von dieser oder jener primitiven und grausamen Kraft abhängig zu sein; der Kampf um Gesundheit und Befreiung stellt für ihn jedoch die grundlegende Prüfung der Ausübung der Vernunft dar.

Frage 15: Aufgrund der Schwierigkeiten des Lebens leben die Menschen in Angst, voller Sorge, voller Zweifel und ohne Vertrauen in die Zukunft. Wie kann man das Vertrauen wiedergewinnen?

Antwort: *Im Bereich des geistigen Lebens ist der Glaube unerlässlich, um das Gleichgewicht zu finden, damit der Mensch das allgegenwärtige Klima der Verzweiflung überstehen kann, das von der schweren Last der sich ausbreitenden Trauer, Angst und Zweifel geprägt ist. Zum angeborenen Glauben müssen die Werte der Besinnung und des Gebets hinzukommen, um die höhere Inspiration zu kanalisieren, die zur Quelle für die Bewahrung des notwendigen Vertrauenskapitals wird. Manchmal sind bestimmte psychische Voraussetzungen unerlässlich, damit sich die Samen, die im Boden der Seelen in einem latenten Zustand liegen, zu Keimen des Lebens entwickeln können; diese Voraussetzungen sind nur durch die systematische Suche nach Vernunft und Fakten mittels der Forschung möglich. Wie dem auch sei, der Mensch kann nicht auf den wertvollen Beitrag des Glaubens verzichten. Der Glaube ist die göttliche Flamme, die den Geist wärmt und ihm die Kraft gibt, alles zu überwinden: Leiden, Enttäuschungen, Auflehnungen, Verrat und sogar den Tod.*

Frage 16: Manche sagen, Geduld sei die Wissenschaft des Friedens. Wie erlangt man diese Geduld?

Antwort: *Geduld ist der Faktor, der am wirksamsten das Gleichgewicht des Menschen widerspiegelt, der sich einer Aufgabe stellt. Leicht ist die Begeisterung des ersten Impulses, häufig ist die Enttäuschung nach kurzer Zeit. Geduld ist das methodische und wirksame Mittel, das uns lehrt, die richtige Aufgabe zum richtigen Zeitpunkt zu erledigen. Angesichts angehäufter Aufgaben und Probleme ist es unerlässlich, dass wir eine gründliche Prüfung und sorgfältige Überlegung vornehmen, bevor wir voreilig handeln. Geduld bedeutet Selbstvertrauen. Die Pyramide wurde Stein für Stein errichtet. Die grandiosen Bauwerke entstanden dadurch, dass ein Teil auf das andere gesetzt wurde. Was du heute nicht erreichst, wirst du morgen erreichen, wenn du mit Würde und Geduld beharrlich bleibst. Geduld bedeutet nicht Langsamkeit, sondern eine effiziente und edle Dynamik, die Aufgaben zu bewältigen, die uns obliegen.*

Frage 17: Welche Rolle spielt Geduld und warum ist sie wichtig?

Antwort: *Geduld, eine Tugend, die immer seltener wird, ist von grundlegender Bedeutung für die bedeutungsvollen Aufgaben, die du dir vornimmst. Ohne sie macht sich Gereiztheit breit und es entstehen unvorhersehbare Ungleichgewichte im Organismus, die jeden Erfolg gefährden. Durch regelmäßige Übungen der Reflexion und der Zurückhaltung der Impulse der niederen Persönlichkeit wirst*

du innere Gewohnheiten formen, die Ruhe und Ausgeglichenheit vermitteln und schließlich zu innerer Harmonie führen, aus der Geduld entsteht. Die so gewonnene Geduld wird demjenigen, der sie pflegt, gesunde Ressourcen für die spirituelle Veredelung bieten. Als Folge von Erschöpfung, Stagnation und Routine ist Reizbarkeit ein Alarmsignal für die Aufgabe, die du ausführst. Unmerklich bricht sie von Zeit zu Zeit hervor, wobei sich die Atmosphäre der Gereiztheit wiederholt, die das Geschehen beherrscht und eine unheilvolle, hartnäckige und ungesunde Präsenz etabliert. Die Geduld hingegen widersteht den widrigen Umständen und den mühsamen Ereignissen. Sie ist zuversichtlich, freundlich, optimistisch, ohne dabei ihre Verantwortung, Ernsthaftigkeit und Bescheidenheit aufzugeben. Sie erträgt die Wechselfälle mit Würde und lässt sich nicht entmutigen, wenn die Ergebnisse auf sich warten lassen. Warte mutig und gib nicht auf.

... Wenn du dich von ständiger schlechter Laune geplagt fühlst, brauchst du die Hilfe der Geduld, um deinen Geist neu zu gründen, Konzepte und Aktivitäten zu erneuern, und zu beten mit dem Durst dessen, der dringend das Wasser des Friedens braucht. Greife auf die Geduld zurück, immer und in jeder Situation, und sie wird dir helfen, zu dienen, zu lieben und auf das Morgen zu hoffen, was dir heute unwahrscheinlich oder unumkehrbar erscheint... Die Geduld ist auch die Schwester des Glaubens, denn jeder, der glaubt, hofft und vertraut in aller Ruhe.

Frage 18: Es gibt Menschen, die nichts mit Optimismus betrachten können. Sie sind traurig, resigniert und pessimistisch. Wie kann man ihnen helfen, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen?

Antwort: *Nähre weder Traurigkeit noch Entmutigung, auch wenn sich auf deinem Weg leidvolle Situationen häufen. Wenn alles verloren scheint, taucht unweigerlich eine Lösung auf, unerwartet, wie von der Vorsehung gesandt... Schatten lassen sich nicht durch weitere Schatten vertreiben. Es ist notwendig, Licht zu verbreiten und Wege der Vorsehung zu eröffnen. Dazu muss sich der Mensch die Aufgabe stellen, Fenster des Optimismus in den Räumen zu öffnen, in denen die Traurigkeit herrscht, und die übelriechenden Ecken des Pessimismus mit dem Duft der Hoffnung zu durchlüften. Pessimismus ist eine Krankheit, die einen Prozess schwerer Psychosen hervorruft durch die Vorwegnahme eines Übels, das vielleicht gar nicht eintreten wird. Gib dich Gott hin und lass dich ruhig führen. Optimismus ist Ansporn zur Arbeit, Kraft für den Kampf, Heilung für die Krankheit der geistigen Landschaften und Licht für die dichte Finsternis, die einen momentanen Sieg verzögert.*

Frage 19: Wie sollen wir uns verhalten, wenn uns die Entmutigung überkommt, selbst wenn wir zu den Anhängern der Spiritistischen Lehre gehören?

Antwort: *Nach der Begeisterung, die die Begegnung mit der spiritistischen Lehre ausgelöst hat, und nun, da die Pflichten zur Regel deines täglichen Verhaltens geworden sind, stellst du mit einer gewissen Enttäuschung fest, dass du deine Kräfte ständig erneuern musst, um nicht zu verzagen. Am Anfang dachtest du, alle Probleme würden sich sofort lösen. Doch da sind sie wieder, quälend und komplex. Du verfügst jedoch über wertvolle Ressourcen, die du nicht übersehen darfst und dank derer du nicht verzagen wirst.*

Denke darüber nach:

Wer Glauben hat, lässt sich von der dunklen Nacht nicht entmutigen.

Wer vertraut, verzweifelt nicht inmitten des Aufruhrs.

Wer liebt, versinkt nicht im Misstrauen.

Wer glaubt, quält sich nicht in der Ungewissheit.

Wer hofft, stürzt sich nicht in die Arme der Trauer.

Wer dient, lässt sich von Undankbarkeit nicht erschöpfen.

Wer gütig ist, erwartet kein Verständnis.

Wer rein ist, lehnt sich nicht gegen Verleumdungen auf.

Wer vergibt, hält nicht auf seinem Weg an, um Ausreden zu sammeln.

Wer sich in Christus erneuert, kehrt nicht in das Gefängnis des Irrtums zurück. Wenn du Glauben hast, halte durch.

**Frage 20: Vergebung fällt uns nach wie vor sehr schwer.
Welche Lehren können wir aus der Vergebung ziehen?**

Antwort: *Wenn du Groll hegt – und auf der Erde gibt es viele Schwierigkeiten, die Unbehagen hervorrufen –, wirst du in einem Umfeld voller Unreinheiten leiden und schädliche Energien kanalisieren. Wenn du jedoch vergibst, wirst du in einer Atmosphäre höherer Erneuerung und mit Optimismus voranschreiten. Vergebung ist immer nützlicher für diejenigen, der sie gewährt. Wenn du dem nachlässigen Nachbarn vergibst, wird dieser ermutigt, die schädliche Erfahrung nicht zu wiederholen; er wird jemandem helfen können; er wird demjenigen, der ihn beleidigt hat, die Gelegenheit geben, sich zu entschuldigen; er wird das Selbstvertrauen haben, neu anzufangen und umzukehren, um den begangenen Fehler ungeschehen zu machen...*

Wenn du vergibst, hilfst du der Gemeinschaft, indem du den kranken Menschen, der die Sozialwirtschaft belastet, mit Liebe heilst. Wenn du vergibst, die Beleidigung vergisst und dem Übeltäter hilfst, hast du die Gemeinschaft mit dem unvergleichlichen Meister erreicht, der, obwohl missverstanden, verraten, verlassen, gefoltert und an zwei Balken genagelt – die Symbole gerechtfertigter Schande waren –, denen vergab, die ihn vergaßen, und sie bis heute liebt, genau wie er es mit uns selbst tut, die wir in jedem Augenblick auf tausend kraftvolle oder subtile Weisen die erhabenen Gaben, die wir zur spirituellen Erlösung genießen, verraten, verdrehen, verachten und missbrauchen, ohne den Erfolg erreicht zu haben, den wir bereits hätten erlangen sollen. Vergib also, damit dir vergeben wird.

Frage 21: Wie übt man sich in Vergebung?

Antwort: *Um denen, die dich kränken, wirklich vergeben zu können, musst du dich anhand festgelegter Kriterien und durch ständige Übungen darin üben. Vernachlässige nicht die Schaffung eines Raumes, der Optimismus vermittelt und in der Lage ist, Freude in deiner inneren Welt zu erzeugen. Unterdrücke unwürdige Kommentare, belanglose Bemerkungen, deprimierende und boshafte Anspielungen. Fördere aufbauende Gespräche, und wenn dir das nicht möglich ist, bewahre diskretes Schweigen, das gesunden Überlegungen förderlich ist. Jede Arbeit, die zum Erfolg führen soll, erfordert eine eigene Technik, eine sichere Leitlinie. Es ist unerlässlich, dass du dich geistig darin übst, Vergebung zu üben, wozu du in jedem Augenblick aufgerufen bist. Trainiere also die Geduld, indem du den Willen disziplinierst und die Nachsicht vervollkommnest. Erlaube dir weder Selbstmitleid noch schädlichen Egoismus. Jeder Mensch ist das, was er innerlich aufbaut. Das Leben gibt immer das zurück, was es empfängt. Sei vorsichtig!*

Frage 22: Manchmal geraten wir bei der Ausübung unserer spiritistischen Aufgaben in schwierige und heikle Situationen. Wie können wir diese vermeiden?

Antwort: Vernachlässige in deinem leidenschaftlichen Streben nach der endgültigen Integration in den Geist des Christentums nicht die Wachsamkeit, die den Frieden bewahrt und ein ausgeglichenes Verhalten fördert. Wenn du dich der Aufgabe widmest, das Evangelium zu verbreiten, sei es mündlich oder schriftlich, sei dir der Verantwortung bewusst, die mit den von dir dargelegten Lehren einhergeht, und gib der Torheit unter keinen Umständen nach. Wenn du mediale Hilfe bei der Heilung leistest, sei es durch Handauflegen oder spiritistische Ratschläge, oder wenn du dein Herz für die Erleuchtung von verwirrten Verstorbenen oder für unglückliche Verfolger öffnest, die an primitive Rachegefühle gebunden sind, dann erlaube dir keine moralischen Verfehlungen, nicht einmal solche, die von den Konventionen nach und nach als modernes soziales Verhalten sanktioniert werden. Wenn du dich der Hilfe für die Bedürftigen auf dem irdischen Weg widmest, neben verlassenen Kindern, hilflosen Alten, Kranken im Freien, der verzweifelten Armut oder der zügellosen Rebellion, lass dich nicht von der Aufregung mitreißen und fördere nicht die Veruntreuung jeglicher positiver Werte. Wenn du bei den bescheidenen, unbeachteten oder als demütigend angesehenen Aufgaben hilfst, gib dein Bestes, ohne die Anmaßung, in Führungs- oder Vorzeigepositionen aufzusteigen, die der Eitelkeit so schmeicheln und zugleich so gefährlich sind.

Wenn du lehrst, lehre zuerst dich selbst und zeige durch deine Taten, dass die vortrefflichste Lehre aus dem im Alltag gelebten Beispiel stammt. Jeder ist die Anstrengung, die er für die innere Läuterung unternimmt. Im Bewusstsein, dass du der Sache Christi dienst, gib weder dem Lob noch der Geringschätzung Raum.

Frage 23: Wie können wir die Beleidigungen, die uns entgegengeworfen werden, überwinden und vergeben?

Antwort: *Wenn du dir bewusst wirst, dass du ein Geist bist, der auf der Erde unschätzbare Lektionen lernt, und dich nicht überschätzt, wirst du aus jeder Erfahrung die positiven Ergebnisse ziehen, die sie dir bieten kann. Auf diese Weise bringt die Beleidigung, so betrachtet, optimale Ergebnisse und Früchte hervor – genau das Gegenteil dessen, was der Beleidiger beabsichtigt hat. Anstatt auf diese oder jene Weise zu reagieren, was einer Vergeltung gleichkäme, tauche in die Untersuchung des Feuerwerkskörpers ein, der auf dich geworfen wird, und ziehe daraus die Lehren, die du brauchst. Du wirst erkennen, dass der Beleidiger sich in einen unbeachteten Freund verwandelt, in einen wachsamem Beobachter deiner Handlungen, der auf eine Gelegenheit wartet, dich bei einem Fehler zu erwischen. Du wirst dann dein Verhalten besser im Auge behalten und nach glücklicheren Horizonten streben, indem du dich um Befreiung und Frieden bemühst. Wenn du so vorgehst, wirst du Ansporn darin finden, deine inneren Widerstände zu überwinden, und, da du über die Weichenstellungen auf dem Weg der*

Entwicklung aufgeklärt bist, wirst du dich noch mehr bemühen, die niederen Ebenen zu verlassen, auf denen du dich noch bewegst.

Frage 24: In jeder menschlichen Gemeinschaft – und das Spiritistische Zentrum bildet da keine Ausnahme – gibt es Empfindlichkeiten und Meinungsverschiedenheiten. Wie soll man mit solchen Menschen umgehen?

Antwort: *Leider kommt es in allen Bereichen menschlichen Handelns zu Meinungsverschiedenheiten und Debatten, von denen einige zu Triebkräften für Ordnung und Fortschritt werden. Uneinigkeit bedeutet jedoch nicht Spaltung. Eine abweichende Meinung zu vertreten, bedeutet nicht, Streit oder Tumult, Spaltung oder Anarchie zu provozieren. Es ist bedauerlich, dass Meinungsverschiedenheiten vorherrschen, weil die Mitglieder der sozialen Gruppe sich durch Eigenschaften auszeichnen, die sie zu besitzen glauben, ohne sich jedoch auch nur im Geringsten darum zu bemühen, diese zu erlangen. Die Mehrheit hält sich für „Meister der Demut“; ein großer Teil nimmt an, „Verfechter der aufrichtig erfüllten Pflicht“ zu sein; eine übermäßige Masse bezeichnet sich als „Führer der Arbeit“, doch nur wenige wünschen sich, lediglich „Diener“ zu sein – der beste Titel, um den man wetteifern kann, wenn man bedenkt, dass der Meister Jesus nichts anderes tat, als der Diener aller par excellence zu werden. Gegenüber hartnäckigen Dissidenten und denen, die sich mit Empfindlichkeiten schmücken – chronisch Kranke, denen es an Mitgefühl mangelt, weil sie sich von zerstörerischen Giften ernähren –, bewahre Gelassenheit und ärgere dich nicht über*

sie. Sie vergessen die „gute Seite“, die sie besitzen, und klammern sich an die niedere Natur, die in ihnen vorherrscht, wodurch sie zu gnadenlosen Peinigern ihrer selbst werden. Sie pflegen ihre Selbstliebe mit Sorgfalt. Geh nicht mit ihnen, folge ihnen nicht einmal in Gedanken. Sie werden morgen oder später durch das Leben oder aus eigener Erfahrung lernen. Meinungsverschiedenheiten – es gab sie schon immer, in allen Bereichen, und es wird sie noch lange geben. Sei besonnen, aber nicht unterwürfig; demütig, aber nicht vulgär; gütig, ohne die Sorge, auf diese Weise Zuneigung zu gewinnen. Freundschaft ist der ehrenvolle Lohn, den die Geretteten ihren Wohltätern zollen können. Sind sie undankbar, kannst du nichts anderes erwarten als Beleidigung.

Frage 25: Viele Menschen geben an, sich nicht einmal auf ein einfaches Gebet konzentrieren zu können, hegen jedoch über Jahre hinweg Groll und Ressentiments. Wie können wir Groll und Ressentiments in uns bekämpfen?

Antwort: *Der Kummer lässt sich mit dem schädlichen Rost vergleichen, der das Metall zerstört, in dem er entsteht. Gewöhnlich nistet er sich in den Festungen des verletzten Selbstwertgefühls ein und entfaltet sich nach und nach zu einem schleichenden, kränkelnden Prozess, der schließlich den Wirt zum Opfer macht. Anfangs leicht zu bekämpfen, kann sie durch einfaches und edles Gebet vertrieben werden; doch da sie sich in den empfindlichen Geweben der Gefühle einnistet, kann sie sich in verschiedene Formen entfalten, um sich heimlich aller Bereiche der Emotionalität zu bemächtigen*

und irreversible moralische Krebsgeschwüre hervorzurufen. An ihrer Seite nistet sich fast immer die Abneigung ein, die den Hass anregt, eine schwerwiegende Stufe des zerstörerischen Prozesses. Viele organische Dystonien sind das Ergebnis des Giftes der Kränkung, das durch hohe toxische Belastungen des geistigen Apparats ein Ungleichgewicht im psychischen Mechanismus hervorruft, mit bedauerlichen Folgen für den Kreislauf-, Verdauungs- und Nervensystem...

Der Mensch ist zweifellos das, was durch das Denken belebt wird. Seine Ideen, seine Bestrebungen bilden das Schwingungsfeld, in dem er sich bewegt und aus dessen Quellen er sich nährt. Dein Beleidiger verdient dein Mitgefühl, niemals deine Vergeltung. Derjenige, der dich verfolgt, leidet unter Ungleichgewichten, die du nicht kennst, und es ist nicht gerecht, dass du dich mit ihm in die Grube seiner Feindseligkeit stürzt. Welche Schwierigkeit dich auch immer zur Verletztheit treibt, reagiere darauf durch die Erneuerung deiner Vorsätze, ohne Beleidigungen zu bewerten oder Beleidiger zu berücksichtigen.

Frage 26: Meistens empfinden wir das Leben als sehr schwer und sind selten dankbar für die Segnungen, die wir erhalten. Nenne uns doch ein paar Gründe, warum wir dem Leben dankbar sein sollten, und was ist Dankbarkeit eigentlich?

Antwort: *Es wird oft gesagt, das Leben sei es nicht wert, gelebt zu werden, da sich überall nur Enttäuschungen und Kämpfe häufen, die sich in finsterner Verschwörung gegen den Frieden richten. Und doch gibt es so viel Schönheit und Harmonie auf der Erde! Doch da wir an diese Segnungen*

gewöhnt sind, wissen wir sie nicht gebührend zu schätzen und erkennen ihren Wert erst dann, wenn uns die Umstände einer dieser Gaben berauben. Wenn du das Augenlicht besitzt, denke an diejenigen, die es verloren haben. Wenn du hören kannst, denke an diejenigen, die nicht hören können. Wenn du dich bewegen kannst, denke an diejenigen, die durch Lähmung eingeschränkt sind. Wenn du dich guter Gesundheit erfreust, denke an diejenigen, die unter vielfältigen Krankheiten leiden. Wenn dir ein Zuhause zuteilwurde, betrachte die Lage der Obdachlosen. Wenn du Vater oder Mutter geworden bist, denke an diejenigen, denen es nicht gelungen ist, diesen Wunsch zu erfüllen. Wenn du vergängliche Werte besitzt, denke an diejenigen, die nichts haben. Doch wenn dir diese oder jene Gabe fehlt, habe Geduld und warte. Niemand auf Erden ist glücklicherweise vollkommen, so wie es auch niemanden gibt, der völlig verlassen ist. Diejenigen, die dir glücklich erscheinen, tun nur so. Und diejenigen, die dir unglücklich erscheinen, tilgen vorübergehend Schulden, geleitet von weisen Plänen. Dankbarkeit ist eine seltene Währung unter den Menschen. Gewöhnt an zügellosen Ehrgeiz, wollen sie vom Leben nur genießen, ohne ein anderes Streben, dasjenige, das zur dauerhaften Fülle führt, zu den unvergänglichen Werten.

Frage 27: Manchmal scheint es, als würden Beleidigungen absichtlich ausgesprochen. Sollen wir auch in solchen Fällen vergeben?

Antwort: *Ja, du musst vergeben! Vergib und vergiss die Kränkung, die dich überrascht hat und deinen Frieden fast zerrissen hätte. Schließlich wollte dein Gegner dich nicht wirklich verletzen, und wenn er es doch mit dieser Absicht getan hat, vergib ihm dennoch, vergib ihm mit noch mehr Mitgefühl und Liebe. Er muss krank sein und verdient daher die Barmherzigkeit der Vergebung. Wenn er, von Zorn geplagt, die Waffen der Verleumdung und der Aggression gezückt hat, ist er Opfer einer unglücklichen Falle geworden, aus der er möglicherweise aus dem Gleichgewicht geraten oder körperlich geschädigt hervorgehen wird. Möglicherweise wird er dieses Problem erst später erkennen. Als er dich absichtlich beleidigte und deinen Namen und deinen Charakter in Verruf brachte, hat er in Wahrheit sich selbst diskreditiert. Du bleibst, wer du bist, und nicht das, was er über dich gesagt hat. Auch wenn er es rechtfertigt, Feindseligkeit dir gegenüber zu hegen und eine Annäherung zu vermeiden, nährt er damit Miasmen, die ihm schaden, und trinkt mit unverhohlener Überheblichkeit aus der Entfremdung. Vergib daher, was auch immer es sei und wem auch immer. Vergebung kommt demjenigen zugute, der vergibt, da sie ihm geistigen Frieden, emotionales Gleichgewicht und geistige Klarheit schenkt. Der Vergebene steht in der Schuld; der Vergebende ist der Gewinnende.*

Jeder Angreifer leidet in sich selbst. Er ist ein vergifteter Geist, der das Gift versprüht, das ihn selbst zum Opfer macht. Senke dich nicht auf sein Niveau herab, es sei denn, um ihm zu helfen.

Frage 28: Das Evangelium sagt uns: „Die Liebe deckt eine Vielzahl von Sünden zu.“ Kommen die Schwierigkeiten, die uns widerfahren, nur deshalb auf, weil wir die Liebe vergessen haben?

Antwort: *Als der Funke des Hasses das Feuer der Feindseligkeit entfachte, hast du dich von den Flammen der Verzweiflung verbrennen lassen... Als die Peitsche der Verleumdung auf deine edlen Absichten niedersauste, gabst du dich der Torheit der Entmutigung hin, die sich in eine schwere Krankheit verwandelte... Als die Wolke der Zwietracht die glückliche Gemeinschaft deiner Freundschaften überschattete, hieltst du dich für verlassen und zerstörtest die höheren Pläne des Aufbaus der Freude, in denen du Träume für die Zukunft aufbewahrtest... Als dir die Säure der Gereiztheit anderer ins Gesicht geschleudert wurde, überkam dich die Wut einer rasenden Reaktion, wodurch du die gesegnete Gelegenheit verpasstest, zu helfen... Alles nur, weil du die gerechte und notwendige Dosis Liebe vergessen hast. Eine einzige Beere hätte gereicht. Wenn du jedoch mit wahrer Liebe geliebt hättest, würde der Hass der Erwartung des Guten weichen, die Intrige würde sich auflösen, die Verleumdung würde sich verflüchtigen, der Zwist würde sich besänftigen, die Eifersucht würde sich auflösen, die Gereiztheit würde sich mildern und das Leben würde dann seinen heiligenden Zweck erlangen.*

Frage 29: Derzeit herrscht unter den Geschöpfen viel Traurigkeit und Melancholie. Wie sollen wir dieser Stimmung entgegenwirken?

Antwort: *Vertreibe die Melancholie aus deiner Seele, diesen hartnäckigen Gast, der dich in einen Schleier aus tausend Bitternissen hüllt und dir Mutlosigkeit und Unruhe zuflüstert. Niemand ist in seinem Schmerz allein. Melancholie ist auch eine Krankheit oder ein Zwangssyndrom... Wachsame Augen beobachten dein Leid; diskrete Ohren nehmen die Rufe deiner Einsamkeit wahr. Es gibt viele, die, begleitet, in unbeschreiblicher Einsamkeit wandeln, und es gibt Einsame, die, indem sie folgen, den Beitrag leidenschaftlicher Begleiter empfangen. Glaube nicht, dass die Tränen, die in deinen Augen stehen, all deine Hoffnungen ertränken, wenn man bedenkt, dass viele Augen, unfähig, den Lichtstrahl zu filtern, erloschen sind und in den Tränen das süße Bad der Erneuerung erfahren haben. Verlasse den Kokon des „Ich“ und betrachte die offen liegenden Wunden der Menschen in ihrer Zerrissenheit, und wage es nicht, die göttliche Barmherzigkeit zu missachten, die Balsam auf die verborgenen Wunden deines Herzens legt. Verlangsame deinen Schritt auf der rasenden Reise der Verzweiflung. Halte das Ross deiner Leiden an und mache dich auf den Rückweg zur Oase des göttlichen Vertrauens. Jenseits von dir, am sonnigen Vorabend, wächst die Lilie schlank und einsam und parfümiert die Luft, um den beschwingten Kolibri zu empfangen, der ihr Nektar stiehlt und den Pollen, der sie fortpflanzt, weiterträgt!*

Fern von deinem Schmerz gibt es Schmerzen, die unartikulierte Symphonien der Resignation singen. Überall gibt es Pracht für den, der Schätze in den leuchtenden Sternen des nächtlichen Schleiers entdecken möchte.

Frage 30: „Friede sei mit euch“ war ein Gruß, der in den ersten christlichen Gemeinschaften verwendet wurde. Welche Bedeutung hat der Friede und unter welchen Bedingungen lässt er sich heutzutage verwirklichen?

Antwort: *Der Frieden ist für den Menschen und seine Gemeinschaften in allen Lebensphasen von grundlegender Bedeutung. Er fördert den Fortschritt in Literatur, Kunst und Wissenschaft. Er stärkt die Brüderlichkeit unter den Menschen und den gesunden Austausch zwischen den Nationen, wodurch die Impulse für Handel und Industrie zunehmen. Es entstehen Kultur- und Forschungsprogramme, durch die die ethischen Werte der Zivilisation bekräftigt werden. Frieden kann jedoch nicht allein durch die Unterzeichnung von Waffenstillstandsabkommen oder diplomatischen Verträgen erreicht werden, in denen Regeln festgelegt werden, die das Handeln von Menschen und Völkern begrenzen. Man könnte sagen, dass dies die Mechanismen sind, die den sogenannten Weltfrieden in Bezug auf Menschen und Nationen begründen. Was den individuellen Frieden betrifft, so gibt es Menschen, die annehmen, er drücke sich durch das Fehlen von Anstrengung oder Opfer aus, ähnlich der trügerischen Ruhe stehender Gewässer, die Krankheiten und Tod beherbergen. Frieden entsteht nicht durch die Zustimmung der Unwissenden, die den Erfolg der Mächtigen bejubeln und diese dadurch noch eitler und überheblicher machen, ebenso*

wenig wie er sich in der körperlichen oder geistigen Trägheit der Wohlhabenden widerspiegeln kann. Er resultiert aus richtigem Handeln, auch wenn es nicht gelobt oder akzeptiert wird, und gründet sich auf das ruhige Gewissen aufgrund erfüllter Pflicht, auch wenn man mit der vorherrschenden Situation nicht einverstanden ist, und sorgt für ein Herz, das in seinen ethischen Gefühlen im Einklang ist. Er wird im Laufe der Zeit erarbeitet, als eine innere Errungenschaft, die Schritt für Schritt entsteht und die edle Verwirklichung langsam durch die Überwindung kleinlicher Wünsche mit innerer Disziplin aufbaut.

Frage 31: Wie können wir in unserer Umgebung Frieden schaffen?

Antwort: Setze dich für den Frieden ein und warte nicht darauf, was andere dir schenken können. Wenn ein Wort die Entfaltung friedensstiftender Werte bewirken kann, dann sei du es, der es ausspricht. Wenn der Gedanke des Gleichgewichts zum tragenden Element der Harmonie wird, dann setze ihn um, ohne auf andere zu warten. Wenn eine Haltung das Klima der Ruhe unter den Menschen beeinflussen kann, dann bemühe dich, sie zu zeigen. Sprich und tue alles, was zum Frieden führt, und bewahre dabei deine Gelassenheit. Lass deine Stimme mit der Schwingung der Liebe erklingen, wenn du deine Meinung sagst oder etwas erklärst. Handle ohne Eile, denn überstürztes Handeln stört das Gleichgewicht und sorgt für Unruhe.

Verstärke nicht die Stimme derer, die alles negativ sehen, Fehler ausbreiten und Aggressivität verbreiten. In Ruhe wirst du Optimismus fördern und die Freude in dir selbst und in deiner Umgebung bewahren.

Frage 32: Es gibt viel Müßiggang, der sich als Depression tarnt. Was ist Müßiggang und wer ist der Müßiggänger?

Antwort: *Müßiggang ist ein grausamer Feind des Menschen und ein zerstörerischer Faktor, der sich in die guten Taten und in die Gemeinschaften einschleicht, die sich für den Fortschritt einsetzen. Nachdem sie denjenigen besiegt hat, von dem sie Besitz ergriffen hat, verbreitet sie ihren giftigen Dunst und verseucht alle, die sich ihrem Opfer nähern, das sich in ein schädliches Element verwandelt und sich in Mechanismen der Verantwortungsflucht flüchtet, unter dem Vorwand, von der Brüderlichkeit der anderen verlassen worden zu sein. Der Müßiggänger wird zum Egoisten; er endet gnadenlos. Er fordert Rechte ein, ohne die ihm obliegenden Pflichten zu erfüllen. Als sozialer Parasit versteht er es geschickt, die unglücklichen Absichten zu verbergen, die er hegt. Er hat Zeit, diejenigen zu kritisieren, die arbeiten, und beobachtet in den anderen die Unvollkommenheiten, die er von sich selbst auf sie überträgt. Seine Worte verwickeln die Unvorsichtigen und torpedieren die Vorhaben, die Handeln erfordern. Als guter Redner, Ratgeber und bequemer Zeitgenosse flüchtet er sich in Freundlichkeit, um Sympathien zu gewinnen, solange keine Anstrengung von ihm verlangt wird. Er versteht es, die Ressourcen anderer zu nutzen und negative Tendenzen zu*

fördern, indem er mit lobenden Worten Stolz, Eitelkeit und Unvernunft schürt. In der Krankheit, an der er leidet, ist er sich der Nutzlosigkeit, die ihn auszeichnet, nicht bewusst.

Frage 33: Wir haben den Eindruck, dass die Zahl der gleichgültigen Menschen heutzutage zunimmt. Was ist Gleichgültigkeit, und worunter leidet der Gleichgültige?

Antwort: *Gleichgültigkeit ist, in welcher Situation auch immer sie sich äußert, der Tod des Handelns, das das Geschöpf zum Fortschritt antreibt. Der Gleichgültige leidet unter einem krankhaften Zustand, der ihn nach und nach beherrscht, sein Gleichgewicht bedroht und die Motivationen zunichte macht, die ihn zum Kampf befähigen. Wie auch immer sie sich äußert, Gleichgültigkeit zeugt von einem Mangel an Leben, an einem belebenden Ideal. Wer unter einem solchen Zustand leidet, wandert wie in Trance umher, ohne Anreize, sich davon zu befreien. Der gleichgültige Mensch hört jedoch nicht zu und will auch nicht sehen, sondern passt sich gewissermaßen der geistigen und körperlichen Situation an, in die er versinkt.*

Frage 34: Was ist Egoismus und wie entsteht er?

Antwort: *Egoismus ist ein zerstörerischer Parasit. Betrachte die Eifersucht, und du wirst sehen, wie der Egoismus sich auflehnt, weil er den Besitz nicht für sich beanspruchen kann. Untersuche den Zorn, und du wirst entdecken, wie der gekränkte Egoismus explodiert. Halte inne bei der Verleumdung, und du wirst spüren, wie der Egoismus sich freut. Begleite die üble Nachrede, und du wirst über den Egoismus stolpern, der sich auf einer Reise der Torheit befindet. Betrachte die Rache, und die Therapie, die du*

erhalten wirst, gilt dem Egoismus, der wahnsinnig geworden ist. Schau dir den Diebstahl an, und der Egoismus wird den unrechtmäßigen Besitz rechtfertigen. In jedem Verbrechen gegen den Einzelnen, das Eigentum, das Volk, die Nationen – da ist der Egoismus, der Meister des Unglücks, der die Zügel der willkürlichen Herrschaft in der Hand hält.

Frage 35: Wie soll man auf Pessimismus und Apathie reagieren?

Antwort: *Streiche die üblichen pessimistischen Sätze aus deinem Wortschatz und ersetze sie durch positivere. Sag nicht: „Ich kann nicht“, „Ich kann nicht mehr“, „Ich gebe auf“. Verändere deine mentale Einstellung und korrigiere sie mit anderen Sätzen: „Ich kann alles, wenn ich will“, „Ich ertrage alles, was zu meinem Besten ist“ und „Ich werde um jeden Preis weitermachen, um den Sieg zu erringen, den ich anstrebe“. Der Mensch beschreitet die Wege, die er wählt, auf denen er sich wohlfühlt. Apathie ist eine Krankheit der Seele, die wir alle mit bester Bereitschaft bekämpfen müssen. Im Wettstreit des irdischen Lebens gibt es keinen Platz für den Apathischen. Indem er die gesegnete Arbeit fürchtet oder vor ihr flieht, durch Mechanismen unbewusster Flucht, lässt sich das Geschöpf von der morbiden Psychosphäre des Selbstmitleids vergiften und sucht, Mitleid zu erwecken, anstatt Liebe zu wecken und zu motivieren. In apathischen Zuständen setzen Prozesse der Selbstbesessenheit und der zwanghaften Unterwerfung unter unverantwortliche Geister ein, die sich daran erfreuen, diejenigen, die zu ihren spontanen Opfern werden, psychisch, emotional und*

körperlich auszubeuten... Reagiere energisch auf die Intrige der Apathie, des Desinteresses. Bete und besiege den subtilen Gegner, der unter dem Deckmantel falscher Rechtfertigungen Zuflucht in dir sucht. Das Gesetz der Arbeit ist ein zwingendes Naturgesetz, das den Fortschritt fördert und das Leben stärkt.

**Frage 36: Viele Menschen zögern, Nachsicht zu üben.
Was ist Nachsicht?**

Antwort: *Es gibt Menschen, die die Gewährung von Nachsicht ablehnen und argumentieren, ein solches Angebot könne zum Irrtum verleiten oder zu Nachsicht gegenüber dem Sünder führen. Nachsicht darf jedoch nicht als Nachgiebigkeit gegenüber dem Bösen verstanden werden, sondern vielmehr als eine tiefgreifende Therapie, die ohne großes Aufsehen beginnt und zur Erneuerung und zum Wiederaufleben der Kräfte dessen führt, der hoffnungslos am Boden liegt. Nachsicht gegenüber den Fehlern anderer weckt im Menschen die Bereitschaft, seine eigenen Schwächen zu prüfen und zu überwachen. Nachsicht verleiht dem Christen Würde und spornt ihn an, bedeutendere Schritte zu unternehmen und entschlosseneren Haltungen einzunehmen in den Bestrebungen nach spiritueller Erhebung, für die er sich begeistert. Verweigere dir niemals Nachsicht, ganz gleich, unter welchen Umständen und mit welcher Last du konfrontiert bist.*

Frage 37: Wie äußert sich die Reue und wie verläuft dieser Prozess?

Antwort: Reue zeigt sich im Gewissen stets als eine Schuld gegenüber dem Leben. Zunächst erscheint sie als Erinnerung an das begangene Vergehen, von dem man eigentlich annahm, dass es keine Spuren mehr hinterlassen habe; dann als Erinnerung an den unglücklichen Moment, den man erlebt hat; später als wiederbelebte Vorstellung, die sich aufdrängt, und schließlich als erdrückende Obsession der Reue. Es gibt Menschen, die sagen: „Ich bereue, dass ich mich nicht gerächt habe.“ Andere behaupten: „Ich bereue das Gute, das ich getan habe.“ In Wahrheit sollten wir die schlechten Taten bereuen, die wir begehen, und unaufhörlich die mutigen Momente der Hilfe preisen, die wir geleistet haben, und Gott für die Gelegenheit danken, in der wir hätten verletzen können, es aber nicht getan haben; für die Gelegenheit zur Rache, ohne den Abhang des Unglücks hinabgestiegen zu sein; für die Gelegenheit, das Gute zu verweigern, nachdem wir die Hand der Großzügigkeit ausgestreckt haben.

Frage 38: Es gibt Menschen, die Harmonie und Ruhe nur finden, wenn sie sich an Orte der Abgeschiedenheit und Erholung zurückziehen. Was bedeutet es, ruhig zu sein?

Antwort: Wenn innere Harmonie herrscht, wirken äußere Geräusche nicht störend. Wenn du deine innere Ruhe von Orten, Menschen und äußeren Faktoren abhängig machst, unterwirfst du dich lediglich der betäubenden Wirkung, die das Vergnügen der Sinne mit sich bringt. Wenn du Stille, Melodien

und Übungen zur Beruhigung brauchst, bist du auf dem richtigen Weg. Ohne dass du in der Abgeschiedenheit der Natur oder im Trubel der Straßen, zwischen harmonischen Klängen und Lärmbelästigung, zwischen gymnastischen Rhythmen und der Hektik des Strebens in den Bahnen der Nächstenliebe gelassen bleiben kannst, bleibt deine Errungenschaft eine dilettantische Illusion, die sich leicht auflösen wird. Ein ruhiger Geist erschrickt nicht und ärgert sich nicht, gerät nicht in Unordnung und lehnt sich nicht auf, denn, besänftigt durch das aufrichtige Gewissen, schwingen in ihm die Energien der ständigen Erneuerung und des immerwährenden Optimismus.

Frage 39: Aggressives Verhalten kommt immer häufiger vor. Woran liegt das?

Antwort: *An das „Gesetz des Dschungels“ gewöhnt, kehrt der gequälte Geist in den Körper zurück, getrieben von den Leidenschaften, die ihn zerreißen und von denen er sich nicht befreien will. Dies erleichtert es den Erinnerungen, ins Bewusstsein aufzutauchen und sich wieder in die gegenwärtige Persönlichkeit einzufügen, was zu den tragischen Ausprägungen von Barbarei führt, die heute alle Geschöpfe in Schrecken versetzen. Aggressivität taucht bereits in den ersten Tagen der Kindheit wieder auf und muss durch Erziehung gezügelt werden, in ihrem edlen Bestreben, zu korrigieren und gesunde Gewohnheiten zu schaffen. Der Aggressive wird zum Opfer seiner eigenen Aggressivität, heute oder später. Der durch die erzeugten Giftstoffe überlastete Organismus bricht in einer fulminanten*

Schlaganfallkrise zusammen. Darüber hinaus zieht der Aggressive, indem er Hass in seiner Umgebung erzeugt, andere Gewalttätige an, mit denen er in Konflikt gerät, und leidet am Ende unter den Folgen der Willkür, die er sich erlaubt. Sei vorsichtig und besiege die Aggressivität, bevor sie dich unglücklich macht und du zu spät aufwachst. Nur die Liebe besiegt alles Böse und lässt sich niemals besiegen.

Frage 40: Drogen gehören zu den schwerwiegendsten Problemen der Gegenwart. Wo ist die Wurzel dieser Übel zu suchen?

Antwort: *Unter den gesellschaftlichen Missständen und den schwerwiegenden Ereignissen dieser Zeit weltweiten Leids sticht die Drogenabhängigkeit hervor, die ganze Menschenmassen dezimiert, die in ihre unglückselige Falle tapen – heute in den Wahnsinn getrieben, morgen auf dem Weg in den Selbstmord... Die Abhängigkeit von halluzinogenen Drogen ist eine der schwerwiegendsten Fesseln, denen sich der Mensch hingibt, meist ausgehend von einer unschuldigen Einführung, die sich zu einer ausweglosen Verstrickung verschlimmert. Sozioökonomische, familiäre oder durch emotionale und psychologische Probleme hervorgerufene Rechtfertigungen in Form von Mechanismen der Realitätsflucht auf der Suche nach halluzinierten Erfüllungen halten nicht der geringsten Analyse stand. Die moralische Schwäche des Opfers, das sich nicht auf ethische Werte stützt, die zum wahren Glück des Menschen beitragen könnten, sowie das Fehlen religiösen Glaubens im Geist und*

christlichen Verhaltens erklären hingegen den ungebremsten Abstieg derer, die sich den Drogen hingeben – sie sind verantwortlich für die Gewalt, die Aggressivität, den Wahnsinn und die Selbstmorde, die sich überall in alarmierendem Ausmaß ausbreiten.

Frage 41: Manche kritisieren die Sozialhilfe mit dem Argument, dass die Bedürftigen von heute für die Fehler der Vergangenheit bezahlen müssten. Ist in solchen Fällen Gleichgültigkeit dann nicht schwerwiegender als Hilfeleistung?

Antwort: *Die Gleichgültigkeit gegenüber dem Leid des Nächsten ist eine emotionale Abstumpfung, die es zu bekämpfen gilt. In dem Maße, wie der Mensch spirituell wächst, entwickeln sich in seinem Inneren edle Gefühle. Gleichgültigkeit schränkt den Ausdruck von Brüderlichkeit und Solidarität ein und führt zum Niedergang des wohltätigen Dienstes. Manche sagen, dass die Unglücklichen von heute unter dem Joch schmerzlicher Karmas für die Fehler von gestern büßen. Ihnen zu helfen hieße, ihre Erlösung zu verhindern. Es stimmt zwar, dass der gegenwärtige Schmerz aus früheren Fehlern herrührt; doch die Gleichgültigkeit der Herzlosen schafft ihnen ihrerseits wiederum leidvolle Situationen für die Zukunft. Wer zahlen muss, tut dies nach dem Gesetz. Wer aber liebt, verfügt über Schätze, die sich umso mehr vermehren, je mehr man sie verteilt. Es ist wie bei der Flamme, die andere Dochte entzündet und immer weiter brennt, sich wiederholend, ohne jemals an Intensität zu verlieren. Entscheide dich also, zu helfen, und den Rest überlasse Gott.*

Frage 42: Was sind unsere Leidenschaften?

Antwort: Die Leidenschaft ist ein Überbleibsel der animalischen Natur, das im Menschen vorherrscht. Sie stürzt ihn in unvorstellbare Qualen, versklavt ihn und zerreißt seine edelsten Gefühle. Sie ist die Seele unkontrollierter Begierden, ein Überbleibsel des Instinkts, den die Vernunft lenken muss. In diesem Stadium des Primitivismus ist sie der größte Feind des Menschen, denn sie verdummt ihn und beherrscht ihn. Durch den disziplinierten Willen auf hohe Ziele hin gelenkt, verwandelt sie sich in eine treibende Kraft, die dem Helden Leben, dem Märtyrer Widerstandskraft, dem Engel Flügel, dem Künstler Schönheit und dem Kämpfer Ruhm verleiht.

Frage 43: Aufgrund des fast allgegenwärtigen Mangels an Zuneigung klammern sich die Menschen übermäßig an Gegenstände und materielle Güter. Wie verhält es sich in diesem Zusammenhang mit Loslösung und Verzicht?

Antwort: Die Frage des Verzichts auf materielle Güter ist für das menschliche Verhalten von größer Bedeutung. Ohne ihn wird das Leben unerträglich und erzeugt Anhaftungen, die zu Fesseln der Knechtschaft werden und den Menschen an Dinge von vergnglichem Wert binden, die weder Erfüllung noch inneren Frieden schenken können. Gleichzeitig ist die Anhaftung an Besitztümer, getarnt als Bedürfnis nach Sicherheit, einer der gefürchtetsten Feinde des Einzelnen, denn sie entspringt der Angst vor dem Verlust, dem systematischen Misstrauen gegenüber Freunden und Bekannten und schließlich der Unzufriedenheit, die sich stets in demjenigen festsetzt, der besitzt und von dem

ungezügelter Verlangen gequält wird, seine Ressourcen zu vermehren. Der Verzicht drängt sich als eine gesunde Maßnahme des Gleichgewichts auf, die dafür verantwortlich ist, den Geist auf den Moment der Befreiung vom Körper vorzubereiten. In gewisser Weise prädisponiert das Training zum Verzicht auf irdische Besitztümer zu Veränderungen in der moralischen Haltung gegenüber Menschen und dem Leben.

Frage 44: Es gibt Menschen, die nichts Gutes oder Nützliches sagen. Wie kann man das vermeiden?

Antwort: *Wenn du dich in einer Atmosphäre voller unheilvoller Gespräche wiederfindest, wechsele das Thema, schlage ein anderes, versöhnliches und aufbauendes Thema vor und ersetze damit Vulgarität und Pessimismus, die dem Erkennen von Schönheit und Wahrheit weichen müssen. Niederträchtige Gespräche vergiften diejenigen, die sie führen, und verunglimpfen zugleich andere Menschen, die unter Einschränkungen leiden und schwierige Situationen durchleben, die sie mit großem Opferwillen zu überwinden versuchen. Möge dein Wort in jeder Situation von Freundlichkeit und Hoffnung geprägt sein. Flechte respektvolle Bemerkungen ein und erziehe diejenigen, die sich mit dir unterhalten, indem du jederzeit Optimismus und Brüderlichkeit schürst.*

Frage 45: Angesichts so viel Gewalt, bei der Verbrechen wegen Kleinigkeiten begangen werden – fehlt es dem Menschen etwa an Mitgefühl für seine Mitmenschen?

Antwort: *In der heutigen Welt mangelt es an Mitgefühl.*

Da sich der Mensch an seine eigenen Probleme und Nöte gewöhnt hat, nimmt er das Leid seines Nächsten nicht mehr wahr. Indem er sein Herz verhärtet, begibt sich der Mensch auf den Weg der Grausamkeit und sogar des Verbrechens. Mitgefühl ist eine Brücke in beide Richtungen, die sowohl das Gefühl fördert, das zur Hilfe eilt, als auch das, das in der Not zurückkehrt. Es ist der erste Schritt zur aktiven Ausübung moralischer Tugenden und schafft Raum für Frieden und persönliches Wohlbefinden. Mitgefühl fördert das psychische Gleichgewicht, indem es zum Nachdenken über die Ereignisse anregt, die alle Beteiligten der menschlichen Erfahrung betreffen. Durch die Gewohnheit des Mitgefühls lernt der Mensch, niedere Gefühle zu überwinden und sein Herz zu öffnen. Mitgefühl steht über unausgewogener und leerer Emotionalität. Es handelt, während das andere klagt; es leistet Hilfe, während das letztere nur Mitleid hat.

Frage 46: Es kommt sehr häufig vor, dass, wenn sich zwei oder mehr Menschen treffen, Beschwerden, Pessimismus und Klagen aufkommen. Was ist das beste Mittel gegen Klagen?

Antwort: *Infolge dieser schweren Übergangsphase machen sich Pessimismus, Misstrauen und Klagen breit. Sie haben sich so tief im individuellen und gesellschaftlichen Bewusstsein festgesetzt, dass Gesprächsthemen ihren Inhalt verlieren oder verwirrend wirken, geprägt von den Schatten*

des Unbehagens, des Schmerzes und des unbändigen Verlangens nach Rache. Das Klagen breitet sich aus und verunsichert die Gemüter, wodurch das Handeln zum Guten verhindert wird, als ob es nichts nützen würde, mit Erhabenheit zu schaffen und ehrlich zu arbeiten. Klagen ist keine gesunde Haltung. Im Gegenteil, sie führt zum Verfall der guten Inhalte, die in vielen Leben noch fortbestehen und diese bewegen, indem sie die Ideale der menschlichen Größe aufrechterhalten. Das Klagen ist, ebenso wie das systematische Jammern, eine morbide Haltung, die Zerstörung, Entmutigung und Tod mit sich bringt. Das Gegenmittel gegen die Übel, die die heutigen Tage plagen, bleibt die Liebe, die einzige Kraft, die rettende Ressourcen in sich trägt.

Frage 47: Viele Menschen kommen in die spiritistischen Häuser, gefangen in schädlichen und ungesunden Gewohnheiten, und möchten sich von heute auf morgen ändern. Was kann man ihnen sagen, um ihnen Orientierung zu geben?

Antwort: *Schädliche und verderbliche Gewohnheiten lassen sich nicht von einem Moment auf den anderen ändern, nicht allein durch guten Willen, ohne die entsprechenden Anstrengungen, die dazu erforderlich sind. Der inneren Wandlung zum Besseren, die das spiritistische Wissen begünstigt, geht ein notwendiges Erwachen zur Annahme neuer und wertvoller moralischer Werte voraus, die den Menschen erfüllen und in Einklang bringen. So müssen dem Wunsch nach Wachstum kontinuierliche Anstrengung und*

Hingabe an die erneuernden Ideen hinzukommen, indem man daran arbeitet, die vorgestellten Leitlinien zu verstehen, sie zu erproben und beharrlich auf ihre Verankerung im inneren Leben zu drängen. Der Erfolg jedes Vorhabens stellt sich erst nach beharrlicher Umsetzung ein.

Frage 48: Heutzutage gibt es unzählige Probleme, die auf sexuelle Orientierungslosigkeit zurückzuführen sind. Was würde ein gesundes Verhalten in Bezug auf Sexualität ausmachen?

Antwort: *Ein gesundes Sexualleben ergibt sich daher aus geistiger Erziehung, der richtigen Kanalisierung der Energien, körperlicher Aktivität, Arbeit, Sport und aufbauenden Gesprächen, die Widerstandskraft gegenüber Versuchungen verleihen und dem Einzelnen helfen, Haltungen zu wählen, die ihm Wohlbefinden verschaffen, wo immer er sich auch befindet. Fehlgeleitete Ambitionen und jede Frustration, die daraus entsteht, etwas zu wollen und nicht verwirklichen zu können, führen zu Konflikten. Konflikte wiederum führen, wenn sie nicht durch die ruhige Akzeptanz der Tatsachen gelöst werden, indem die wahre Identität dem dominierenden und unersättlichen Ego vorangestellt wird, letztendlich zu Neurosen. Diese, genährt durch Unzufriedenheit, verwandeln sich in Paranoia mit katastrophalen Folgen für die Persönlichkeit. In seiner eigentlichen und natürlichen Funktion ist die Sexualität ein Heiligtum des Lebens und kein Ort der Vergiftung oder des seelischen Verfalls. Angeregt durch die Liebe, die emotionalen Einfluss auf ihn hat, fördert er die höchsten Ausdrucksformen von Schönheit, Harmonie und*

persönlicher Verwirklichung; er beruhigt, belebt das Leben und wird zu einem Motor der Freude.

Frage 49: Hass ist ein zutiefst schädliches Gefühl. Was ist Hass?

Antwort: *Hass, das Endstadium einer Verhaltensstörung, ist ein tödliches Gift für die geistige und körperliche Gesundheit. Er entsteht durch eine ungerechte Bewertung des Verhaltens anderer gegenüber einem selbst – und niemals umgekehrt. Indem man sich aufgrund einer falschen Wahrnehmung der Realität zum Opfer stilisiert, lässt man sich vom Minderwertigkeitskomplex, der aus einer unterdrückten Kindheit stammt, verzehren und entlädt unbewusst seinen Mangel an Zuneigung, seine Unsicherheit, seine Angst vor dem Verlust und seine Frustration über unerfüllte Wünsche in mentalen Hasswellen, bis hin zu körperlicher Aggressivität und Gewalt in jeglicher Ausprägung. Hass ist ein primitives Stadium der Evolution, das atavistisch in der Psyche und im emotionalen Bereich des Menschen erhalten bleibt und durch gesunde Therapien der Güte, brüderliche Übungen und Willensdisziplinen in Liebe umgewandelt werden muss.*

Frage 50: Was ist Neid?

Antwort: *Als Überbleibsel niederen Atavismus ist Neid eine moralische Schwäche, die die Kampfkraft des Menschen mindert. Anstatt sich um Selbstwert zu bemühen, beklagt der von Neid Befallene den Erfolg anderer und kämpft nicht um seinen eigenen; er konkurriert durch Intrigen und Verleumdungen; er hofft auf das Scheitern des Gegners,*

woran er sich erfreut; er beobachtet und verfolgt, geplagt von einem heimtückischen inneren Unglück. Egozentrisch hat er die psychologische Kindheit nicht hinter sich gelassen und gibt vor, der einzige Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu sein, der alle Verehrung und alle Anerkennung verdient. Heimtückisch ist der Neid das Ergebnis geistiger und moralischer Disziplinlosigkeit, die das Leben nicht als göttliches Erbe für alle betrachtet, sondern nur für sich selbst. Aus Neid arbeitet er, um zu konkurrieren, sich abzuheben, hervorzustechen. Er hat keine Ideale und keinen Respekt vor Menschen und ihren mühsamen Errungenschaften.

KAPITEL II

DOKTRINÄRE THEMEN

Frage 51: Wie sollen wir vorgehen, um die Möglichkeiten für eine tiefere Verbundenheit und größere Harmonie zu entfalten?

Antwort: *Damit sich die Geister des Lichts auf dich einstimmen können, ist es unerlässlich, dass du die Ressourcen deines physischen Körpers in Bewegung setzt und dabei deine Vorstellungen und Einstellungen hinsichtlich dessen Nutzung während all deiner Tage auf der Erde erneuerst. Damit du die Bilder des geistigen Lebens aufnehmen und widerspiegeln kannst, musst du die Reinheit wiedererlangen, mit der du den Körper vor deiner Wiedergeburt aus den Händen der Erhabenen Wohltäter empfangen hast. Vergiss das Klagen und die Traurigkeit, und deine Zentren der psychischen Wahrnehmung werden geschmeidiger. Vergiss die Verleumdung und die Heuchelei, die die Stimmorgane verderben, und die Inspiration aus höheren Ebenen wird reichlicher durch deinen Mund fließen. Gewinne das Gleichgewicht der Emotionen zurück, und die feinstofflichen Schwingungen werden deinen Organismus beleben. Diszipliniere deine Nerven, und das gesamte System wird, in beneidenswerter Harmonie, zu einem perfekten Kanal für die himmlischen Schwingungen werden. Entwickle gute Gefühle, und die Verbundenheit mit den Schönheiten der ewigen Wahrheiten wird durch einen reinen und edlen Glauben deine Seele trösten und viele andere trösten.*

Frage 52: Das Gesetz der Anziehung gilt auch für die moralische Übereinstimmung. Gilt das auch für Medien?

Antwort: Die Gesetze der Anziehung oder der Harmonie, die überall gelten, sind für die universelle Ordnung und das Gleichgewicht verantwortlich. Auf die moralische Ordnung übertragen, begünstigen die Gesetze der Anziehung Ereignisse, indem sie Menschen miteinander verbinden, sodass der Austausch automatisch und natürlich erfolgt. Gleichgesinnte finden leichter zueinander, da sie durch Verständnis und gemeinsame Interessen im gleichen Bereich der Bedürfnisse verbunden sind. Der jähzornige Mensch wird immer Gründe zur Verärgerung finden; ebenso wie der sanftmütige Mensch leicht Gründe findet, zu entschuldigen und zu verstehen. Im psychischen Bereich ist das Phänomen identisch. Jeder Geist strahlt in seinem eigenen Feld aus und identifiziert sich mit jenen, die sich dort ausbreiten. So erzeugen positive und höhere Gedanken heilsame Reaktionen, ebenso wie solche störender und zerstörerischer Natur Disharmonie und Unzufriedenheit hervorrufen. Im Bereich moralischer Äußerungen setzt sich das Phänomen mit denselben Merkmalen fort. Ähnliche Verhaltensweisen zwischen Menschen und Geistern verbinden sich und zwingen ihnen eine gegenseitige Abhängigkeit mit unvorhersehbaren Folgen auf. Besitzen sie einen hohen und idealistischen Inhalt, treiben sie sowohl die inkarnierten als auch die nicht inkarnierten Wesen zu heiligenden Verwirklichungen an, während sie, sind sie vulgärer Natur, einen besessenen Austausch begünstigen oder einen, der von Täuschung, Lüge,

Wahnsinn geprägt ist... Es ist daher unvermeidlich festzustellen, dass die moralischen Eigenschaften des Mediums von großer Bedeutung für den gesunden Austausch zwischen Menschen und Geistern sind.

Frage 53: Es gibt Menschen, die sich zu sehr auf das Phänomen konzentrieren und sich zu wenig mit der Lehre beschäftigen. Wie kann man solchen Menschen helfen, dies zu verstehen?

Antwort: *Das Wesentliche besteht nicht darin, einen Glauben aufgrund der scheinbaren Vorteile anzunehmen, die er bietet. Es ist unerlässlich, sich aus eigener Erfahrung der Ziele bewusst zu sein, die ihn beleben. Der Glaube in seiner traditionellen Form ist ein Etikett des Glaubens.*

Die Wissenschaft ist durch die aktive Auseinandersetzung mit den Postulaten eine Verbundenheit mit dem Glauben.

Deshalb ist es notwendig, den Kern des Gedankenguts zu ergründen, das den Glauben trägt, um sich seiner Legitimität zu vergewissern.

Der Gläubige ist nur ein passiver Beobachter.

Der Bewusste ist ein aktiver Macher.

Der erste wirkt nach außen... Der zweite wirkt im Inneren...

Beim ersten Hindernis beklagt sich der Gläubige und flieht, während der Bewusste kämpft und leidet.

Der Gläubige triumphiert in der Welt, weil sie ihm gehört.

Das Bewusste verliert in der Welt, weil es die Konventionen der menschlichen Oberfläche überwindet. Der eine wird zum Sieger, erhält Ehren und gesellschaftliche Anerkennung... Der andere scheint besiegt. Er verliert das Interesse an eitlen Dingen, überwindet sich selbst, befreit sich...

Doch in ihm erklingen die Stimmen der christlichen Botschaft, die ihn als sehnsüchtige und treue Seele ansprechen. Das Äußere ist ein vorübergehendes Phänomen. Das Innere, beständig, ist die Lehre, die bleibt. Erinnerung dich an den praktizierten Spiritismus und kümmere dich um den Geist der Lehre. Das Phänomen ist Mittel, die Lehre ist Zweck. Das Phänomen ist formlos. Die Lehre ist Erleuchtung. Das Phänomen ruft. Die Lehre führt. Das Phänomen ist Werkzeug der Lehre. Die Lehre ist das Leben des Phänomens.

Frage 54: Welche Bedeutung haben Prüfungen in unserem Leben?

Antwort: *Das Feuer ist in vielfältigen Aspekten der menschlichen Tätigkeit und des Lebens im Allgemeinen gegenwärtig. Die Prüfung für den inkarnierten Geist ist ein läuterndes Feuer. Seelische Schmerzen in Form von Angst und Nostalgie prüfen die Widerstandskraft des Glaubens. Körperliche Schmerzen in Form von eitrigen Geschwüren prüfen den Wert des Glaubens. Gefühlsleiden in Form von Angst und Frustration prüfen den Glauben. Dennoch geht die Seele aus all diesen Kämpfen und Prüfungen geläutert hervor zu den unaussprechlichen Herrlichkeiten der Unsterblichkeit, so wie aus der unreinen Schlacke das wertvolle Metall hervorgeht, das den Glanz von Diademen und die Meisterwerke der Goldschmiedekunst ermöglicht. Bewahre dich in den Prüfungen im wertvollen Zufluchtsort der Geduld und vertraue dem himmlischen Vater. Auch wenn Schwierigkeiten auf dich herabregnen, auch wenn Einsamkeit*

deine Tage prägt und Flammen in deiner Seele lodern, die verhindern, dass die helle Sonne vor deinen Augen scheint, vertraue auf den Herrn und gehe weiter.

Frage 55: Wo liegen die Ursachen für psychische Störungen und Zwangsstörungen?

Antwort: *Es handelt sich um ein schwerwiegendes Thema, das gründliche Untersuchungen und eine kontinuierliche Analyse erfordert, um die notwendigen Erkenntnisse über die Problematik von Dystonien und psychischen Störungen zu gewinnen, unabhängig davon, ob diese die Folge organischer oder psychischer Störungen sind oder ob sie eine zwanghafte Ursache haben. In jedem Prozess der geistigen Entfremdung gibt es eine vorherrschende Ursache mit Komplexitäten, die dem weniger aufmerksamen und in Fragen des Geistes wenig geschulten Beobachter verborgen bleiben. Jede psychische Erkrankung hat ihre spezifische Ätiopathogenese, die in den verworrenen Geflechten des Perispirits des Patienten verwurzelt ist, als Ergebnis eines Verhaltens, das fälschlicherweise zugelassen wurde. Von der einfachen Neurose bis hin zu den komplexen Erscheinungsformen von Hydrozephalus, Mikrozephalie und Makrozephalie, Mongolismus, Oligophrenie, über die verschiedenen Grade geistiger Behinderung, Demenz, Idiotie und Schizophrenie – die aktuellen Ursachen haben ihren Ursprung in dem Weg, den der Geist, der sich nun im Zustand der Geisteskrankheit befindet, zuvor in der Vergangenheit zurückgelegt hat.*

Niemand entgeht der Verantwortung, ohne mit den in der Zukunft geschaffenen Problemen konfrontiert zu werden. Nicht gerichtete Verbrecher reinkarnieren mit manisch-depressiven Psychosen, als versuchten sie, dem im Gedächtnis verankerten, ungesühnten Verbrechen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. In der vielfältigen Bandbreite der geistigen Entfremdungen nimmt die Besessenheit ebenfalls einen bedeutenden Platz ein. Lange gehegter Hass, der aus schweren Fehlern herrührt, verbindet diejenigen, die im Jenseits verbleiben, mit denen, die auf der Erde wiedergeboren wurden, und erzeugt bedauerliche geistige Verbindungen mit unvorhersehbaren Folgen. Gewalttätige Lieben, gestillt durch Blut, erstickt durch Verrat, zum Schweigen gebracht durch Schande, aufrechterhalten durch Intrigen, die geschmiedet wurden, um Hindernisse zu beseitigen, bringen Henker und Opfer im geistigen Austausch wieder zusammen, der sich in langwierige und schmerzvolle, verräterische Unterwerfungen verwandelt...

Frage 56: In westlichen Gesellschaften geht man nur sehr schwer mit dem Tod um. Es herrscht große Angst davor. Gibt es den Tod überhaupt?

Antwort: *Es gibt keinen Tod, niemand soll sich irren.*

Es gibt nur Leben, wohin auch immer sich der Gedanke richtet. Es gibt nur Leben, wo immer der Gedanke verweilt. Aus der stinkenden Verwesung der Materie entstehen vielfältige und komplexe Lebensformen. Die Raupe stirbt in einem Prozess des Zerfalls, damit der Schmetterling in einer bewundernswerten Entstehung hervorgehen kann...

Der Samen stirbt, um die Pflanze hervorzubringen...

Der Samen stirbt, um den Körper zu bilden...

Der Körper stirbt, damit sich der Geist befreien kann, der ihn als Vehikel auf einer reinigenden Pilgerreise nutzt. Zweifellos ist der Tod ein unbeschreiblicher Schmerz, wenn er einen geliebten Menschen entreißt und ihn dem Zusammenleben und der Zärtlichkeit derer, die ihn lieben, entzieht...

Desinkarnieren bedeutet, sich vom Fleisch zu lösen. Sterben bedeutet wörtlich, aufzuhören zu leben. Aus spiritueller Sicht ist der Tod jedoch Leben, und das Leben im Körper kann wie ein vorübergehender Tod der Freiheit und der Fülle der Klarheit erscheinen. Lebe also so, dass du, wenn der Tod oder die Desinkarnation kommt, frei bist und weiterhin glücklich bleibst.

Frage 57: Oft sagen die Leute, Sex sei Liebe; andere trennen Liebe und Sex voneinander. Was ist Liebe dann?

Antwort: *Die Liebe ist die höchste Stufe der Gefühle. Der Mensch erreicht seine volle Entfaltung nur, wenn er liebt. Solange er sich danach sehnt und danach strebt, geliebt zu werden, flieht er vor der Verantwortung zu lieben und leidet unter emotionaler Unreife. Im heutigen gesellschaftlichen Kontext jedoch verliert der Begriff „**Liebe**“ zunehmend an Bedeutung, bis er sich zu sexueller Qual verflüchtigt, die nichts anderes ist als ein unkontrollierter Instinkt. Zweifellos kennzeichnet der von Liebe getragene Sex die Überlegenheit des Menschen und schenkt ihm innere Harmonie sowie einen perfekten Austausch von Schwingungen und Hormonen zum Wohle des Daseins.*

Sex ohne Liebe stellt jedoch einen Rückschritt der Intelligenz zu den primären Formen des zügellosen Verlangens dar, verbunden mit der Aufgabe hoher Bestrebungen zum Nachteil von sich selbst und anderen. Aus diesem Grund herrscht in allen Bereichen des Kosmos die Botschaft der Liebe. Nicht immer wird man jedoch beim geliebten Menschen Gegenseitigkeit finden. Das Wichtige, das Wesentliche ist, zu lieben, ohne etwas dafür zu verlangen.

Frage 58: Sex ist ein natürliches Bedürfnis. Wann wird er zum Missbrauch und schadet dem Menschen?

Antwort: *Zwischen den normalen, durchaus kontrollierbaren sexuellen Bedürfnissen und den enormen Anforderungen der Konditionierung, der sich der Einzelne aufgrund von Erziehung, Geselligkeit oder Perversion unterwirft, kommt es zu einer spektakulären Flucht in die Freuden der maßlosen Funktion des Genitalapparats, deren Missbrauch erst später seine physischen, emotionalen und psychischen Folgen in Form schwerwiegender moralischer Verfallssymptome offenbart. Zu allen Zeiten war die sexuelle Zügellosigkeit der Menschen für schwere Krisen in der Ordnung der Nationen verantwortlich. Grausame Kriege, die Völker verwüstet haben, überall begangene Willkür in großem Maßstab, Absurditäten maßloser Macht, unaussprechliche und andauernde Verfolgungen, gut ausgeheckte Tragödien, verhängnisvolle Verbrechen haben ihre Grundzutaten aus den Dystonien bezogen, die aus ungeordnetem Sexualeben stammen – eine Wirkung von Flüchen und ein Ort endloser Qualen für all jene,*

die zu ihren unterwürfigen Höflingen werden. Enthaltbarkeit also, solange die Kräfte des inneren Gleichgewichts als Lenker des organischen Gangs fungieren. Eine gesunde Lebensweise ist geboten, solange die Ehe nicht die notwendige Harmonie für den affektiven Lebensweg gewährleistet.

Frage 59: Wir wissen, dass die Geister kein Geschlecht besitzen wie auf der Erde. Wozu inkarnieren wir dann einmal in dem einen, einmal in dem anderen Geschlecht?

Antwort: *Da Geister nach den Maßstäben der menschlichen Morphologie kein Geschlecht besitzen, inkarnieren sie sowohl in einer männlichen als auch in einer weiblichen Lebensform und sammeln Erfahrungen, die sich speziell auf das eine oder andere Geschlecht beziehen. Die in beiden Geschlechtern gesammelten Erfahrungen vermitteln dem Geist ein umfassendes Verständnis der Lebenserfahrungen in beiden Formen und bereiten ihn darauf vor, sich von den Komplexitäten zu befreien, die sich aus seiner irdischen Morphologie ergeben, da sich die Liebe in den Höheren Sphären anders ausdrückt, nämlich eher durch emotionale Affinitäten, durch gemeinsame Vorlieben, Kameradschaft und geheiligte Ideale als durch die Empfindungen und Emotionen, die das Geschlecht während der fleischlichen Manifestationen begleiten.*

Frage 60: Das Thema Sexualität hat von den Wissenschaftlern auf diesem Gebiet noch nicht die nötige Aufmerksamkeit erhalten. Wie kann man Menschen mit Problemen in diesem Bereich – in ihren vielfältigen Ausprägungen – beraten?

Antwort: *Es steht außer Frage, dass Sexualität einen tiefgreifenden Einfluss auf das physische, emotionale und spirituelle Leben der Menschen ausübt. Als Heiligtum der Fortpflanzung, Quelle edler Nachahmung und Instrument der Erneuerung durch den Austausch hormoneller Reize hat die Sexualität unter den apokalyptischen Angriffen der vorübergehenden Phasen der spirituellen Erneuerung gelitten, die sich derzeit auf dem Planeten vollziehen. Transsexualität oder Homosexualität, Heterosexualität, Bisexualität und die Sexualität, die sich im Bereich der Form oder in den feinstofflichen Mechanismen der Psyche äußert, haben ihren Ursprung und ihre Funktionen im Gewebe des Geistes. Die Ausdrucksformen, in denen sich die Sexualität heute manifestiert und oft Lächerlichkeit, Spott, Zustimmung oder Nachahmung in der Gesellschaft erfährt, werden aus spiritueller Sicht in Zukunft eine gerechte Behandlung durch Gesetzgeber und Psychologen, Ärzte und Psychiater, Pädagogen und Soziologen erhalten, die das Problem in seiner Form korrigiert sehen und ein umfassenderes, edleres Verständnis des Lebens in all seinen Manifestationen und Zwecken ermöglichen werden. Die Problematik des Geschlechts, die in einzigartiger Weise mit der Vorrangstellung des Geistes verbunden ist, verlangt nach Zuneigung und Nächstenliebe, nach Respekt und Würde. Von der Göttlichkeit für erhabene Geheimnisse bestimmt,*

darf sie nicht leichtfertig missbraucht werden. Jeder Missbrauch fordert von ihr einen Tribut der Entbehrung; jede Rücksichtslosigkeit belastet sie mit Unordnung und Qual... Bewahre deine moralischen Kräfte und bewahre dein Gleichgewicht. Wenn du auf dem Prüfungsfeld mit der einen oder anderen psychischen oder physischen Belastung konfrontiert wirst, warte auf den nächsten Tag. Handle nicht übereilt. Das Problem wird sich nicht mit einem Schlag lösen. Wenn man sich nicht gebührend darum kümmert, verschlimmert es sich noch mehr. Das Problem der Sexualität ist eine Angelegenheit des Geistes, und nur vom Geist wird die Lösung dafür kommen.

Frage 61: Wie kann man einem Medium helfen, das in Angst lebt und den Animismus in seinen Botschaften fürchtet?

Antwort: *Nicht alles, was sich im geistigen Bereich abspielt, ist ein mediales Phänomen. Auch wenn du den Animismus nicht übermäßig fürchten solltest, ist es dennoch ratsam, Vorsichtsmaßnahmen nicht zu vernachlässigen. Erfolge und Eindrücke im Lebensbereich stellen nicht unbedingt eine Einmischung spiritueller Art dar. Die komplexen Probleme der Persönlichkeit treten in jedem Augenblick als mediale Äußerungen zutage und äußern sich nach außen, was zu bedauerlichen Ungleichgewichten führt. Psychische Dystonien verströmen krankhafte Miasmen, die beunruhigende Bilder im mentalen Bereich hervorrufen und sich in Form von Unbeherrschtheit manifestieren. Lerne und studiere dich selbst. Vermeide Leichtfertigkeit und wappne dich mit Besonnenheit bei der wichtigen Aufgabe der Medialität.*

Angesichts der einzig legitimen medialen Werte solltest du die Ausdrucksmöglichkeiten des inkarnierten Geistes nicht unterschätzen. Wahrnehmungen, Emotionen und Empfindungen prägen sich unbewusst ein und werden in den Speichern des Gedächtnisses aufbewahrt, bis sich eine Gelegenheit bietet. Es ist unerlässlich, dass du vorsichtig bleibst. Vorsicht ist bei medialen Phänomenen eine gesunde Maßnahme. Überprüfe Meinungen, Konnotationen, Beurteilungen und bewahre Diskretion. Die Medialität ist ein unschätzbare Erbe, eine heikle Fähigkeit, durch die subtile, ausdrucksstarke und kraftvolle Phänomene entstehen, die nur dann aus der Höhe kommen, wenn ein Klima großer Verantwortung herrscht. In diesem Sinne solltest du Ereignisse nicht vernachlässigen, die aus seelischen Einflüssen, aus stark gehegten Wünschen, aus undefinierbaren und zusammenhanglosen Eindrücken stammen, die wieder auftauchen und ungenaue Mitteilungen hervorrufen. Beruhige den Geist und bringe die „innere Welt“ in Einklang.

Frage 62: Obwohl man sehr häufig Werke von Medien liest, wird die spiritistische Lehre nur sehr wenig studiert. Wie kann man sich für das Studium organisieren?

Antwort: *Was die spiritistische Lehre betrifft, so ist es die Pflicht eines jeden von uns, unsere Gedanken in die reinigenden Quellen des Wissens zu tauchen, um die wertvollsten Aspekte des Daseins und zugleich die grundlegenden Gesetze der Kausalität besser zu verstehen, damit wir Missverständnisse und Zweifel ausräumen und*

Meilensteine auf dem Gebiet der persönlichen, nicht übertragbaren Errungenschaften setzen können... Eine Viertelstunde täglich dem Studium gewidmet; täglich eine kleine Seite zur Reflexion; ein spiritistischer Begriff als Glossar für jeden Tag; eine Notiz aus dem erleuchtenden Kontext der Kodifizierung, um alle 24 Stunden die Sicherheit zu festigen; einmal pro Woche spiritistisches Studium am Tag, der dem evangelischen Hausgottesdienst vorbehalten ist, als Bildungsplan; eine Pause für das Gebet und ein einfacher Text zur geistigen Wachsamkeit, wann immer möglich... Ja, jeder kann einen unverzichtbaren Kurs zur spirituellen Weiterentwicklung in der irdischen Schule absolvieren. Das Studium des Spiritismus ist daher heute wie immer von unermesslicher Bedeutung. Stets und unaufhörlich studieren, um mit Erhebung und Freiheit zu lieben.

Frage 63: Durch welche Mechanismen entsteht die Obsession zwischen den Geschöpfen?

Antwort: *Eine Obsession entsteht nicht immer plötzlich. Wenn dies geschieht, vollzieht sich der Prozess der Verstrickung über einen langen Zeitraum hinweg, auf kaum wahrnehmbare Weise. Der Geist kommuniziert mit Geistern, die ihm ähnlich sind. Seelen finden Zugang zu gleichgesinnten Seelen. Menschen stellen sich auf Menschen ein, an denen sie Freude finden. Wer Groll hegt und Misstrauen nährt, erntet Verzweiflung und Unglück. Es ist angebracht, soweit möglich auf präventive Therapie zurückzugreifen, und sobald man spürt, dass sich obsessive Muster festgesetzt haben, sind ernsthafte Anstrengungen*

erforderlich, denn das Problem ist aufgrund seiner Schwere dringend und erfordert ein umfassendes Vorgehen sowie eine sofortige Entscheidung. Als gefährliche Krankheit verursacht die Obsession bedauerliche Ungleichgewichte und stechende Schmerzen, die schwer einzuordnen oder zu beschreiben sind... Vergangene Leben tauchen in der Gegenwart in verschiedenen Ausprägungen wieder auf, etwa durch jene, die du aufgrund deines eigenen schlechten Charakters zurückgelassen hast. Sie kennen dich so, wie du bist, und nicht so, wie du sein möchtest. Deshalb glauben sie nicht an deine Vorsätze, es sei denn, du beweist sie durch ehrliche und edle Haltungen, denen du dich widmest und deren Ziele du mit Leben erfüllst. Gib also den unheilvollen Eindrücken in den tiefsten Tiefen deines Geistes keinen Raum. Reagiere mit aller Kraft auf Verleumdung, Neid, Eifersucht, Ehrgeiz, Leidenschaften – kurz gesagt, auf alles, was störend ist. Beherrsche deine Zunge in unglücklichen Momenten, damit du es nicht zu spät bereust. Zögere nicht und lass dir keine Kränkungen gefallen.

Frage 64: Heutzutage herrscht eine große sexuelle Freizügigkeit. Könnte es sein, dass viele dieser sexuellen Bedürfnisse auf obsessive Einflüsse zurückzuführen sind?

Antwort: *Jeden Tag stürzen sich Millionen von uninformierten oder ahnungslosen Wesen, fasziniert von den Illusionen der Lust, in den Abgrund des Wahnsinns, getrieben von sexuellen Frustrationen und Unruhen. Was ein erhabenes Feld höherer Erfahrungen sein sollte, verwandelt sich gewöhnlich in einen düsteren Sumpf aus erstickenden Miasmen und verhängnisvollen Giftstoffen.*

Es gibt müßige Geister in der Unbeständigkeit, gequält und durstig, Opfer von Leidenschaften, die noch nicht besänftigt wurden, die einen unaufhörlichen, obsessiven Handel mit jenen treiben, die sich auf der Erde sexuelle Halluzinationen und emotionale Nachlässigkeiten erlauben. In schrecklichen Verbindungen stürzen sie sich mit Heftigkeit, erforschen die genetischen Zentren der Inkarnierten und zerstören in ihnen die Hoffnung und die Lebensfreude. Auf subtile Weise flößen sie depressive Gedanken ein oder wecken falsche Bedürfnisse, indem sie durch sehr komplexe Prozesse die Ausdrucksformen flüchtiger Lust absorbieren und die Grundlagen für irreversible Ungleichgewichte schaffen. Wache über den Geist und beherrsche die Sexualität. Wenn ungewöhnliche Gedanken deine geistigen Felder mit unglücklichen Ideen überschatten; wenn sich die sanften Zuneigungen in den Winkeln deines Herzens in einen Ofen der Begierden verwandeln; wenn dir die Zärtlichkeit, mit der du diejenigen umgibst, die du schätzt oder liebst, glühend oder quälend erscheint; wenn du beginnst, schmerzhaft Verengungen in der genetischen Organisation zu erleiden, sei vorsichtig! Zweifellos wirst du von anderen Geistern besessen sein, von inkarnierten mit kräftigem Geist oder von unglücklichen nicht inkarnierten, die in einem fortwährenden Komplott darauf aus sind, dich in die Abgründe der Halluzination zu stürzen. Richte deine Gedanken auf Jesus und gib dich Ihm in völliger Hingabe hin... Bete dazu und arbeite für das Gemeinwohl, und das Wohl aller wird dir den Balsam und die Kraft für die Befreiung schenken, nach der du strebst.

Frage 65: Welche Art von Menschen sind am ehesten anfällig für obsessiven Einflüsse?

Antwort: *Da der obsessive Einfluss auf der negativen Ebene, in der er sich bewegt, hartnäckig ist, ändert er jedes Mal, wenn er zurückgewiesen wird, seine Taktik und belagert denjenigen, der unter seinem Einfluss leidet, unerbittlich, bis er dessen widerständigen Willen bricht – es sei denn, dieser stützt sich auf moralische und spirituelle Werte, die den Schutz und die Lebenskraft gegen dieses schreckliche und verheerende Übel bilden. Verderbte Gemüter nehmen die morbiden Suggestionen, die ihnen eingeflößt werden, leichter an, und zwar in dem Bereich, in dem sie sich am besten ausdrücken: Misstrauen, Eifersucht, Hass, sexuelle Verwirrung, Alkohol- oder Drogenabhängigkeit, Völlerei, Verleumdung... Die verschlossenen und misstrauischen Temperamente sind zugänglicher, da sie die entsprechenden Einflüsse besser aufnehmen, die sich in vollkommener Harmonie mit ihnen verbinden. Gewalttätige und leidenschaftliche Charaktere werden aufgrund des rebellischen Geistes, der in diesem Körper wohnt, formbarer; sie verbergen die Funken, die die Flammen des inneren Feuers entzünden, um sich als zerstörerische Feuer zu entladen... Müßige Persönlichkeiten sind anfälliger, da der leere Geist stets das aufnimmt, was ihm gefällt, und sich von der Persönlichkeit seiner entkörperlichten Gleichgesinnten mitreißen lässt.*

Es muss nicht extra betont werden, dass die Störer nicht nur jenseits des Todes zu finden sind, da die Obsession auch unter den Passanten des Körpers herrscht, die demselben Prozess der geistigen Übereinstimmung folgen, indem sie dieselben niederen Leidenschaften pflegen.

Frage 66: Wer sind die Hauptakteure dieses obsessiven Prozesses? Gibt es bestimmte Programme oder Techniken, um das Böse zu vollbringen?

Antwort: *In jedem obsessiven Kampf stehen sich zwei unglückliche Kontrahenten gegenüber. Der Verfolgte, dem die Stütze moralischer Erhabenheit fehlt, erliegt unaufhaltsam der Unterdrückung durch die obsessive Kraft, wenn er nicht die rettende Lösung des Evangeliums findet, während der Verfolger, indem er das einfordert, was er für eine gerechte Schuld hält, in dieselben dichten Schwingungsbänder eintaucht, in denen er sich selbst erniedrigt und qualvoll dahinsiecht. Persönliche Racheakte sind das Werk von Temperamenten, die im Bösen verhärtet sind und beschlossen haben, ihren Aufstieg aufzuhalten, um das Unglück ihrer Gegner zu fördern, obwohl auch sie den Preis des Leidens zahlen. Die Obsessionen, die mittels fortgeschrittener Techniken durchgeführt werden, mit denen diejenigen, die sich als ruiniert betrachten, auf kühle und geschickte Geister der unteren Geistigen Welt zurückgreifen, vollziehen schreckliche Prozesse des Vampirismus und der herzlosen Unterwerfung, an denen sie sich auf unbestimmte Zeit ergötzen, bis das Gesetz der Liebe zwingend zugunsten beider Seiten des verderblichen Streits eingreift.*

Frage 67: Wer trägt die größere Verantwortung in obsessiven Prozessen – der Inkarnierte oder der Desinkarnierte?

Antwort: Die moralischen Unvollkommenheiten des Menschen bilden während seines physischen Daseins den Leidensweg, durch den er sich läutert. Sie sind für seine gegenwärtigen Leiden verantwortlich, da sie aus der Vergangenheit stammen, als er versagte, und sie bestehen fort aufgrund des Mangels an Mut und Entschlossenheit des betroffenen Geistes, der sich noch nicht entschlossen hat, sie zu überwinden. Dank ihrer Anwesenheit, die eine weite Lücke bildet, dringen die unglücklichen Geister ein, die sich auf den Schuldigen einstimmen und die verschiedenen Obsessionsprozesse hervorrufen. Die ganze Komplexität liegt in der Tatsache, dass die an der Verstrickung Beteiligten, die sie nun wieder zusammenführt, moralisch ähnlich sind, was dem menschlichen Opfer eine Anstrengung abverlangt, zu der es fast nie bereit ist. Die Schwierigkeit der Heilung liegt in der Entschlossenheit, mit der sich der Mensch seiner eigenen moralischen Wandlung widmen muss, ohne die sich das Obsessionsphänomen bis zu den bedauerlichsten Folgen hinzieht.

Frage 68: Ist es schwierig, eine Obsession zu diagnostizieren? Was ist die beste Behandlungsmethode?

Antwort: Die Diagnose einer Obsession ist einfach. Ihre Behandlung ist schwieriger. Es gilt nicht nur, dem Verfolger klarzumachen, dass er halb wahnsinnig ist, sondern auch denjenigen, der unter seinem Druck leidet, aufzuklären, um die Bande zwischen ihnen zu lösen.

*Aufrichtiges Gebet beruhigt die Situation; doch nur die innere Erneuerung des Patienten beendet die schädliche Unterdrückung. Die Fluidtherapie vertreibt den Verursacher der Störung vorübergehend; doch nur die moralische Erhebung des Besessenen löst das Problem. Es gibt Fälle, in denen der geistige **Gast** der Obsession aufgrund der Schwere des Vergehens nicht aus eigenem Willen handeln kann; dennoch kommt für ihn bei den ersten Anzeichen einer Besserung, die das Ergebnis der erhaltenen Hilfe ist, der Moment, seinen Teil zu erfüllen, der immer der wichtigste ist. Es gibt Obsession, weil eine Rechnung zu begleichen ist. **Der Gläubiger**, der unglücklich ist, macht dem **Schuldner** das Leben schwer, der sich weigert, die Schuld zu begleichen.*

Frage 69: Die spiritistische Lehre lehrt uns, dass es kein Schicksal gibt; dennoch gibt es Familien, die unzählige Unglücksfälle erleiden, was den Eindruck erweckt, als würden sie Tragödien geradezu anziehen. Woran liegt das?

Antwort: *Verbunden durch ein festes Bekenntnis zu ihrer eigenen Entwicklung inkarnieren die Seelen in derselben Chromosomengruppe, einander verpflichtet, um die notwendige Neuausrichtung zu vollziehen; sie bringen in den Falten ihres spirituellen Gedächtnisses traumatische und unheilvolle Erinnerungen mit und lassen sich unweigerlich in komplexe Prozesse gegenseitiger Obsession hineinziehen, dank des geschürten Hasses, der bewahrten Feindseligkeiten, die durch die großen Beiträge von Rebellion und Gewalt genährt werden. Deshalb breitet sich Verachtung aus, die Revolte lässt sich nieder, die Gleichgültigkeit hält an und die*

Abneigung schwebt über allem... Die Familie wird unter solchen Umständen zum Schauplatz aufeinanderfolgender Tragödien, wenn sie nicht gar zum gewöhnlichen Ort von Verrat und Nachlässigkeit wird... Indem sie die Unstimmigkeiten schürt, die in Blutsverwandtschaftsgruppen von Natur aus vorhanden sind, hat die heutige ungesunde Kommunikationstechnik mächtig gegen den Frieden im Haus und das Glück der Menschen gewirkt.

Frage 70: Was bedeutet es, zu desinkarnieren?

Antwort: *Der Tod als biologisches Schicksal – also der Übergang von einer Form in eine andere, bedingt durch die Notwendigkeit unaufhörlicher Wandlungen – beginnt mit den ersten Anzeichen des Lebens. Beim Menschen sterben beispielsweise jede Sekunde eine Million rote Blutkörperchen im Kreislauf ab, die von speziellen Leberzellen zur Bildung neuer Blutkörperchen verwertet werden, dank des Eisens, das ihnen entzogen wird. Einigen Biologen zufolge erneuert sich der menschliche Körper alle sieben Jahre fast vollständig, mit Ausnahme der Nervenzellen, dank des Transformations- oder Sterbeprozesses, der in der somatischen Struktur stattfindet. Unaufhörliche Veränderungen, bei denen die Materie die energetische Form annimmt und diese sich in neuen physischen Ausdrucksformen verdichtet; der Tod der Erscheinungsform ist eine unverzichtbare Konstante der Evolution. Von der Abkühlung der Energie, die sich zu Materie verdichtet, bis hin zur Aufspaltung der Moleküle für die Rückkehr zur Energie – im Menschen durchlebt der Geist, der die Form gestaltet, in seinem Innersten die verschiedenen*

Phänomene der strukturellen Zusammenführung und Auflösung. Sterben oder den Körper verlassen bedeutet daher lediglich, den Zustand zu wechseln.

Frage 71: Wie vollzieht sich der Prozess der Desinkarnation im Innersten des Wesens?

Antwort: *Die Desinkarnation beginnt von innen nach außen, in den feinstofflichen Geweben des Perisprit, die, wenn sie besonderen Schwingungen ausgesetzt sind, die für die Aufrechterhaltung der physisch-psychischen Lebenskraft zuständig sind, allmählich ihre Harmonie verlieren; dank dieser Schwingungen halten die Moleküle, aus denen die Materie besteht, ihre Bahnen aufrecht. Selbst in Fällen gewaltsamer Desinkarnation aufgrund verschiedener Umstände vollzieht sich der Desinkarnationsprozess trotz des physiologischen Todes durch Unterbrechung des Lebensstroms nur allmählich, durch die Loslösung der psychosomatischen Bindungen, die an den Körper gebunden sind. Daraus ergeben sich die heftigen, schädlichen und quälenden Empfindungen, die die Verstorbenen erleben, die noch an das Fleisch gebunden sind und gewaltsam aus der materiellen Struktur gerissen werden, ohne die entsprechende Trennung von den belebenden Kernen durch den schrittweisen Prozess der befreienden Loslösung.*

Frage 72: Obwohl die spiritistische Lehre befreiend ist, warum finden wir in ihren Reihen so viele Menschen, die weiterhin in ihren Unvollkommenheiten gefangen sind?

Antwort: *Früher glaubtest du, dass der Friede in den spiritistischen Kreisen seine Heimat gefunden habe... Sie erschienen dir als gefasste und glückliche, unerschrockene Kämpfer, die neuen Jünger des Evangeliums. Doch du siehst, wie sie voller Bitterkeit sind, wenn sie sich nicht gerade gegen den Schmerz auflehnen, und du fragst dich: Was machen sie aus dem klaren und reinen Glauben? Warum leiden sie, wo sie doch die Realitäten der Gesetze von „Ursache und Wirkung“ aus nächster Nähe kennen? Wie lassen sie sich von obsessiven Einflüssen mitreißen?!... Zweifellos, weil ihr sublimierter Glaube, als sie sich des Glaubens bemächtigten, nicht von ihnen Besitz ergriff. Sie haben ihn nur nachgeahmt, sind aber nicht von ihm durchdrungen worden. In ihrer Eile haben sie den Geist nicht wirklich in die Aufgaben der Erkenntnis der befreienden Lehre eingetaucht. Einige fallen auf, haben aber keine inneren und wirklichen Veränderungen zum Besseren erreicht. Sie haben sich nach außen hin präsentiert, ohne sich zu erneuern. Und sie verfallen leicht in dieselben Fehler, wenn man ihnen widerspricht, sie leiden lässt oder sie einfach nicht so berücksichtigt, wie sie es ihrer Meinung nach verdienen... Sie sind Menschen und ziehen es vor, es zu bleiben, obwohl sie Christen werden könnten... Der Spiritismus ist die Lehre der Liebe par excellence und hat die Nächstenliebe als Mittel und Ziel. Sie wissen das, aber sie wissen es nur. Sie leben nicht das Leben, das sie zu kennen und zu glauben vorgeben, denn sie sind an ein anderes*

Verhalten gewöhnt. Sie haben ihre religiösen Vorstellungen geändert, aber nicht ihr moralisches Verhalten... Verurteile sie nicht und tadle sie nicht, damit du nicht in dieselben Fehler verfallst.

Frage 73: Im spiritistischen Bereich, vor allem in der Presse, ist eine gewisse Art von scharfer und oft unbegründeter Kritik an den Aufgaben und den damit Beauftragten aufgekommen. Sind diese schädlichen Kommentare von desinkarnierten Wesen inspiriert? Wer sind diejenigen, die so handeln, und wie kann man ihrem schädlichen Einfluss entkommen?

Antwort: *Falsche Propheten aus der geistigen Welt, das sind sie! Der Tod hat sie nicht verändert. Als Liebhaber der Fiktion und Komplizen der Lüge, als sie noch im physischen Körper waren, setzen sie die Täuschung fort, der sie sich hingeben ließen, indem sie sich auf andere müßige Geister der physischen Ebene einstimmen, mit denen sie sich verbinden, und so die unglücklichen Muster fortsetzen, die ihnen gefallen. Manchmal greifen sie angesehene Gruppen an und stellen die moralische Integrität der Mitglieder der spiritistischen Bewegung in ihren Anfängen auf die Probe. In ihrer Übereilung offenbaren sie jedoch bald die Absichten, die sie antreiben. Auch auf der physischen Ebene gibt es solche. Eifersüchtig erheben sie sich zu Richtern über das Werk anderer, darauf bedacht, in allem und jedem Täuschungen und Täuscher zu finden, womit sie ihren inneren Zustand verraten. Sie glauben, mit der Bewahrung der Wahrheit betraut zu sein, und nur sie besitzen sie in ihren höchsten Ausdrucksformen, wobei sie, wie es nur natürlich ist, ihr*

eigenes Verhalten vernachlässigen und so in ihren leidenschaftlichen Haltungen und den unnachgiebigen Positionen, auf die sie sich versteifen, den Zustand gequälter Geister offenbaren, die selbst zu Quälgeistern werden. Beschäftigt damit, Fehler und Täuschungen aufzudecken, vernachlässigen sie die edle Tätigkeit des richtigen Lehrens und verweisen, wie es ihre Pflicht wäre, die Unverantwortlichen dem Gesetz, das sich ihrer annehmen wird, und üben selbst mit größerer Gelassenheit Kontrolle aus, zum Wohle der Sache oder der Ideen, die sie zu verteidigen vorgeben. Sie bilden eine besondere Klasse von falschen Propheten: Sie sind die neuen Zeloten. Diejenigen, die lügen, ob inkarniert oder entkörperlicht, diskreditieren nicht die Wahrheit: Sie täuschen sich selbst und bringen sich durch die von ihnen gepflegten Haltungen und Vorstellungen in Unruhe. Aus diesem Grund liebe die richtige Haltung, bete und sei wachsam, damit du nicht Opfer dieser gequälten und betrügerischen Geister aus dem Jenseits wirst. Ebenso werde kein Ankläger anderer, sondern nimm dir die Aufgabe vor, rechtschaffen zu handeln, mit dogmatischer Gewissheit zu lehren und stets zu dienen; denn der Herr wirkt bis heute weiter, ohne übermäßiges Bestreben, die schlechten Arbeiter aus dem Feld zu entfernen, denen Er Chancen und Möglichkeiten gewährt, da Er nicht will, dass auch nur ein einziges Schaf verloren geht, das der Vater Ihm anvertraut hat, sondern dass es gerettet werde.

Frage 74: Viele Menschen können nicht verhindern, dass sie bei spiritistischen Sitzungen einschlafen. Worauf ist diese Schläfrigkeit zurückzuführen und wie kann man ihr entgegenwirken?

Antwort: *In seinem Ersten Brief an die Korinther, Kapitel elf, Vers dreißig, sagt der Apostel Paulus: „... es gibt unter euch viele Schwache und Kranke, und viele, die schlafen.“ Wenn wir jedoch von denen sprechen, die „schlafen“, möchten wir einige passende Anmerkungen machen, unter Berücksichtigung der Aufgaben, denen wir uns im Hinblick auf unsere geistige Erlösung widmen. Nutze die Schätze der **Zeit** und der **Gelegenheit** in vollem Umfang und schätze das Wissen durch seine zielgerichtete Anwendung. Versuche, mit Respekt vor dem Leben zu leben und dabei Ausgewogenheit und Besonnenheit zu wahren. Wahrlich, auf der Erde wird zu viel geschlafen. Man schläft aus dem Bedürfnis nach körperlicher Erholung, man schläft, weil man „nichts zu tun hat“, man schläft, um zu schlafen...Andere schlafen unter dem starken Einfluss von **Gedanken**, die sich mit ihren eigenen vermischen, was sie daran hindert, zu lernen, sich zu konzentrieren, zu arbeiten... Sie schlafen zu Hause, sie schlafen bei Versammlungen jeglicher Art, selbst wenn diese erbaulich und nützlich sind, sie schlafen in öffentlichen Verkehrsmitteln, sie schlafen bei der Arbeit... Sie fallen in einen Winterschlaf aus zwanghafter Obsession und verbleiben, selbst nach dem Tod, in einem Schlafzustand mit geschädigten Bewusstseinszentren. Erweicht lassen sie sich von der Trägheit mitreißen, und diese webt das Gewand, das durch Einengung den Körper jedes sich entwickelnden Ideals*

tötet und jeden Ausdruck des Kampfes erstickt. Erwache zum Leben. Trainiere den Geist und die Glieder im Handeln. Kämpfe gegen die trübenden Dämpfe, die dir die geistige Klarheit rauben. Handle fleißig, wo immer du bist. Überall gibt es Gelegenheiten für den, der gerne arbeitet. Wenn du ohne begründete und reale Gründe Faulheit und ein überwältigendes Bedürfnis nach längerer Ruhe verspürst, wache auf und sei produktiv. Schlafe nicht mehr als nötig. Wache und bete. Jesus im Garten, in der Stunde des schmerzhaften Zeugnisses, befand sich mehr als einmal allein, obwohl seine Gefährten an seiner Seite waren ... und schliefen.

Frage 75: Viele Redner nutzen die Bühne, um auf grobe und gnadenlose Weise auf die Unvollkommenheiten der Menschen einzuhacken. Wie kann man die tröstliche, befreiende und erleuchtende Botschaft verbreiten, ohne dabei zu verletzen oder zu beleidigen?

Antwort: Im Namen der Wahrheit solltest du keine harten Worte gegen die Schwäche derer verwenden, die unausgeglichen an deiner Seite gehen. Unter dem Vorwand, der Sache des Guten zu dienen, solltest du keine Dornen auf dem Weg streuen, den dein Nächster beschreitet, der auf diese Weise versucht, seinen eigenen Überzeugungen treu zu bleiben. Wenn du im Namen des Ideals sprichst, das du verteidigst, vermeide es, das Wissen, das dir einst zuteilwurde, überheblich zur Schau zu stellen; präsentiere es deinen Zuhörern mit einer ansprechenden Einfachheit und ohne den Anspruch, das letzte Wort zu haben.

Vergiss bei deinen Bemerkungen nicht, dass nicht alle Menschen bereit sind, deine Zurechtweisungen anzuhören, selbst wenn sie von den besten Absichten getragen sind. Wenn du versuchst zu helfen, beschränke dich nicht darauf, die Wunde aufzudecken; benutze die einfache Watte und bedecke die Wunde mit einem heilenden Balsam. Vergiss nicht, dass die Wahrheit, ebenso wie die Moral, langsam eindringt, Lichter in der Dunkelheit entzündet und die Finsternis besiegt, ohne sich in Schreien zu ergehen, sich ausbreitend, mächtig. Oft dient man der Wahrheit am besten, indem man das beleidigende und einschüchternde Wort verschweigt, das niemals aufbaut. Wissen und schweigen, empfangen und bewahren, zuhören und behalten sind Haltungen, die mehr zur Aufklärungskampagne beitragen, als die Wahrheit laut vor Seelen zu verkünden, die nicht bereit sind für die Erneuerung.

Frage 76: Manchmal begegnen wir im spiritistischen Umfeld Menschen, die zwar über Wissen verfügen, sich aber scheuen, die Lehre in Vorträgen zu verbreiten. Wie können wir diesen Menschen Orientierung geben?

Antwort: *Ohne den prahlerischen Anspruch, alles zu wissen oder alles erklären zu können, verfügst du dennoch über Kenntnisse, die du in der spiritistischen Lehre erworben hast und dank derer du verdeutlichen kannst: dass Gott gerecht ist, wie es sich im übergeordneten „Gesetz der Reinkarnation“ zeigt, dem sich kein Sünder entziehen kann, es sei denn, er wird durch seine eigenen Verdienste davon befreit; dass der Triumph der Unsterblichkeit über die vergängliche*

unbestreitbar ist, dank der beredten Zeugnisse vom Sieg des Lebens über den Tod, für die die auferstandenen Geister substanzielle und unumstößliche Beweise liefern; dass es im Universum unzählige Abteilungen des „Hauses des Vaters“ gibt, deren Realität bereits von der heutigen Astronomie vorausgesetzt wird, auch wenn diese Leben sich den engen Grenzen menschlicher Vorstellungskraft entziehen; dass nur die Liebe ewig und real ist, da die Äußerungen, die dem Instinkt entspringen, die Primitivität des geistigen Lebens des Menschen offenbaren, der jedoch nach und nach aufsteigt und sich, indem er sich im Leiden läutert, reinigt und erlöst; dass das Wesen durch die Nächstenliebe das höchste Ziel erreicht, auf das es zusteuert, trotz des Weges über die rauen Pfade des Egoismus, auf denen es derzeit ringt und kämpft; dass Fortschritt für die Evolution unerlässlich ist und dass er früher oder später die derzeitigen Anforderungen ablösen wird, die für den moralischen Rückstand des Menschen und der Erde verantwortlich sind; dass der Schmerz die ebenso verachtete wie notwendige Therapie für das Erlangen des Glücks ist... So schreite fort, erleuchtet, im Dienst, und erleuchte im Dienst des Guten, aus dem du hervorgegangen bist und in dessen Schoß du dich bewegst.

Frage 77: Welche Orientierung können wir Menschen geben, die die Gewohnheit einer krankhaften und unglücklichen Gesprächsführung haben?

Antwort: *Wo immer sie auftritt, führt unglückliche Unterhaltung zu Heuchelei und schafft eine wenig brüderliche Atmosphäre, in der sich ihre Behauptungen festsetzen. Schlechte Unterhaltung verschont niemanden. Sie verwandelt sich leicht in verleumderische Säure oder anklagende Glut; sie verletzt ehrliche Herzen und befleckt durch Arbeit geadelte Familien; sie trübt ein ehrenhaftes Leben mit einem einzigen Satz und bringt Schande und Schmach; sie schürt die Lüge, die sich in Beleidigung verwandelt, und fördert Verbrechen und Wahnsinn. Genährt durch Müßiggang ist die heimtückische Unterhaltung die Mutter der moralischen Verderbnis. Sie taucht scheinbar harmlos in einem perfiden Satz auf, um sich dann virulent zu einer Ernte von Galle auszubreiten. Es ist unerlässlich, ihre Quellen zu bewachen. Der Christ darf ihr gegenüber nicht nachsichtig sein. Streng im Respekt gegenüber den Abwesenden muss er die Eingänge des Geistes und die „Ausgänge des Herzens“ bewachen. Achte jeden Tag aufmerksam auf die Informationen, die dein Herz erreichen. Wenn sie dir Essig über die Ehre anderer bringen und dir die Wunden der anderen vor Augen führen, greife auf das Gebet und die Frömmigkeit zurück, und du wirst immer Mittel zur Verfügung haben, um nicht dem negativen Zauber der Einflüsterungen des Bösen zu verfallen, indem du alle Äußerungen erneuerst und dabei deinen Geist auf Jesus richtest. Der Apostel Paulus warnte die Korinther und schrieb*

in seinem ersten Brief an seine Mitbrüder im Dienst, wie es in Kapitel 15, Vers 33 heißt: „Täuscht euch nicht: Schlechte Worte verderben die guten Sitten.“

Frage 78: Es gibt Menschen, die Medien werden möchten, weil sie glauben, dass Medien den Segen der Geistführer und Mentoren genießen und ständig mit den glücklichen Orten der geistigen Welt im Einklang stehen. Wie kann man ihnen erklären, worin die Medialität besteht?

Antwort: *Die Medialität ist nicht nur ein Experimentierfeld mit einem Labor für Zauberformeln. Sie ist ein Bereich erbaulichen Dienens, dessen Fundament Opferbereitschaft und persönlicher Verzicht sind. Es gab schon immer außergewöhnliche Medien in der Menschheit. Es gab aber auch andere, die nutzlos waren, wie Vögel mit schönem Gefieder, die die Zeit zerstört und vernachlässigt hat. Mit dem Spiritismus, der das reine Christentum wiederbelebt hat, werden wir über die heiligende Medialität im Dienste der Nächstenliebe unterrichtet, und mit diesem Segen entdecken wir die Ehre des Helfens. Begeistere dich nicht nur für die Nachrichten aus den Glücklichen Welten. Es gibt viel Leid um dich herum, und bis du die Erhabenen Sphären erreichst, gibt es viel zu tun. Kranke Seelen auf beiden Ebenen schwärmen um die Medialität herum. Wenn du dich dem medialen Bereich widmest, vergiss nicht, dass alle Anfänge schwer sind und dass die farbenfrohe und schöne Vision erst in ihrer ganzen Größe vor den Augen erscheint, die sich an die leidvollen Landschaften gewöhnt haben, in denen das Leiden seine Bleibe gefunden hat...*

Damit die Geistigen Mentoren dich mit größerer Bestimmtheit einsetzen können, ist es notwendig, deine Fähigkeit zum Dienst an deinen Mitmenschen zu kennen. Bevor du vorgibst, ein Werkzeug der Desinkarnierten zu sein, gewöhne dich daran, Träger des klaren Lichts der Hoffnung zu sein, wo immer du bist und mit wem auch immer du zusammen bist, damit deine Fackel, wenn sie erlischt, nicht zu einem „Schatten im Schatten“ wird.

Frage 79: Welche Gewohnheiten sollten wir uns aneignen, um unsere Medialität richtig auszuüben?

Antwort: *Die Ausübung der Medialität erfordert Disziplin, Ausgeglichenheit, Ausdauer und Einstimmung. Sowohl moralische als auch geistige Disziplin schaffen gesunde Gewohnheiten, die höhere Geister anziehen, die am Austausch zwischen den beiden Lebensbereichen interessiert sind, und erleichtern so den Dienst. Das Gleichgewicht, das sich in der Mäßigung der Haltungen während der Aufnahme der Strömungen und der anschließenden psychischen Verbindung mit den Verstorbenen zeigt, wird wirksam dabei helfen, die Gedanken zu filtern und nach außen zu bringen. Die Beharrlichkeit in der Arbeit wird ein Klima der Harmonie im Medium selbst schaffen, das sich im Dienst des Guten an der Seite der Arbeiter des Höheren Lebens bewähren wird, mit dem Ziel, glückliche Ergebnisse zu erzielen. Die Einstimmung ergibt sich aus den genannten Elementen, denn sie besteht in der vollkommenen Übereinstimmung zwischen dem Handelnden und dem Wahrnehmenden bei der jeweiligen Aufgabe.*

Frage 80: Wie viele Stunden sollten wir der Medialität widmen?

Antwort: *Widme deine Freizeit der Ausübung edler Medialität: sprich, schreibe, lehre, führe Handauflegungen durch, magnetisiere reines Wasser, bete für das Wohl deiner Mitmenschen, greife mit Güte und Optimismus ein, wenn diejenigen, die dich aufsuchen, sich unwohl fühlen, hilf, bekehre die verstörten Geister und lebe vor allem die Lehre des Guten, indem du dich auf die Nächstenliebe stützt, denn ein Medium ohne Nächstenliebe gleicht einem gut aussehenden Leichnam, der jedoch auf dem Weg zur Verwesung ist.*

Frage 81: Wie kann man jemanden anleiten, der sich im Bereich der Medialität versuchen möchte?

Antwort: *Die Medialität erfordert, wie jede andere Fähigkeit auch, Übung, Training und Hingabe. Der moralische Faktor ist ebenfalls von großer Bedeutung, da sich daraus wichtige Auswirkungen ergeben. Die Kenntnis der medialen Fähigkeit wird dem Menschen zu einem besseren Verhalten verhelfen, damit er wirksam und gelassen handeln kann. Wenn du mit den Wohltätern der Menschheit im Bereich der medialen Aufgaben zusammenarbeiten möchtest, sei achtsam und gib dich Gott hin, indem du Zuflucht im Gebet, im Studium und in wohlätigem Handeln suchst. Beeile dich nicht, deine medialen Fähigkeiten zu vervollkommen. Vervollkomme dich zunächst in den moralischen Werten, indem du dich dem Schmelztiegel der niederen Leidenschaften unterwirfst, um*

über dich selbst hinauszuwachsen. Widme dich dem Dienst am Guten und der brüderlichen Nächstenliebe und lerne dabei den guten Willen und die Unterwerfung. Befreie dich von Launen und Charakterfehlern, wodurch du Zusammenarbeit und Verständnis erlernen wirst und für den geistigen Austausch empfänglich und formbar wirst. Übe dich in Schweigen und Meditation angesichts bedauerlicher Ereignisse und Geschehnisse und schule dabei deine Besonnenheit und Demut. Bemühe dich, dein inneres Leben zu bewahren, und hüte dich davor, andere anzugreifen, nicht einmal in Gedanken, damit du den Geistern ein ruhiges geistiges Umfeld bietest. Kultiviere Geduld und zügle deine Überheblichkeit; dadurch wirst du dich mit moralischem Gewissen wappnen, um in die richtige Harmonie mit den Verstorbenen zu gelangen, die die geistigen Wohltäter, die für dein mediales Programm zuständig sind, für deine Aufgabe der Erlösung festlegen werden.

Frage 82: Unter Spiritisten ist es in Mode gekommen, herauszufinden, wer man in früheren Leben war, und angeblich handelte es sich dabei fast immer um Adlige, Könige oder berühmte Persönlichkeiten. Soll man dem Glauben schenken?

Antwort: *Unter den weniger gut informierten Anhängern der Reinkarnationslehre hat sich die falsche Vorstellung verbreitet, dass sie in früheren Leben Gewänder trugen, mit denen sie in der trügerischen Welt von Macht und Ruhm im Rampenlicht standen. Viele behaupten, sich an die Gewänder alter Höfe zu erinnern, an denen sie geliebt und umworben*

waren, und versuchen, Gesten und Gewohnheiten beizubehalten, die Überbleibsel solcher Existenzen sein sollen... Unter ihnen findet man leicht Könige und Königinnen, Prinzen und Prinzessinnen, Adlige und Angehörige alter Geschlechter... Heerführer und Eroberer von Völkern, Künstler und Genies werden von unvernünftigen oder besessenen Geistern so dargestellt, als wären sie selbst dazu verdammt, in der Dunkelheit der Gegenwart zu leben... Man habe ihnen etwas mitgeteilt – so heißt es –, sie hätten Offenbarungen erhalten. Sie erwecken den Eindruck, dass den Geistern, die die Gewänder des Reichtums trugen, in denen sie ausnahmslos scheiterten, die Lehrer der Großen Welt sofort die Wiedergeburt gewähren... Die Realität sieht jedoch ganz anders aus. Diejenigen, die als Herrscher unter der Last von Verantwortlichkeiten standen, denen sie nicht gerecht werden konnten oder wollten, gelangten alle in beklagenswertem Bewusstseinszustand in die Große Welt. Sie wurden wiedergeboren und werden noch immer wiedergeboren, unter Bedingungen körperlichen und moralischen Elends, verkleidet, um dem Zorn ihrer Verfolger zu entkommen. Eitle und grausame Herrscher erwachen im fleischlichen Körper, gezeichnet von Mikro-, Makro- oder Hydrozephalie, und erinnern sich an die alten, schweren Kronen... Erfolgreiche und Generäle erwachen in den Schützengräben des Wahnsinns oder in den Festungen der Dummheit... Reisende aus vornehmen Geschlechtern werden mit Pusteln übersät wiedergeboren, besiegt von den verschiedenen Erscheinungsformen der Syphilis, der Lepra,

des Krebses... Privilegierte Geschäftsleute und bedeutende Verwalter tauchen nach verhängnisvollen Misserfolgen in den Fesseln der Lähmung wieder auf... Herausragende Künstler und Geistliche, Intellektuelle und verfehlt Gelehrte tauchen wieder auf, von Wahnsinn zerfressen, mit irreversiblen psychischen Störungen...

Die Champions der körperlichen Schönheit verstecken sich hinter körperlichen und geistigen Missbildungen, als wären diese Zufluchtsfestungen, in denen sie Vergessenheit suchen, fast immer gequält vom Sex, in einer unbesiegbaren Zügellosigkeit... Bete für sie und hab Erbarmen. Sie sind lebendige Lektionen, die die mächtige Sprache des Gesetzes sprechen. Sie stärken in der Schmiede der Einsamkeit und der scheinbaren Verlassenheit den Geist, um zu lernen, Zeit und Gelegenheit zu schätzen. Mach dir keine Sorgen darüber, dass du Teil der Geschichte warst... Wenn du Informationen suchst, frage die Gegenwart, und das Heute wird dir antworten, wohin du gehen und wie du vorgehen sollst.

Frage 83: Man sagt, eine spiritistische Sitzung sei eine Art spirituelle Notaufnahme. Womit könnte man Sitzungen zur Befreiung von Obsessionen vergleichen?

Antwort: *Angesichts der edlen Sitzungen zur medialen Hilfe für die leidenden Verstorbenen, die heute von den Anhängern der christlichen Lehre durchgeführt werden, wenden wir uns den Lehren Jesu in diesem hervorragenden Gleichnis zu. (Die geistige Autorin bezieht sich auf das Gleichnis vom barmherzigen Samariter).*

Den Ort der medialen Experimente kann man mit einem

einladenden und freundlichen Gasthaus vergleichen; betrachten wir den am Wegesrand liegenden Mann als den Geist, der durch seine eigenen Fehler niedergeschlagen ist; vergleichen wir das dogmatische Medium mit dem Gastwirt; betrachten wir die widerspenstigen Medien als den gleichgültigen Arzt und den gnadenlosen Leviten; betrachten wir das Medium, das dem Gebot der Hilfeleistung gehorcht, als den barmherzigen Samariter, und sind wir uns einig, dass der Weg zwischen Jerusalem und Jericho der Pfad brüderlicher Pflichten ist, den wir alle beschreiten. Wir könnten sogar den Balsam und die Salbe, die auf die Wunden des Überfallenen aufgetragen wurden, als die Gebete des Kreises von Herzen betrachten, die sich der medialen Aufgabe widmen; symbolisieren wir die an den Gastwirt gezahlten Münzen als die Entsagungen und Schwierigkeiten, Kämpfe und Zeugnisse, die von den Mitgliedern der Versammlung verlangt werden, und stellen wir den spöttischen und kalten Gesetzeslehrer dar als die Gefährten, die das ewige Leben kennen, die über die Überraschungen jenseits des Grabes informiert sind, aber gleichgültig gegenüber den aufopferungsvollen Aufgaben brüderlicher Hilfe...

Wenn dich die spiritistische Botschaft begeistert, du dich der Medialität in einer ihrer vielfältigen Ausprägungen widmest oder Teil eines Kreises für spirituelle Hilfe bist, dann erfülle dein Wesen mit Güte und leiste deinen kleinen Beitrag für diejenigen, die vom Weg der Unsterblichkeit abgekommen sind. Beurteile sie nicht danach, wer sie sind, woher sie kommen, wohin sie gehen, warum sie gefallen sind... Halte ihnen keine hochtrabenden Reden und diskutiere nicht

leidenschaftlich über Überzeugungen... Sprich mit ihnen über das neue Morgen und kümmere dich jetzt um sie, indem du ihnen mit Güte und Selbstlosigkeit beistehst. Sei, in welcher Funktion auch immer du in der spiritistischen Aufgabe der medialen Hilfe tätig bist, der „barmherzige Samariter“ und betrachte jeden einzelnen Geist, der zum Arbeitszentrum kommt, nicht als den Gegner von gestern, den Besetzer von heute oder den ewigen Feind, sondern als deinen Nächsten, dem du helfen musst, so wie Jesus, auferstanden in der spiritistischen Botschaft, dir weiterhin liebevoll und anonym hilft.

Frage 84: Medien betrachten sich im Allgemeinen allein aufgrund der Tatsache, dass sie Medien sind, als Missionare. Wie sollten wir die Medialität betrachten?

Antwort: *Sie betrachten die Medialität als ein Mittel zur Sublimierung. Nur wenige, sehr wenige Medien tragen den höheren Auftrag in sich. Die fast alle jedoch... Das sprechende Medium, dessen Mund sich mit erhabenen Ausdrücken bereichert, ist oft ein sensibles Herz, das an Verpflichtungen und Fehler gebunden ist, von denen es sich nicht befreien kann; das schreibende Medium, durch dessen Hände göttliche Gedanken fließen und tröstliche Seiten entstehen, wandelt fast immer im Schatten innerer Ängste, ohne die Kraft, das lebendige Licht des Meisters in den aufgewühlten Geist zu bringen; das heilende Medium, das die magnetischen Kräfte des Friedens und der Gesundheit entfaltet und in seiner Rolle als Helfer glücklich zu sein scheint, ist ausnahmslos eine Seele in Gefahr, umgeben von*

den Anordnungen gnadenloser Gegner aus der geistigen Welt, die sein inneres Zuhause belagern und es mit Leiden aller Art bewerfen; das Medium, das durch eine besondere Wahrnehmung sieht und als gesegneter Empfänger höherer Medialität auftritt, hat meist die Augen von grausamen Visionen getrübt, die seine inneren Dramen widerspiegeln; es flieht vor sich selbst, ohne Kraft, weiterzumachen; das Medium, das gesellschaftliche Gedanken in Urteilen vor den Gerichten der irdischen Gerechtigkeit widerspiegelt und dabei seine Stellung als Vermittler zwischen den Kräften des Guten und der Welt der Menschen ignoriert, kann ein Armer sein, der von den kraftvollen und rachsüchtigen Geistern der niederen Irrwelt besessen ist... Hab Mitleid mit all denen, die vorübergehen, öffne dein Herz, sprich dein Gebet und danke Jesus, dem Erhabenen Mittler, für die kostbare Lektion, die heute deine Schritte erleuchtet und dir hilft, die Qualen zu überwinden, die dich am Vorankommen hindern, und denke daran, dass „der gute Hirte sein Leben für die Schafe hingibt“.

Frage 85: Wie ist die Aussage „Wir alle sind Medien“ zu verstehen?

Antwort: Die Medialität ist – sobald unbegründete Aberglauben beseitigt und von Informationen getrennt wurden, die aus negativem religiösem Synkretismus stammen – eine paranormale Fähigkeit, die dir von der Göttlichkeit verliehen wird, um unübertreffliche Werte zu erreichen. Zögere nicht, sie zu vervollkommen.

Denke darüber nach: Die Eltern sind Medien des Lebens; der Arbeiter ist Medium der Arbeit, die er verrichtet; der Töpfer ist Medium der Form; der Landwirt ist Medium der Fruchtbarkeit des Bodens; der Schreiber ist Medium der Schrift; der erbauliche Redner ist Medium der schönen Reden... Die spiritistische Medialität ist jedoch jene, die den bewussten und verantwortungsvollen Austausch zwischen der physischen und der geistigen Welt ermöglicht und die Überwindung der Prüfungen durch die Überwindung des Schmerzes und den Verzicht auf die Leidenschaften erleichtert, während sie dem Menschen zugleich die leuchtenden Horizonte zur vollständigen Befreiung eröffnet, durch den Dienst an den Weggefährten auf dem menschlichen Weg, indem sie Liebe mit den Werkzeugen der erlösenden Nächstenliebe erzeugt, auf die niemand verzichten kann.

Frage 86: Was ist ein sicheres Medium?

Antwort: *Das sichere Medium, das Allan Kardec als das gute Medium bezeichnet, offenbart sich durch die besonnenen Haltungen des Bürgers, der er ist und der zum sozialen Zusammenleben berufen ist. Seine Ausgeglichenheit im Verhalten, in den verschiedenen Situationen, in die er verwickelt ist, spricht für seinen inneren Zustand, für die Qualität seiner Neigungen und folglich für die ihm verwandten geistigen Gesellschaften. Zurückhaltend zeigt er sich diskret; würdevoll gewinnt er Vertrauen; fröhlich verbreitet er Freude, ohne auf vulgäre Witze zurückgreifen zu müssen; verantwortungsbewusst vermeidet er ein finsternes Gesicht, das den inneren Werten, die er in sich trägt, nichts hinzufügt;*

geduldig weiß er, dass die Ereignisse, die heute noch nicht eingetreten sind, zur rechten Zeit stattfinden werden; bescheiden, zeigt er sich so, wie er ist, ohne Äußerlichkeiten, die seine Tugend hervorheben, und freut sich, wenn er unbemerkt bleibt; großzügig, prahlt er nicht mit den Bekundungen seiner natürlichen Güte; als Freund verzichtet er spontan auf Lob und Schmeichelei.

Frage 87: Wird die mediale Begabung den Medien aufgrund ihrer eigenen Verdienste verliehen?

Antwort: *Umhülle deine medialen Fähigkeiten mit den höheren Schwingungen des Gebets, gründe sie auf eine gesunde Moral und setze sie ein, um den Leidenden Trost zu spenden. Übe sie mit Disziplin und studiere ihre Methodik im Lichte der Spiritistischen Lehre, in dem Bewusstsein, dass sie dir nicht aufgrund eigener Verdienste gewährt wird, die du nicht besitzt, sondern aufgrund der Barmherzigkeit und Liebe unseres Vaters, damit der Mensch nicht vergisst, dass sein Verhalten im Leben stets erbaulich und edel sein muss, sei es außerhalb oder inmitten des Fleisches.*

Frage 88: Es herrscht große Verwirrung hinsichtlich der Rolle des Spiritismus, der oft mit Sozialarbeit verwechselt wird. Was lässt sich dazu sagen?

Antwort: *Der Spiritismus, wie ihn Allan Kardec treffend definierte, „befasst sich mit dem Ursprung, dem Wesen und dem Schicksal der Geister...“ und fordert den Menschen auf, „heute besser zu sein als gestern und morgen besser als heute“...*

Daher ist es unerlässlich, sich damit auseinanderzusetzen, um die Ursprünge des Lebens und den Weg des geistigen Prinzips zu ergründen und mit Zuversicht und Mut an sich selbst zu arbeiten, um sich jeden Tag zu erneuern und den moralischen und geistigen Fortschritt in jedem Augenblick zu zeigen. Die Kenntnis der spiritistischen Lehre wird in ihrer Anwendung durch soziale Fürsorge ergänzt; das Gegenteil trifft jedoch nicht zu. Lasst uns die spiritistische Offenbarung verbreiten, und indem wir diejenigen erleuchten, die die Herzen zermalmen und ersticken und Elend, Unbehagen und Verlassenheit bei einem Großteil der Menschheit schüren, retten wir die Zukunft; denn der großzügige und erleuchtete Mensch von heute wird nicht wiedergeboren werden, um sich inmitten des Strohs der Armut und im Netz des Leids zu entschädigen und zu erholen. Und bewahren wir uns die Gewissheit, dass neben der materiellen Hilfe, die wir spenden können, die moralische und spirituelle Hilfe Vorrang haben muss. Einige weniger aufgeklärte Freunde werden von Sektierertum sprechen, andere, die in ihrer spiritistischen Überzeugung wenig glühend sind, werden berichten, dass Hilfe nicht gegen die Auferlegung der Lehre eingetauscht werden darf... Schenkt ihnen keine Beachtung. Gieße in den Kelch der Großzügigkeit, der dich adelt, den Duft des erneuernden Glaubens, der dich befreit und all jenen, die dich suchen, von diesem unvergleichlichen Elixier zu trinken gibt... Wenn du auf die moderne Methodik der Sozialhilfe triffst, vergiss niemals, dahinter dein Herz zusammen mit dem des Leidenden in zwei offene Arme zu verwandeln, nach dem

Vorbild Jesu, und die Haltung dessen beizubehalten, der den Schmerz in seinem eigenen Schoß aufnehmen möchte.

Frage 89: Warum erinnern wir uns nicht an die Ereignisse aus unseren früheren Leben?

Antwort: *Frühere Leben tauchen im gegenwärtigen Dasein des Menschen wieder auf, in Form von Neigungen und Begabungen, Erfahrungen und Schwierigkeiten, die die Erfolge und Misserfolge eines jeden prägen. Sie zeigen sich als Gesundheit oder Krankheit, geistige Klarheit oder geistige Behinderung, Bereitschaft oder Widerwillen zur Arbeit, Freude oder Verbitterung gegenüber dem Leben an sich. Sie drücken sich aus als Sympathien und Feindseligkeiten, Zuneigung und Lieblosigkeit, Vertrauen und emotionale Instabilität im Umgang mit anderen Menschen. Unter dem Schleier der Unkenntnis der Ursachen fällt es vielen sehr schwer, unangenehme Situationen und Menschen zu überwinden, in einem Klima der Toleranz zusammenzuleben und unter bestimmten Umständen gelassen zu handeln, deren Erinnerung Entsetzen hervorrufen und Aufruhr entfachen würde, wodurch grausame Prozesse der Vergeltung und des Schmerzes ausgelöst würden. Das Vergessen vergangener Existenzen ist eine Fügung, solange man sich im physischen Körper befindet. Es schult die Geduld und zügelt schlechte Neigungen, indem es Erfahrungen sammelt für ausdrucksstärkere Versuche und Höhenflüge in den Idealen, die es belebt.*

Frage 90: Wenn das Vergessen der Vergangenheit ein Geschenk ist, wie lässt sich das dann den Menschen erklären, die in der Rückführung in vergangene Leben die Lösung für ihre aktuellen Probleme suchen?

Antwort: *Das Vergessen der Vergangenheit und früherer Reinkarnationen ist eine wohlwollende Fügung. Dank dieser Tatsache lassen sich die Schwierigkeiten, die aus dem tiefen Unterbewusstsein in Form von Feindseligkeiten und Abneigungen, von Groll und Unsicherheit auftauchen, auf dem Weg zur inneren Erneuerung leichter überwinden und bewältigen. Hätten wir ein klares Bewusstsein für die Gründe, die sie in der Vergangenheit ausgelöst haben; wüssten wir genau, welche Ereignisse sie hervorgebracht haben; würden wir uns an die Momente erinnern, in denen sie sich ereigneten, und an die Umstände, unter denen sie stattfanden, würden sie zu echten Hindernissen für die Versöhnung, für das emotionale Gleichgewicht und für die Vergebung werden. Zudem würde sich die Erinnerung an die früher erlebten Szenen nicht nur auf den Protagonisten beschränken, sondern auch auf die anderen Personen, die daran beteiligt waren, was zu weitreichenden Situationen und komplexen Konflikten führen würde. Niemand würde sich sicher fühlen, in dem Wissen, dass seine Fehler und Irrtümer von gestern nun von anderen Menschen in Erinnerung gerufen würden. Ein solches Phänomen würde für manche demütigende Zustände hervorrufen oder zumindest für alle, die darin verwickelt wären, zutiefst unangenehm sein. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig zu bedenken, dass die Summe der früheren, beunruhigenden Erfahrungen mit den*

gegenwärtigen eine so schwere emotionale Last erzeugen würde, dass die geistige Harmonie gestört würde und das soziale Gefüge beeinträchtigt, das dadurch schwerwiegende Folgen erleiden würde. Das Vergessen der spirituellen Vergangenheit ist daher für das Wesen in seinem Wachstumsprozess von entscheidender Bedeutung.

Frage 91: Objektiv betrachtet: Warum erleben wir in unserem Leben Zeiten der Angst und Prüfungen?

Antwort: *Auf dem Weg tauchen unerwartete Momente der Bedrängnis und Prüfung auf, die jene spirituelle Disziplin erfordern, die für den Entwicklungsprozess des Menschen unverzichtbar ist. Solange er im Körper wohnt, ist kein Geist sicher, siegreich oder frei von schwierigen Erfahrungen und möglichen Misserfolgen. Die Momente der Prüfung und des Leids sind Mittel, um die moralischen Werte eines jeden zu prüfen, durch die der Mensch wertvollere, erleuchtende Ausdrucksformen als Stütze für zukünftige Entwicklungsschritte erlangen muss. Deshalb sind wir alle von solchen Methoden der Läuterung betroffen.*

Frage 92: Was kann man tun, wenn man einen geliebten Menschen durch den Tod verliert?

Antwort: *Der stechendste, hartnäckigste und tiefste Schmerz ist der, der aus der durch den physischen Tod erzwungenen Trennung entsteht. Lehn dich nicht gegen die Umstände des Todes auf, der dich vorübergehend von demjenigen getrennt hat, den du liebst. Diese Situation wird nicht von Dauer sein. Hab Geduld und warte, bereite dich auf das Wiedersehen vor,*

das bald stattfinden wird. Deine Lieben warten auf dich, voller Hoffnung. Enttäusche sie nicht durch Auflehnung oder ungerechtfertigte Verzweiflung. Sie leben so, wie auch du leben wirst. Sie sind dir auf der Reise vorausgegangen, haben sich aber in Wirklichkeit nicht von dir entfernt. Du siehst sie nicht, aber sie sind an deiner Seite... Wenn du sie liebst, sind sie bei dir; wenn du sie verabscheust, binden sie sich an dich. Halte sie nicht in schmerzhaften Erinnerungen fest, in den Zwängen der Leidenschaft, in den Bedingungen deines Schmerzes. Erleuchte die Sehnsucht mit der Gewissheit, sie wiederzufinden.

Frage 93: Was sind die Ziele der Reinkarnation?

Antwort: *Wir reinkarnieren alle, um Fortschritte zu machen, Fehler wiedergutzumachen und uns von niederen Leidenschaften zu befreien. Ihr seid auf das Glück programmiert... In der Bequemlichkeit zu verharren oder entschlossen voranzuschreiten; auf dem Umweg zu bleiben oder auf den Weg zurückzukehren; an der Nachlässigkeit festzuhalten oder sie aus sich selbst zu verbannen; in der Arbeit zu stagnieren oder entschlossen zu wachsen – das sind persönliche Verpflichtungen, denen jeder nachkommen muss. Erfülle deine Aufgabe mit Freude, so unbedeutend sie auch erscheinen mag.*

Frage 94: Es gibt eine Strömung unter Spiritisten, die glaubt, dass die Reinkarnation einen Rückschritt – und somit eine Strafe – im Entwicklungsprozess des Menschen darstellt. Wie sollen wir die Reinkarnation verstehen?

Antwort: Die Reinkarnation ist ein Mittel zum Fortschritt des geistigen Wesens. Manchmal dient sie der Sühne, wenn die Verfehlungen schwerwiegend sind, indem sie sich den Leiden unterwirft, die eine erzieherische Disziplin darstellen, durch die sich die Pflichten, die es zu erfüllen hat, tief ins Bewusstsein einprägen. In anderen Fällen sind es Prüfungen, die die moralischen Kräfte stärken, die für würdiges Handeln verantwortlich sind. Weit davon entfernt, eine Strafe zu sein, ist die Gabe der körperlichen Wiedergeburt ein Segen der Liebe, der dem Geist hilft, die in ihm schlummernden Ressourcen zu entfalten, wie gepflügter und gedüngter Boden, der in der Lage ist, den winzigen Samen in die üppige Pflanze zu verwandeln, die in ihm schlummert... Angesichts dieser Realität erweitere dein Bewusstsein durch Meditation und handle mit ethischer Sicherheit, indem du dich von diesem Moment an der Verpflichtung zur Erleuchtung hingibst.

Frage 95: Man hört oft, dass wir in die Familie hineingeboren werden, die wir verdienen. Stimmt das wohl?

Antwort: Jeder wird in die familiären und sozialen Gemeinschaften hineingeboren oder wiedergeboren, die er zur Selbstvervollkommnung benötigt, und nicht, wie traditionell behauptet wird, weil er es verdient. Die genetische und chromosomale Veranlagung sowie die psychosozialen und wirtschaftlichen Bedingungen bilden den Rahmen für die

Prozesse der moralischen und spirituellen Verfeinerung, die das Ergebnis der Reinkarnation sind, welche die individuellen Voraussetzungen für die Evolution verfeinert. Dieser Grund ist ausschlaggebend für die Erklärung der psychologischen Unterschiede zwischen Individuen, sogar zwischen eineiigen Zwillingen, die sich aus früheren Errungenschaften ableiten.

Frage 96: Folgen alle Reinkarnationen den von den Höheren Geistern festgelegten Gesetzen?

Antwort: *Gewöhnliche Reinkarnationen ohne besondere Merkmale werden stets durch die automatischen Abläufe der Gesetze gesteuert, die verschiedene Faktoren berücksichtigen, welche die Affinitäten oder Unstimmigkeiten zwischen den Wesen sowie deren ethisch-moralische Leistungen bestimmen, und sie miteinander verbinden oder nicht, um den Erfordernissen der individuellen Entwicklung oder der Entwicklung menschlicher Gruppen gerecht zu werden. Unter anderen Umständen werden sie von Experten auf diesem Gebiet geplant, die die Wesen einander näherbringen und Clans bilden, wobei sie jedoch nicht immer die zwischen ihnen bestehende Zuneigung berücksichtigen, sondern sie auch in derselben Blutsverwandtschaft nahe beieinander anordnen, um Unebenheiten zu glätten, moralische Unvollkommenheiten zu korrigieren und die für die jeweiligen Entwicklungsstadien typischen Erlösungsprozesse zu fördern.*

Frage 97: Wie lässt sich beispielsweise im Vergleich zum Menschen oder zur Erde die Unermesslichkeit der Milchstraße, unserer Galaxie, ermessen?

Antwort: Dank modernster Teleskope und Radioastronomie-Observatorien weiß man heute, dass es in unserer Milchstraße 100 Milliarden Sterne gibt und dass es im Universum etwa 10 Milliarden Galaxien gibt, die in drei verschiedene Typen unterteilt werden: Spiralgalaxien, elliptische Galaxien und irreguläre Galaxien. Der bedeutende englische Astronom Sir James Jeans erklärt, um die Größe unserer Milchstraße für die Vorstellungskraft des Durchschnittsmenschen verständlich zu machen, man solle sich ein einziges rotes Blutkörperchen nehmen und es an einen bestimmten Punkt setzen – das rote Blutkörperchen misst 7 Mikrometer (jeder Mikrometer entspricht einem Tausendstel Millimeter). Die Sonne könnte als dieses rote Blutkörperchen dargestellt werden. Die Umlaufbahn, die die Erde bei ihrer Drehung um das rote Blutkörperchen zurücklegt, könnte die Größe eines Stecknadelkopfes haben. Die Umlaufbahn der Sterne um die Sonne wäre etwa so groß wie eine 20-Cent-Münze. Die Milchstraße hingegen würde die Entfernung vom nördlichsten Punkt Nordamerikas bis zum südlichsten Punkt Südamerikas einnehmen. Unser Sonnensystem entspräche dann der Größe dieser winzigen Münze, die an einer beliebigen Stelle in diesem Raum platziert wäre.

Frage 98: Gibt es Reinkarnationserfahrungen, die dem Gebot des Determinismus unterliegen? Was wird dann aus dem sogenannten „freien Willen“?

Antwort: *Um die Errungenschaften des Geistes zu erreichen, werden ihm in jeder Reinkarnationserfahrung – je nach den Errungenschaften, die er sowohl auf dem Gebiet des Guten als auch des Bösen erzielt hat – bestimmte läuternde Prüfungen auferlegt, die er durchlaufen muss, um die unerwünschten Belastungen zu beseitigen, die ihm Unglück verursacht haben. Allerdings niemals auf absolute Weise. Der Determinismus ist flexibel, mit seltenen Ausnahmen, die stets von den Verantwortlichen für die Reinkarnationsprozesse derjenigen geprüft, koordiniert und modifiziert werden, die auf der Suche nach einer erbaulichen und befreienden Lernerfahrung auf die Erde kommen. In den Landkarten der menschlichen Erfahrungen werden dank der Verhaltensänderungen der Reinkarnierten, die aus ihrem freien Willen resultieren, die programmierten Erfolge und Hilfen, Schmerzen und Probleme regelmäßig modifiziert, wobei der Aufenthalt derjenigen, die sich in dem einen oder anderen Bereich dieses oder jenes Bedürfnisses befinden, verkürzt oder* ein Aufschub gewährt wird... Vergessen wir niemals, dass die Gesetze, die das Leben regieren, Gesetze der Liebe sind, auch wenn die Grundlage der Gerechtigkeit in der Barmherzigkeit unseres Schöpfervaters ruht.*

Frage 99: Manche sagen, dass bestimmte Schmerzen karmisch bedingt sind und man sie daher nur schwer loswerden kann. Ist Karma wirklich unveränderlich oder nicht?

Antwort: Das Karma verändert sich ständig, je nach dem Verhalten des Menschen. Anhaltendes Unglück, das moralische Gefängnis, das den Verstand trübt, die schwere Krankheit, die Halluzinationen hervorruft, die einschränkende Situation, die beunruhigt, die erdrückende Einsamkeit und die Entmutigung, die verbittert, können sich zum Guten wenden, wenn der Betroffene beschließt, seine Einstellungen zu ändern, sie zu vervollkommen und zum Wohle aller weiterzuentwickeln, was sich letztlich zu seinem eigenen Vorteil auswirkt. In den souveränen Gesetzen des Lebens gibt es kein Schicksal des Bösen. Was dem Menschen widerfährt, ist das Ergebnis dessen, was er selbst aus sich gemacht hat, und niemals das, was Gott ihm antut, wie es den Pessimisten, den Defätisten und den Bequemen so gerne zu gefallen scheint. Gestalte dein Leben also jederzeit zum Besseren um, durch deine heilsamen Handlungen. Schaffe und erarbeite neues Karma und befreie dich von dem schmerzhaften, das dich in der moralischen Bilanz belastet.

Frage 100: Wo zeigt sich dieses Phänomen am deutlichsten? In der bewussten oder in der unbewussten Medialität?

Antwort: Die Gedanken breiten sich in ihren intensiven Ausstrahlungen – ob bewusst oder unbewusst – in alle Richtungen aus. Was die Medialität betrifft, so liegt die entscheidende Frage nicht in der Klarheit des Bewusstseins oder im Traumzustand des Unbewussten, damit das

Phänomen authentisch ist, sondern in der Übereinstimmung, die sich aus den mentalen Verbindungsprozessen des Mediums mit den Ideen und Interessen ergibt, die ihm am meisten entsprechen. Der Aufruhr und das Misstrauen gegenüber Manifestationen durch Psychophonie und Psychografie unter der bewussten Kontrolle des Mediums spielen kaum eine Rolle. Entscheidend ist dessen moralisches Verhalten, aus dem sich der Inhalt der Botschaft ergibt, da je nach den mentalen Konstruktionen und dem psychischen Klima jedes Einzelnen jene Geister angezogen werden, die sich aufgrund von Ähnlichkeit und emotionaler Notwendigkeit einstimmen. Zweifellos muss der Einzelne bei allen Tätigkeiten, denen er nachgeht, stets von Gewissenhaftigkeit geleitet werden. Man sollte jedoch nicht übersehen, dass übertriebene Vorsicht ebenso schädlich ist wie ihr Fehlen. Halte dich nicht davon zurück, medial tätig zu sein, nur weil dir Konflikte hinsichtlich des Bewusstseinszustands aufkommen, in dem du dich gerade befindest. In jedem medialen Prozess, sei er intellektuell oder physisch, wirst du immer etwas finden, das über die Anweisung hinausgeht. Es könnte gar nicht anders sein. Die Medialität ist, wie ihr Name schon sagt, ein Mittel. Das Ziel ist der Fortschritt des Mediums sowie derjenigen, die es auf der einen oder anderen Ebene des Lebens umgeben. Wenn du dir deiner Verantwortung bewusst bist und während des Geschehens geistige Klarheit bewahrst, wirst du keinen Fehler begehen. Viel besser für die Arbeit in der Siera del Bien ist das bewusste Medium, dessen Pflichten im Gleichgewicht sind, als die Unbewussten, deren Verhalten sie durch ihre Verantwortungslosigkeit und Unvernunft verrät.

Frage 101: Wenn ein Medium mit ausgeprägter Medialität auftritt, sei es durch physische Phänomene, Heilungen oder Psychophonie, wird es bald auf ein Podest gehoben, um seinen Anteil an Ruhm zu empfangen. Ist das der Weg des Dieners Jesu?

Antwort: *Seit jeher hat der Wettkampf den Siegern die Krone des Ruhmes beschert, mit der sie sich in der Gemeinschaft hervorheben. Die Stadien verherrlichen ihre Helden des Tages. Ruhm und Triumphe sind allgegenwärtig. Erfolge, die jedoch das Grab nicht überdauern. Der Christ erfreut sich weder an den Belohnungen noch am unmittelbaren Ruhm. Diener Christi, in seinem Vorbild und Führer siehst du den höchsten Ausdruck des Dienstes, den du zu leisten hast. Wenn du dich für die Mittlerschaft im Dienst mit Jesus bewirbst, verzichte auf jeglichen Ruhm oder die trügerischen Zierden des Daseins, denn du wirst den Weg der Dornen gehen, mit blutenden Füßen und verwundeten Händen, mit bedrücktem Herzen, ohne Ohren, die deine stummen Rufe hören und verstehen... Einsamkeit und Verlassenheit, oftmals, damit die Erfüllung der Pflicht die Liebe in deinem Herzen zugunsten der Verlassenen und Einsamen erblühen lässt. Apostolat der Stille, Pflichtbewusstsein, Selbsterkenntnis: Das ist der Weg zur einzigen Herrlichkeit, auf dem du im Land der inkarnierten Seele die reinen Gefühle finden wirst, die dir die Filter für die Aufnahme der Botschaft des ewigen Lebens bieten, mit der der Göttliche Meister mit offenen Armen die Herrlichkeit des aufrichtigen Gewissens an deine Ohren übermitteln wird...*

Frage 102: Manche Religionen verurteilen es, „mit den Toten zu sprechen“. Was würde passieren, wenn es keine Medialität gäbe?

Antwort: *Gäbe es die Medialität nicht, wären unzählige Probleme unlösbar, was dazu führen würde, dass sich noch schwerwiegendere Umstände gegen den Menschen verschwören würden. Ohne die Möglichkeit, die geistige Realität wahrzunehmen, für die die medialen Mittel zu Instrumenten werden, würden sich zweifellos schrecklichere Dramen und ungerechtfertigte, quälende Situationen ausbreiten. Die Medialität, die sich gemeinsam mit Jesus in den Dienst des Guten stellt, trocknet die Tränen der Sehnsucht, lindert Schmerzen, heilt komplexe Krankheiten, beseitigt Zweifel, stärkt den Glauben und führt zu einer strahlenden und befreienden Nächstenliebe.*

KAPITEL III

PHILOSOPHISCHE UND MORALISCHE THEMEN

Frage 103: Es wird oft gesagt, dass Geld die Ursache allen Übels in der Welt sei. Wie ist das zu verstehen?

Antwort: *Auf der Erde haben die Dinge den Wert, den du ihnen gibst, und unter anderem hat das Geld die Vorrangstellung, die du ihm einräumst. Mit ihm verschaffst du dir das Brot und durch es gehst du das verrückte Abenteuer der Macht oder die Macht des Abenteurers ein. Das Geld an sich ist weder Segen noch Fluch, sondern ein Tauschmittel. Geld zu besitzen oder nicht zu besitzen ist kein positiver oder negativer Faktor des Glücks. Über dem Besitz oder unter ihm steht die innere Haltung dessen, der besitzt oder nicht besitzt. Geld kauft in keinem Fall die wertlosen Krümel, die das wahre Glück ausmachen: ein Lächeln spontaner Sympathie; die Liebe, die aus den Quellen reiner Gefühle entsteht; der Frieden, der in echter Zuneigung erblüht ...*

Frage 104: Sind Aufgaben im Dienste des Guten und eine Lebensweise, die den Wegen der Welt folgt, unvereinbar?

Antwort: *Tatsächlich sind der spiritistische Glaube, der das Gedankengut Christi verbreitet, und das profane Verhalten, das im Namen Mammons schwingt, unvereinbar. Es sind gegensätzliche Pole: Die christliche Linie der spiritistischen Definition ist das flexible Verhalten des Weltbürgers...*

Es ist wahr, dass du in Einsamkeit wandeln wirst und oft einen leicht bitteren Nachgeschmack auf den Lippen spürst, als spiegele dieser deinen Schmerz wider. Fürchte dich jedoch nicht vor dem Leiden. Wer vor der Pflicht, die er zu erfüllen hat, ängstlich schwitzt, erreicht selten den Punkt der erfüllten Pflicht. Es ist notwendig, mit fester Entschlossenheit alle Rufe des „alten Menschen“ zu unterdrücken, damit aus den zerrissenen Fasern, die sich wieder zusammenfügen, der „neue Mensch“ entsteht, so wie aus den organischen Überresten der Raupe in der Metamorphose der Schmetterling hervorgeht, der leicht fliegend die freien Himmel durchquert... Deine Gefährten werden dich nicht verstehen. Sie werden rechtfertigen, dass das Programm des Glaubens nichts mit dem Verhalten des Menschen zu tun habe... Ein anderes Mal werden sie versuchen, dir die Notwendigkeit zu erklären, so zu leben, wie die anderen leben, damit du nicht wie ein Ausgestoßener einen eigenen Weg gehst. Und das ist verständlich. Wenn sich die Tugend schämt, sich zu zeigen, weil die Schande viel Beifall findet, ist es nur natürlich, dass der Mensch, der das keusche Leben schätzt und der Pflicht huldigt, inmitten verzweifelter Herzen den Stachel der Angst erleidet...

Frage 105: Angesichts der schwerwiegenden Probleme, die die Menschheit derzeit bedrängen, welcher Vorschlag des Spiritismus kann uns als Leitfaden dienen?

Antwort: *Nur die Liebe, so wie Christus sie lehrte und lebte – göttliche Speise und kostbarer Lebenssaft –, wird die großen und quälenden Leiden der Menschen lindern. Sie wird alle*

Geschöpfe erkennen lassen, dass sie sich nur durch gegenseitige Hilfe retten können; dass es keine isolierten Leiden gibt, denn die Unruhen des Einzelnen führen zu Ungleichgewichten im Ganzen; dass Glück kein egoistischer Besitz sein kann, da die Freude eines Einzelnen, umgeben von den Tränen vieler, unwahrscheinlich ist; dass die Hoffnung die Jugend auf dem Weg zum Fortschritt antreibt und sie in einer gesunden Brüderlichkeit vereint, durch die sie sich zu den erhabenen Geheimnissen der Existenz erheben werden. Eine Liebe, gleich der, die den Prinzen Siddhartha dazu brachte, dem Luxus zu entsagen und sich der Meditation und der Brüderlichkeit zu widmen; die Franz von Assisi zur Ehe mit der Armut und zur Demut anspornte und so die Reinheit des Glaubens in den Seelen wiederherstellte; die Gandhi zum Kreuzzug der „Gewaltlosigkeit“ und Schweitzer zur Selbstaufopferung für die kranken Brüder in Lambaréné...

Frage 106: Es gibt Menschen, die Leid nicht ertragen können und für die jede Art von Schmerz ein wahres Unglück darstellt. Was sind Unglück, Schmerzen usw. eigentlich?

Antwort: *Aus menschlicher Sicht bedeuten Unglück oder Widrigkeiten alles, was den Komfort stört und den unmittelbaren Bestrebungen entgegensteht, an denen der Mensch Gefallen findet. Aus spiritueller Sicht jedoch schenkt das Unglück, das für moralisch Unbewaffnete wahres Elend bedeuten könnte, jenen, die sich Gott hingeben können, Errungenschaften, die sich auf das ewige Leben – das wahre Leben – übertragen. Schmerzen jeglicher Herkunft, Widrigkeiten jeder Art, sogenannte unheilbare Krankheiten,*

materielle Armut, der Mangel an Geldwerten und die Undankbarkeit geliebter Menschen sind Aufrufe an den eigensinnigen und jähzornigen Geist, sich so schnell wie möglich um seine Erneuerung und den daraus folgenden moralischen Aufstieg zu kümmern. Prüfungen und Sühne von jeglichem Ausmaß sind Notwendigkeiten, die wir selbst schaffen, um begangene Fehler wiedergutzumachen, wobei wir im zu überwindenden Schmerz die wertvollen Mittel zur Befreiung von unerwünschten Lasten und zum Gewissensfrieden finden. Die sogenannten Unglücksfälle sind daher kein wirkliches Unglück, so wie sie von den Konventionen des Utilitarismus und des Kurzfristdenkens konzeptualisiert werden. Das wahre Unglück liegt im Fehlen des Glaubens an Gott, in der Verpflichtung, ohne die gesegnete Stütze des Glaubens und der Hoffnung weiter durch Schmerzen und Verzweiflung zu gehen.

Frage 107: Es wird viel über die Legalisierung der Abtreibung gesprochen. Ist sie rechtmäßig? Unter welchen Voraussetzungen sollten wir sie akzeptieren?

Antwort: *Dennoch ist in einigen Ländern heute die Abtreibung ohne triftigen Grund – und als triftigen Grund müssen wir die therapeutische Abtreibung betrachten, bei der durch den medizinischen Eingriff das biologische Leben der Schwangeren gerettet werden soll – legalisiert, was zu unerwartet hohen Zahlen führt; im Gegensatz zu den Naturgesetzen, die das Leben regeln, bleibt sie ein krimineller Angriff auf ein Wesen, das sich nicht verteidigen kann; was gerade deshalb eine der verabscheuungswürdigsten Gewalttaten gegen den Menschen darstellt...*

*Die unvernünftigen Befürworter der kriminellen Abtreibung behaupten oft, dass in den ersten Monaten noch **nichts existiere**, und vergessen dabei, dass der Zeitpunkt der Befruchtung in Wirklichkeit kaum von Bedeutung ist... Es wird ebenfalls argumentiert, dass die Legalisierung der Abtreibung eine sinnvolle Maßnahme sei, da man der Ansicht ist, dass ihre strafbare Praxis so weit verbreitet ist, dass die Maßnahme, sobald sie akzeptiert ist, den Tod vieler verängstigter Frauen verhindert, die sich, da sie eine Mutterschaft ablehnen, skrupellosen und zwielichtigen Personen ausliefern, die ohne die für die Erhaltung von Gesundheit und Leben notwendigen Vorsichtsmaßnahmen handeln... Ein Verbrechen rechtfertigt jedoch in keiner Weise seine Legalisierung, wodurch die Gründe, die es zu einer illegalen Praxis machten, wegfallen. Das Leben ist ein göttliches Gut, das nicht leichtfertig verschwendet werden darf. Betrachtet man zudem die Problematik der legalen Abtreibung, so sind die Gesetze wohlwollend, wenn die Befruchtung die Folge von Gewalt durch Vergewaltigung ist... Doch selbst in einem solchen Fall gleicht die Entfernung des Fötus durch den Abtreibungsvorgang den bereits entstandenen Schaden in keiner Weise aus... Es gibt keine Fälle, die im Rahmen der göttlichen Gesetze Ungerechtigkeit für die einen und Ausnahmen für die anderen begründen... Die Abtreibung verstößt daher, selbst wenn sie in menschlichen Gesetzen akzeptiert und legalisiert ist, gewaltsam gegen die göttlichen Gesetze und bleibt ein Verbrechen für denjenigen, der sie durchführt oder sich ihr*

unterzieht. Legalisiert wird sie akzeptiert, bleibt aber weiterhin unmoralisch.

Frage 108: Was bringt einen Menschen – der manchmal scheinbar glücklich ist – dazu, durch Selbstmord vor dem Leben zu fliehen?

Antwort: *Als Akt äußerster Rebellion, als Reaktion maßlosen Stolzes, als Rache von gewaltigem Ausmaß, die angesichts der Unmöglichkeit, den anderen zu vernichten, die eigene Zerstörung anstrebt, offenbart der Selbstmord das Ausmaß moralischer Brutalität, in das das menschliche Wesen versunken ist... Durch eine voreilige Deutung stürzt das verletzte Selbstwertgefühl den Menschen, der sich eines Problems entledigen will, in den bodenlosen Abgrund der unwürdigsten Umstände, aus dem er nur unter der Last langwieriger Reue und Qualen wieder herausfindet... Im Namen der mit Füßen getretenen Würde stürzt sich der Hartnäckige in die feige Flucht auf den endlosen Weg der illusorischen Fantasie, auf dem er untröstlich die Tränen der späten Reue weint... Aus Angst vor dem Leiden bürdet sich der Selbstmörder noch mehr Leid auf, in der Annahme, dass die begangene Feigheit durch das Erlöschen des Gewissens und den Schlaf des Nichts bestraft würde... ..Im Grunde aller Gründe, die zum Selbstmord prädisponieren, mit Ausnahme der tiefen Neurosen und Verfolgungspsychosen, die manisch-depressiven – die aus früheren spektakulären Fluchtversuchen aus dem Leben stammen und die der Geist in den Falten des Seins als Veranlagungen zur Wiederholung des moralischen Scheiterns mitbringt – der Stolz, der*

versucht, durch Gewalt Fragen zu lösen, die nur das beharrliche Handeln im Guten und das systematische Vertrauen in Gott mit der unverzichtbaren Wirksamkeit regeln können.

Frage 109: Man sagt, dass nicht nur diejenigen als Selbstmörder gelten, die sich das Leben nehmen. Gibt es Umstände, die zu einem sogenannten „indirekten Selbstmord“ führen?

Antwort: *Du begegnest den Problemen, die in deinem Alltag auftauchen, zwischen Gereiztheit und Verzweiflung, und schaffst so Muster der Angst, die dich in die Selbstzerstörung treiben. Nicht nur derjenige begeht Selbstmord, der, getrieben von emotionaler Verwirrung, sich in den Abgrund der physischen Selbstzerstörung stürzt. Diese Melancholie, die dich in den Winkeln deines Geistes verfolgt und das Netz der Depression webt, ist ein Alarmsignal, das du nicht ignorieren darfst. Dieses Leid, das immer größer wird und dein Nervensystem beherrscht, fordert dich zu einer Einstellungsänderung auf, die du nicht aufschieben solltest. Das, was dich verzehrt, verschwindet und in neuen Formen wieder auftaucht, ist eine Herausforderung, der du mit Stoizismus begegnen musst, um aus der Disharmonie herauszukommen. Tausend kleine Bedrohungen für deine emotionale und mentale Gesundheit, die du abwehren musst, bevor dich das Unglück eines ungerechtfertigten und voreiligen Todes ereilt.*

Frage 110: In vielen Regionen der Welt herrscht nach wie vor Krieg, der die Bevölkerung dezimiert und Menschenleben fordert. Gibt es etwas Positives, das man aus dem Krieg lernen kann?

Antwort: *Der Krieg hat, wie die Geschichte zeigt, nicht die Lektionen erteilt, die man erwarten könnte, abgesehen von der unmittelbaren Erkenntnis, wie vergänglich irdische Triumphe und Unglücksfälle sind... Seit jeher sind Zivilisationen auf den Trümmern jener entstanden, die dem Joch ihrer eigenen Ungestümheit erlegen sind... Die Besiegten von gestern rebellieren und erheben sich, sobald sich die Gelegenheit bietet, vertreiben den blutrünstigen Plünderer und begehen nicht selten die grausamsten Vergeltungsmaßnahmen, die sie beim Angreifer verurteilten und in denen sich die unterschwelligen Leidenschaften offenbaren, die sie erstickten. Der Krieg schürt zwar die niederträchtigsten Gefühle der Wildheit in großen Gruppen, inspiriert jedoch diejenigen, die lieben, zur Aufopferung ihres Lebens und bietet den veredelnden Anblick von Helden der Selbstaufopferung und Selbstverleugnung, die sich in Forschungs- und Versuchslabore begeben, um Lösungen für drängende Probleme zu finden, und in Rekordzeit neue technologische Revolutionen hervorbringen, mit dem Ziel, das Ende der Feindseligkeiten zu beschleunigen und den wehrlosen Opfern zu helfen, die im Getümmel der erbitterten Schlachten niedergestreckt wurden... Mit Jesus lernen wir, dass die Liebe eines Tages die menschliche Aggressivität ersetzen wird und alle Fragen lösen wird, die zwischen den Geschöpfen zu Meinungsverschiedenheiten*

und zu Gründen für Kriege führen können. Auch wenn das Böse als Ansporn für den Menschen notwendig ist, ist es doch ein Erbe, das eines Tages unter der Inspiration und der höheren Führung des Guten von der Erde verschwinden wird.

Frage 111: Der Tod ist eine „Sphinx“, und das geistige Leben bleibt ein Geheimnis. Wie verläuft der Tod, und was erwartet uns in der geistigen Welt?

Antwort: *Trotz der beständigen und ununterbrochenen Nachrichten aus dem Jenseits, die seit Anbeginn der Menschheit auf der Erde in die verschiedenen Nationen gelangen, herrscht rund um den Tod und das geistige Leben nach wie vor eine hartnäckige Unwissenheit, mit der sich Millionen von Menschen von der Verantwortung und den Pflichten befreien glauben, die ihre eigene Entwicklung betreffen. Täglich verlassen Tausende die physische Welt in Richtung Grab, jene, die im fleischlichen Dasein weilen, während andere Tausende in den Körper eintauchen, in einem unaufhörlichen Wechsel der Schwingungszustände, indem sie zur geistigen Wanderschaft zurückkehren oder aus ihr hervorgehen... Sie setzen die Errungenschaften fort, die sie erreicht haben, denn mit ihnen kehren sie in die Materie zurück, ohne sich den Wundern der unentgeltlichen Transformationen oder dem parasitären Ruhestand des fiktiven Paradieses zu stellen, und verharren im Teufelskreis von Wiege-Grab-Wiege, ohne die Ziele der Befreiung und Askese zu erreichen, die ihnen bestimmt sind. Der Tod löst keineswegs die Probleme, die während des physischen Lebens ungelöst blieben. Deshalb wimmelt es in der geistigen*

Ökonomie des Planeten von Milliarden sinnloser, unwissender und lasterhafter Wesenheiten, die sich in der Frivolität ergötzen, bis der Schmerz sie über den Fluss der Tränen zum Schiff des Gleichgewichts führt, auf dem Weg zum Hafen des Fortschritts... Jeder verlässt den physischen Körper oder stirbt und überträgt dabei sein eigenes Erbe in die geistige Realität, ohne dass es zu ungerechtfertigten Zugeständnissen in Form von Protektionismus oder ungerechter Bestrafung kommt. In diesem Sinne leben wir in einem Universum aus Wellen, Schwingungen und Bewusstseinen, die sich austauschen, durchdringen, anpassen und Verschiebungen erzeugen, in unaufhörlichen Energieaustauschen, denen sich niemand entziehen kann, außer durch Prozesse der Sublimierung und Erhebung...

Frage 112: Es wird viel davon gesprochen, spirituelle Aktivitäten mit gesellschaftlichen und weltlichen Freuden in Einklang zu bringen. Ist das möglich?

Antwort: *Jesus sagte mit unerschütterlicher Gewissheit: „Man kann nicht zwei Herren dienen.“ Zweifellos geht es nicht darum, neue Gemeinschaften zu gründen, in denen sich die Ablehnung der Welt durch die Flucht vor menschlichen Verpflichtungen manifestiert. Es geht nicht darum, dem sozialen Organismus zystische Zellen aufzuzwingen, in denen ihre Mitglieder zu Ausgestoßenen des heutigen Lebens werden. Wir möchten die Notwendigkeit verdeutlichen, dass derjenige, der den leuchtenden Weg der Wahrheit gefunden hat, sich aus einem Prinzip natürlicher Kohärenz heraus keine Täuschungen erlaubt. Da sich gegensätzliche Realitäten nicht*

miteinander vereinbaren lassen, darfst du, der du die Ziele des Lebens kennst, dir keine falschen Fixierungen und Haltungen erlauben, die du bereits zugunsten des inneren Friedens aufgegeben hättest, denn wenn du dich mit zweifelhaften Haltungen begnügst und auf dem Meer der Unentschlossenheit treibst, befindest du dich auf den Kämmen und in den Tälern der Wellen des Zweifels unter den Unwägbarkeiten ungeordneter emotionaler Haltungen. Die Einladung Christi war schon immer eindringlich. Hat man einmal den Pflug in die Hand genommen, darf man nicht zurückblicken.

Frage 113: Konflikte untereinander sind im sozialen Verhalten von Kindern sehr häufig. Wie können wir ihnen helfen?

Antwort: *Der innere Konflikt ist eine krebsartige Wucherung im menschlichen Organismus, die eine ständige Bedrohung für die soziale Gemeinschaft darstellt. Es ist Aufgabe des Menschen, der sich in einem Konflikt befindet, Mut zu fassen und sich dazu zu entschließen, die ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu erkennen, die manchmal tief in den Tiefen einer verängstigten Persönlichkeit verborgen liegen. Da er sich unfähig fühlt, sich selbst zu stellen, ist die Suche nach jemandem, der in der Lage ist, ihm den Weg zu weisen und ihm dabei zu helfen, diesen zu beschreiten, ebenso dringend wie unverzichtbar. Zahlreiche Therapien stehen ihm zur Verfügung, darunter die von Fachleuten des jeweiligen Fachgebiets sowie die der Transpersonalen Psychologie, die ihm die Wechselbeziehung paranormaler*

Faktoren aufzeigt, und die der Spiritistischen Psychologie, die ihm mit dem Licht, das von den obsessiven Phänomenen ausgeht, die degenerative Probleme im Individuum und in der Gesellschaft hervorrufen, Klarheit verschafft. Die Gesellschaft ihrerseits hat die Pflicht, dem Menschen in Konflikten beizustehen, ihm zu helfen, seine Phobien, Ängste und Traumata zu bewältigen, und ihm sogar in fortgeschrittenen Fällen beizustehen, wenn er unter verschiedenen Psychopathologien leidet, im Interesse des Überlebens der Gruppe; denn andernfalls würde durch die Ausgrenzung jedes einzelnen Mitglieds, wenn die Situation eintritt, der Mechanismus des Zusammenhalts der Gemeinschaft zerfallen. Die Gesellschaft muss für die Elemente, aus denen sie besteht, und für die Konflikte, die sie hervorbringt, Verantwortung übernehmen, ebenso wie sie die Ruhmesmomente und Errungenschaften der Glücklichen, aus denen sie besteht, für sich beansprucht.

Frage 114: Oft sind unsere Gewohnheiten so automatisch, dass wir sie gar nicht bemerken. Wie können wir sie ändern?

Antwort: *Verfestigte Methoden, die das Ergebnis langjähriger Gewohnheiten sind, führen zu bedauerlichen Ergebnissen. Erneuerung ist eine dringende Maßnahme angesichts der zwingenden Notwendigkeit, die Konzepte und Einstellungen, an denen du festhältst, zu überdenken. Der Evolutionsprozess legt sichere Maßnahmen zur Aktualisierung von Grundsätzen und zur Förderung von Dienstleistungen fest. Unter Erneuerung versteht man kulturelle Bereicherung, die Diversifizierung von Aktivitäten, eine flexible Methodik und brüderlichen Austausch. Innere Errungenschaften sind*

Segnungen, die du zugunsten deiner eigenen Erleuchtung hütetest... Erneuerung ist auch die Bereitschaft, veraltete Konzepte aufzugeben und unter mühsamer Anstrengung eine innere Revolution zu bewirken, um sich an die wertvollen Erkenntnisse der heutigen Kultur anzupassen, die in der Lage ist, schlummernde Ressourcen zu beleben oder bereits genutzte weiterzuentwickeln, um gesunde und hohe Ergebnisse zu erzielen. Die „Verwandlung durch die Erneuerung des Geistes“ – wie Paulus bereits sagte – führt den Menschen dazu, „zu erkennen, was der Wille Gottes ist: das Gute, das Wohlgefällige und das Vollkommene“.

Frage 115: Man sagt oft, dass es angesichts so vieler Ungerechtigkeiten und sozialer Missstände unmöglich sei, die Ruhe zu bewahren. Ist da etwas Wahres dran?

Antwort: *Wer ausgeglichen handelt, ist produktiver. Wer gelassen kooperiert, leistet bessere Hilfe. Deshalb ist Gelassenheit in allen Lebenslagen ein gesundes Bedürfnis. Da der Mensch unter den Bedingungen lebt, die sich aus der allgegenwärtigen Gewalt ergeben, handelt er, wenn er Entscheidungen treffen und Haltungen einnehmen muss, selten aus einer Gelassenheit heraus, die zum Nachdenken anregt und Leitlinien für Sicherheit vorgibt. Man sagt, es sei völlig unmöglich, angesichts von Ungerechtigkeit und unangenehmen Überraschungen, die uns unter unerwarteten Umständen überfallen, die Ruhe zu bewahren... Das ist jedoch nicht wahr. Es ist notwendig, wie sich leicht ableiten lässt, die Bedingungen zu schaffen, damit sich die Ausdrucksformen der Geduld im Herzen und im Geist in*

beständiger Gelassenheit entfalten können. Im Bewusstsein, dass alles scheinbare Übel zu einem wirklichen Guten führt und dass jede Bedrängnis es ermöglicht, eine vergangene Schuld zu begleichen, kann kein unglücklicher Umstand den Rhythmus der inneren Gelassenheit stören. Bewahre in jeder Situation die Ruhe und verzweifle nicht. Oft scheint es, als käme die göttliche Hilfe zu spät. Doch kurz darauf, wenn du die Ereignisse Revue passieren lässt, wirst du feststellen, dass die himmlische Hilfe immer zehn Minuten vor dem kritischen Moment eintrifft und das Problem löst. Bleibe also stets in deiner Ruhe.

Frage 116: Sind Christen auch heute noch dazu aufgerufen, Zeugnis abzulegen, so wie in früheren Zeiten?

Antwort: *Man spricht vom evangelischen Zeugnis in der Vergangenheitsform, als sei es nicht zulässig, die spirituellen Werte in der heutigen Zeit neu zu bewerten. In der Vergangenheit verbanden sich Verrat und Bestechung, falsche Anschuldigungen und Meineid mit Aggressivität und Fanatismus, um eine systematische Verfolgung zu erreichen... Doch auch heute ist es noch so... Trotz des Wandels der Zeiten und der Verfeinerung der Methoden verbünden sich dieselben Schürer von Zwietracht und Schrecken und versuchen, ihre unglücklichen Ergebnisse durchzusetzen. Mache dir keine Illusionen. Auch wenn die Alleen der Hoffnung zu schmalen und beschwerlichen Pfaden werden, gehe ohne Furcht weiter. Wenn Galle auf deine Lippen fließt, trinke den Kelch in Ruhe. Auch unangenehme Geschmäcker verdienen Beachtung. Sei es der Dolch der Verleumdung, der*

das Zentrum deines Geistes verwundet, sei es das Gift des Spottes, das deine Stunden vergiftet, sei es der finstere Blick der Verachtung, der deine Gegenwart vertreibt, sei es der Stein der Diskreditierung auf deinem Namen – lass dich nicht beunruhigen. Bewahre einen ruhigen Geist, erhoben zum Geistigen Leben – unserem Ursprung, unserer Zuflucht – indem du stets und immer mehr dienst, dir selbst und der Pflicht treu bleibst, auf die bald kommende Entkörperlichung wartest und betest, dass sie dich im Moment des Zeugnisses unerschütterlich antreffe, um frei und glücklich von der Erde aufzubrechen in Richtung dessen, der der Erhabene Führer und Richter von uns allen ist.

Frage 117: Was ist Glaube und wozu dient er?

Antwort: *Der Glaube ist nicht nur eine spontane Tugend, sondern auch eine intellektuelle Errungenschaft. Wir beziehen uns hier auf den religiösen Glauben, da das Glauben eine dem Menschen innewohnende Eigenschaft ist. Man glaubt aus Gewohnheit, aus Bequemlichkeit, aufgrund der Funktionsweise der Vernunft. Der religiöse Glaube hingegen leitet sich heute dank der Lehren des Spiritismus und der medialen Realitäten aus der rationalen Prüfung der Tatsachen ab, in vollkommener Übereinstimmung mit den Gesetzen, die das Leben regieren. Es ist jedoch notwendig, tiefer darüber nachzudenken, um ihn tief zu verankern. Ihn mit den wertvollen Mitteln des Gebets und der erbaulichen Arbeit zu nähren, damit er nicht erkaltet und verschwindet. Der Glaube hat die wesentliche Funktion, Kräfte zur Lösung von Problemen zu bieten, anstatt sie beiseite zu schieben oder*

den Gläubigen von den für seine Entwicklung notwendigen Prüfungen zu befreien. Durch sein Wirken verändert sich die Gestalt des Schmerzes. Er hört auf, der Stachel der Erlösung zu sein, und verwandelt sich in Kraft und Ansporn für das Leben, in eine Herausforderung für den Fortschritt und die Selbstverwirklichung. Im Glauben an den Vater gab sich Jesus ganz dem Opfer hin, ohne Makel und ohne Schuld, um uns zu lehren, dass der Glaube eine göttliche Brücke ist, über die wir von unserer Kleinheit hin zur gesegneten Richtung der vollkommenen und großartigen Freiheit gelangen.

Frage 118: Niemand mag Schmerzen, auch wenn wir sie erleiden. Wie lassen sich Schmerz und Leid verstehen?

Antwort: *Der Schmerz ist der Bote der Hoffnung, der uns nach der Kreuzigung des Gerechten lehrt, wie wir sicher voranschreiten können. Nehmen wir ihn geduldig an, ganz gleich unter welchen Umständen wir ihm begegnen, in dieser Zeit bedeutender Wandlungen für unseren Geist auf seinem Weg der Veredelung. Leiden jeglicher Art, wenn es mit Resignation angenommen wird – und jedes gegenwärtige Leid hat seinen Ursprung in den vergangenen Taten des rebellischen Geistes –, begünstigt eine innere Erneuerung mit weitreichenden Möglichkeiten des Fortschritts, einem entscheidenden Faktor für das Glück. Der Schmerz ermöglicht das Abtragen der Unvollkommenheiten und begünstigt die Entdeckung der wertvollen, übrigens unerschöpflichen Ressourcen des Wesens. Nach dem Schleifen strahlt der Edelstein. Ist die Kante einmal poliert, passt das Zahnrad. Bearbeitet wird das Metall nützlich.*

Durch das heilsame Leiden veredelt, befreit sich der Geist.

Frage 119: In spiritistischen Gruppen kommt es häufig zu Spaltungen und Meinungsverschiedenheiten. Was ist der Grund für diese Zwietracht, und wie kann man sich davor schützen?

Antwort: *Der Zwietracht sät aufgrund seiner Struktur überall, wo er auftritt, einen erbitterten Gegner für das Werk des Aufbaus des Guten dar. Als fester Bestandteil der menschlichen Persönlichkeit nistet sich der Geist der Zwietracht leicht dort ein, wo sich der Mensch aufhält. Angetrieben vom Egoismus streckt er seine Klauen auf vielfältige Weise aus und überrascht all jene Unvorsichtigen, die sich aus Unachtsamkeit vernichten lassen. Vulgär, hartnäckig, unaufhörlich spaltet das Unkraut, sobald es sich manifestiert, das Kollektiv in falsche Elitegruppen, die sich bald um die Vorherrschaft streiten und unter dem Deckmantel der Feigheit oder der Heuchelei einen erbitterten und offenen Kampf entfachen. Das Unkraut muss überall dort frontal bekämpft werden, wo das Gute seine Herrschaft etabliert. Dazu ist es unerlässlich, dass jedes aktive Mitglied der Gruppe der edelnden Tat die Notwendigkeit der Demut versteht. Vergiss nicht, dass selbst im Colegio Galileu dieses tödliche Gift nicht selten vom Unvergleichlichen Herrn als schädlich erkannt wurde, der es trotz des hohen Erbes Seiner Erhabenheit mit Energie und Demut bekämpfen musste. Sei wachsam, du hingebungsvoller Geist, zu Beginn der Arbeit, die du entfaltetest, bei der Aufgabe, die du unternimmst, und sei dir derer bewusst, deren Dienst ohne deine Mitarbeit*

fortgesetzt werden kann, auch wenn du ohne ihn nicht vorankommst, da er für deine Erhebung unverzichtbar ist. Leiste deinen Teil der Arbeit und verstehe, dass im Gesamtbild die Bedeutung eines jeden im Maß der geleisteten Anstrengung liegt, niemals in Bezug auf die ausgeübte Funktion. Vergiss bei der Erneuerungsarbeit, der du dich mit Inbrunst widmest, nicht diejenigen, die bescheidene, aber für den Dienst, den du leistest, unverzichtbare Aufgaben erfüllen. Das Unkraut entsteht immer im Schoß der Eitelkeit, die sich aus der Überheblichkeit nährt. Vergiss daher die Titel und Werte, an denen du festhältst, denn sie sind nichts wert vor Dem, dem du dienst oder dem du zu dienen versuchst. Das Werk des Guten hat ohne dich weitergedauert, und wenn du nicht mehr da bist, wird es weitergehen. Reagiere auf das Unkraut, indem du verhinderst, dass es dich in Gedanken und Worten beherrscht, damit es sich nicht durch Taten manifestiert.

Frage 120: Es gibt Freiwillige, die in mehr als einem Spiritistischen Zentrum mitarbeiten, und aus diesem Grund wird von ihnen erwartet, dass sie sich an ein einziges Zentrum binden. Ist es möglich, so vorzugehen, aber ist es wirklich notwendig, sich an ein einziges Spiritistisches Zentrum zu binden?

Antwort: *Kümmere dich darum, die Sache voranzubringen, und vergiss die vergänglichen Wohnstätten, an die du dich bindest; wenn du den Spiritismus in seiner ganzen Reinheit verbreitest, getreu den Grundsätzen Kardecs, lass dich von Seinem Licht erleuchten und stelle deine Person in den*

Hintergrund; wenn du das Feld für die Aussaat der Wahrheit erweiterst, täusche dich nicht... Die Verbreitung der Lehre, die dir Ehre macht, darf für dich kein Anlass sein, dich selbst in den Vordergrund zu stellen, denn der wahre Arbeiter liebt in dem Samen die zukünftige Pflanze und findet in der ergrünten Erde die Antwort des Lebens auf die geleistete Anstrengung. Wenn du selbstlos dienst, werden dich die Angriffe der Bösen – die auf dem Weg nur vorübergehend sind – nicht erreichen, und die Beharrlichkeit deiner Tätigkeit, wenn andere sie aufgeben, wird von der Edelmut deiner Absichten und deinem Mut zeugen, die du in der Treue zu dem Ideal, das dich erfüllt, an den Tag legst.

Frage 121: Manchmal werden wir sowohl von den Inkarnierten als auch von den Desinkarnierten so sehr bedrängt, dass wir nicht wissen, an wen wir uns wenden sollen. Was sollen wir tun?

Antwort: *Wenn du dich bei der Arbeit, die dir obliegt, unruhig fühlst, wenn du dich von Kollegen beleidigt fühlst, die nicht an deine Bemühungen glauben, dann schweige und arbeite noch mehr. Wenn du von leichtfertigen oder dich verfolgenden Personen psychisch bedrängt wirst, arbeite zum Wohle aller, nutze die dir zur Verfügung stehenden Mittel und fülle die leeren geistigen Räume, ohne der Untätigkeit eine Atempause zu gönnen. Manchmal wird das Gift des Zorns deine Lippen verbittern; oft wird dich der Lärm der Müßiggänger betäuben und dich in einen überwältigenden Lärm hüllen; plötzlich wirst du den heimtückischen und ungerechtfertigten Kummer spüren, der die stumme Gleichgültigkeit anheizt, die dich*

grausam bedroht; die Versuchung, „alles aufzugeben“, wird immer wieder in dein geistiges Zuhause dringen; der Ausfall unzähliger Gefährten wird deine Entmutigung noch verstärken; die Erleichterungen des Weges werden sich dir faszinierend und verlockend präsentieren; und du wirst dich fragen: Was tun?! Greife auf die spirituellen Mittel zurück: Bete, und bete immer, um Widerstandskraft gegen das Böse zu erlangen, das leider noch in uns wohnt; führe erhabene Gespräche, denn gute Worte und gute Gedanken erneuern die geistige Verfassung; nutze das Mittel des Hilfspasses, um die ungeordneten Kräfte neu zu ordnen; trinke ein Glas fluidisiertes Wasser, um die Harmonie der aus dem Gleichgewicht geratenen Zellen wiederherzustellen, und leiste vor allem guten Dienst. Kein Übel kann auf dem Gebiet triumphieren, das dem aktiven Guten vorbehalten ist. Gib dich nicht der törichten Zusammenarbeit mit Pessimismus oder Entmutigung, Rebellion oder Egoismus hin, die die Entstehung von Irrtümern oder die Ausbreitung von Anarchie begünstigen.

Frage 122: Wie kann man sich der Selbsterkenntnis widmen?

Antwort: *Lerne, eine innige Stille zu schaffen und mit dir selbst zu leben. Schaffe dir einen mentalen Raum, um deine Bedürfnisse zu ergründen, über das Dasein nachzudenken und deine inneren Werte in Einklang zu bringen. Wer sich selbst nicht kennt, ist unfähig, gesunde Beziehungen zu pflegen und Situationen zu bewältigen, die sich aus den verschiedenen Verpflichtungen ergeben, denen er sich nicht entziehen kann.*

Die Unkenntnis der eigenen Möglichkeiten schürt unbegründete Ängste, die aggressive Zustände als Abwehrmechanismen oder depressive Zustände als Flucht vor den Herausforderungen hervorrufen. Wenn du verbittert oder gefühllos auf die Prozesse des täglichen Kampfes reagierst, musst du lernen, je nach Situation und den Anforderungen des jeweiligen Falls zu handeln. Weder sollst du verantwortungslos „die Hände in Unschuld waschen“, noch die Schwierigkeiten, die du bereits hast, weiter vermehren. Das Richtige ist, jedem Fall die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken und darauf zu achten, dass die Folgen nicht schädlich werden. Sei du selbst derjenige, der deine tatsächlichen Ressourcen erkennt und sie einzusetzen weiß. Damit dir dies gelingt, liebe dich selbst und erlaube dir das spirituelle Wachstum, das in dir die Fähigkeit entwickelt, deinen Nächsten mit aufrichtigem Interesse an seinem Glück zu lieben. Fürchte dich nicht davor, dich selbst zu konfrontieren; lebe mit deinen Unvollkommenheiten, entdecke sie und verwandle sie; mit deinen legitimen Bedürfnissen... Es ist unerlässlich, innezuhalten, um die Wege zu prüfen und jenem zu folgen, der dein vorrangiges Ziel darstellt.

Frage 123: Wo sind die Ursachen für das heutige Leid zu suchen?

Antwort: *Wenn der Mensch leidet, ohne die Ursachen zu kennen, die ihm Schmerzen bereiten, findet er selten die Kraft, sich zu überwinden und sein Leid mit Gelassenheit zu ertragen. Deshalb kann man angesichts der schmerzhaften Lage oder Situation, die die Menschen betrifft, vor der göttlichen Gerechtigkeit nur verstehen, dass, wenn die Ursache des Leidens nicht im gegenwärtigen Leben zu finden ist, sie zweifellos in früheren Reinkarnationen liegt. Die körperlichen Leben wiederholen sich für den Geist so oft, wie es für seine Läuterung und seine Vollendung notwendig ist. Jede Etappe behebt die Fehler der vorherigen Phase und trägt zugleich zum Erwerb von Werten und Erfahrungen bei, die angesammelt werden müssen und die mächtig zur Entwicklung des Menschen beitragen. Wenn du den Grund für deine gegenwärtigen Schmerzen nicht verstehst, höre auf dein Gewissen, und es wird dich dazu inspirieren, die früheren Ursachen zu verstehen, und dir helfen, sie zu ertragen und zu überwinden. Das Leiden hat nicht ausschließlich einen korrigierenden, sondern auch einen erzieherischen Zweck; es eröffnet neue Sichtweisen und vermittelt Werte, die ohne seinen Beitrag nicht erkannt würden. Verachte daher nicht die körperliche Gebrechlichkeit und die Schnelligkeit, mit der jeder Zyklus der Reinkarnationen vergeht. Nutze, soweit möglich, die sich dir bietenden Gelegenheiten, sammle positive Erfahrungen, hole verlorene Lektionen nach, leiste wertvolle Arbeit – einen Mehrwert, den alle erhalten, aber nicht immer*

so nutzen, wie sie sollten, was sie dazu zwingt, durch Schmerz zu erlangen, was sie durch Liebe nicht erreicht haben.

Frage 124: Woher kommen diese lästigen Wesen, die uns ständig auf die Nerven gehen?

Antwort: Diese schwierige Person, mit der du zusammenlebst, ist dir im Laufe deiner Entwicklung nicht unbekannt... Diese kleine Herausforderung, die dir volles Engagement abverlangt, stellt sich dir nicht zum ersten Mal. Dieser eigensinnige alte Mann, der dir wie ein ständiger Albtraum erscheint und deine Kräfte erschöpft, ist keine zufällige Begegnung auf deinem Weg... Der Verwandte jeglicher Art, der dir eine Prüfung auferlegt, ist kein Zufall, der dich zwingt, ein schmerzhaftes Zusammenleben zu ertragen. Sie alle stammen aus deiner spirituellen Vergangenheit. Sie sind gefallen, ja, und leiden noch immer unter dem moralischen Fall, befinden sich heute im Prozess der Erlösung von einer Strafe. Aber du auch. Wenn jemand fällt, gibt es immer vorherrschende und begünstigende Faktoren, die in den Abgrund führen. Normalerweise bleibt der Verursacher des Unglücks verborgen und der Welt unbekannt. Aber nicht dem Gewissen und nicht den höchsten Gesetzen. Sie werden unter anderen Umständen und zu anderen Zeiten wiedergeboren, um sich selbst zu überwinden und ihre Schmerzen mit Resignation zu ertragen. Deshalb bleibt angesichts der schmerzhaften Situation, die die Menschen betrifft, vor der göttlichen Gerechtigkeit nur zu verstehen, dass, wenn die Ursache des Leidens nicht in der

gegenwärtigen Existenz liegt, sie zweifellos in früheren Reinkarnationen zu finden ist. Die körperlichen Leben wiederholen sich für den Geist so oft, wie es für seine Läuterung und Vervollkommnung notwendig ist. Jede Etappe korrigiert die Fehler der vorherigen Phase und trägt zugleich zum Erwerb von Werten und Erfahrungen bei, die angesammelt werden müssen und die mächtig zur Entwicklung des Menschen beitragen. Wenn du den Grund für deine gegenwärtigen Schmerzen nicht verstehst, höre auf dein Gewissen, und es wird dich dazu inspirieren, die früheren Ursachen zu verstehen, und dir helfen, sie zu ertragen und gut zu überwinden. Das Leiden hat nicht nur einen korrigierenden, sondern auch einen erzieherischen Zweck; es eröffnet neue Perspektiven und offenbart Werte, die ohne seinen Beitrag nicht erkannt würden. Verachte daher nicht die körperliche Gebrechlichkeit und die Schnelligkeit, mit der jeder Reinkarnationszyklus vergeht. Nutze, soweit es dir möglich ist, die sich dir bietenden Gelegenheiten, sammle positive Erfahrungen, hole verlorene Lektionen nach und leiste wertvolle Arbeit. Diejenigen, die sich glücklich und gelassen zeigen, ohne es zu verdienen, präsentieren sich so, ausgestattet mit zusätzlichen Gaben, die alle erhalten und die sie nicht immer so nutzen, wie sie sollten, was sie dazu zwingt, durch Schmerz das zu erlangen, was sie durch Liebe nicht erreicht haben.

Frage 125: Derzeit vollzieht sich ein tiefgreifender Wertewandel im Bildungswesen. Was wäre die beste Erziehungsmethode?

Antwort: *Die Aufgabe der Bildung muss von innen nach außen erfolgen und darf sich nicht nur auf Verhaltensweisen beschränken, die mit gesellschaftlicher Moral oder dem äußeren Erscheinungsbild zusammenhängen, da sie tiefgreifende und weitreichende Auswirkungen hat. In den verschiedenen Lebensphasen, in denen der Mensch lernt, verinnerlicht und versteht, entfaltet die Bildung ihre besondere Wirkung, denn durch überzeugende Prozesse befreit sie den Menschen aus prekären Verhältnissen und stattet ihn mit Ressourcen aus, die sich in Vorteilen niederschlagen, die er nicht ignorieren kann. Über die bloße Vermittlung pädagogischer Werte hinaus muss die Bildung die Vorteile verdeutlichen, die sich aus dem Lernen und der Festigung ihrer kulturellen, moralischen und spirituellen Grundlagen ergeben. Deshalb und vor allem muss die Aufgabe der Bildung moralisierend sein, um den Menschen nicht nur im sozialen Umfeld zu fördern, sondern ihn auf die wesentliche Gesellschaft vorzubereiten, die der Wiege, aus der er stammt, vorausgeht und das Grab, auf das er zusteuert, überdauert. In diesem Sinne ist das Evangelium vielleicht eine der angesehensten methodologischen Quellen der Bildung und der höchste Ausdruck der Bildungsphilosophie. Da es seine Lehren nicht auf einen kurzen Lebensabschnitt beschränkt, sondern dessen Gesamtheit umfasst, schlägt es eine Verhaltensweise vor, die weder von Sentimentalität noch von*

übertriebener Strenge geprägt ist, die sich aus dem Inhalt der Lehre selbst ableiten.

Frage 126: Derzeit findet in der Gesellschaft ein tiefgreifender Wertewandel statt. Woran liegt das?

Antwort: *Heutzutage wird viel über ethische und moralische Errungenschaften diskutiert, wobei versucht wird zu erklären, dass der Mangel an Gefühlen und Liebe die Ursache für die Verwirrungen ist, die die Gesellschaft erschüttern. Diejenigen, die so denken, haben Recht. Uns scheint jedoch, dass die tiefere Ursache des Problems in der Schwierigkeit liegt, menschliche Werte zu unterscheiden. Die Frage danach, was wesentlich und was nebensächlich ist, hat die Ordnung der Bestrebungen umgekehrt, Gefühle durcheinandergebracht und die Suche nach Empfindungen zu einer grundlegenden Erfüllung gemacht, während die Ausdrucksformen höherer Emotionen, in denen sich das Schöne, das Ethische und das Edle in Form von Liebe äußern, die weder verdummt noch verletzt, auf eine untergeordnete Ebene verwiesen wurden. Die Erfahrung der Liebe ist wesentlich für die Selbstfindung, denn nur durch sie werden die Panzer des Egos und des Primitivismus durchbrochen, die in der menschlichen Natur noch immer vorherrschen. Die Liebe entfaltet sich als mitschöpferische Kraft und belebt alle Ausdrucksformen und Lebensformen. Mit Lebenskraft ausgestattet, vervielfacht sie diese sowohl in demjenigen, der sie entwickelt, als auch in dem Menschen, an den sie sich richtet. Als lebendige und mächtige Energie ist sie der Atem des Lebens selbst, der sie nährt. Ihr Erlangen erfordert eine zielgerichtete Anstrengung,*

die aus einem ausgeglichenen geistigen Handeln entspringt.

Frage 127: Im Allgemeinen fürchten Lebewesen den Schmerz, egal welcher Art er auch sein mag. Ist Schmerz eine Strafe?

Antwort: *Schmerz dient in keiner Situation als Strafe, da er nicht auf Bestrafung, sondern auf Erziehung und Korrektur abzielt. Jede Anstrengung erfordert ein Opfer – ob nun mit diszipliniertem Willen oder nicht –, das sich in Form von Leiden, Unbehagen oder Unmut äußert, weil der Lernende sich schlichtweg weigert, den Beitrag, den er zu seinem eigenen Wohl leisten muss, anders zu betrachten.*

Frage 128: Es gibt körperliche Schmerzen und seelische Schmerzen. Welche Behandlung gibt es für die einen und für die anderen?

Antwort: *Leiden zerreißen im Allgemeinen den Körper; manche jedoch zerbrechen die Seele im Zahnrad der Nöte. Die Leiden, die aus körperlichen und geistigen Krankheiten herrühren, rufen Verzweiflung hervor und führen diejenigen, die sie ertragen, oft in Zustände der Hoffnungslosigkeit, wenn sie sich nicht auf Resignation und Demut stützen. Die seelischen Leiden scheinen jedoch in einem Klima härterer Prüfungen zu verlaufen. Es gibt körperliche Schmerzen, die zu schwer erträglichen seelischen Qualen werden. Die legitimen moralischen Leiden jedoch, jene, die sich in offene Wunden verwandeln, in blutende Geschwüre, die die Seele zerfressen, enden in körperlichen Qualen von großem Ausmaß...*

Für körperliche Schmerzen hat die Wissenschaft bereits unzählige Mittel entwickelt, die zur Wiederherstellung der Gesundheit beitragen und gleichzeitig eine Linderung, wenn nicht gar eine vorübergehende Beendigung der Leiden bewirken. Angesichts seelischer Schmerzen können die sogenannten „Seelenwissenschaften“ jedoch höchstens lindernde Maßnahmen vorschlagen, die, da sie nicht am Kern des leidvollen Problems ansetzen, das Bild der Angst und Finsternis, das die Seele verspottet und verdorren lässt, nicht verändern können. Welche Heilmittel lassen sich vorschlagen, wenn nicht die Therapie des Gebets, des glühenden Glaubens und des grenzenlosen Vertrauens in Gott!

Frage 129: Manche Leute behaupten, sie träumen nie. Träumen wir alle? Was ist der Sinn von Träumen?

Antwort: *Alle Menschen träumen, auch wenn sie sich beim Erwachen, sobald sie wieder klar denken können, nicht daran erinnern. Niemand würde die Hektik des Alltags ertragen, wenn er nicht diese gesegneten Momente genießen könnte, in denen man in die Vergangenheit zurückkehrt, emotionale Bindungen wieder aufnimmt, liebevolle Erinnerungen wachruft und Vereinbarungen über Erhebung und Freiheit wiederherstellt... Andere hingegen – ja, in diesen Zuständen wird der Geist wiederbelebt, in Gemeinschaft mit den Geistigen Beschützern, die im Jenseits auf das Geschöpf warten, sowie mit den geliebten Wesen, die es liebevoll begleiten, zwischen den Erwartungen auf seine Erfolge und den Ängsten vor Misserfolgen, die sie mit aller Kraft zu verhindern suchen, da diese die glücklichen Ereignisse in*

solchen Zukunftsplänen verzögern würden.

Frage 130: Ist der Schlaf immer Ruhe oder nicht? Was ist der Grund dafür?

Antwort: *Aufgrund der Art der Aktivitäten, die der Geist während des Schlafs ausübt, steht der Körper natürlich unter dessen Einfluss, sodass der Schlaf in diesen Fällen nicht mehr als Form der Erholung und Regeneration dient, sondern zu einem Zustand der Erschöpfung und des Verschleißes wird; denn da die relative Befreiung der Seele nicht stattfindet, überträgt diese dem Körper Empfindungen, Emotionen, Traumata und Ängste, die die angestrebte Erneuerung stören. Es gibt Millionen von Menschen, die sagen, dass sie sich beim Aufwachen müder fühlen. Das ist vollkommen nachvollziehbar, aufgrund dessen, was während der Zeit der Loslösung von den organischen Bindungen erlebt wurde.*

Frage 131: Wie kann man sich ein Leben jenseits des Materiellen vorstellen?

Antwort: *Da das Leben auf der Erde mit seinen Bauwerken und Landschaften ein verdichtetes und etwas groberes Abbild dessen ist, was in der geistigen Welt existiert, wird man leicht verstehen, dass der Fortschritt im Bereich der Ursachen an Schönheit und Errungenschaften übertrifft und in Bezug auf Emotionen und Wirkungen alles überragt, was sich die Vorstellungskraft ausmalen kann. Von den grotesksten und düstersten Orten, an denen sich die Zentren der obligatorischen Läuterung für jene befinden, die die kostbaren Gaben der Existenz unverantwortlich verschwenden, bis hin*

zu den hohen Kreisen des Glücks in den die Erde umgebenden Schwingungsebenen gibt es eine unendliche Vielfalt an Dörfern und Städten, spirituellen Kreisen und Hilfsstationen, in denen jene leben, die sich in den Zeiträumen zwischen einer Reinkarnation und der nächsten mit dem großzügigen Planeten verbinden, der uns als Wiege und Schule des Fortschritts dient. Geformt von den Geistern, die sie im universellen Fluss gestalten, sind sie von Leben erfüllte Zentren, in denen die Liebe entspringt, wahre Himmel für diejenigen, die nach den Idealen der Veredelung handeln, Wohnstätten der glückseligen Geister, die auf dem Erdball, wenn sie wiedergeboren werden, das Wachstum der Kultur, der Künste und der Wissenschaften fördern. Diese wahren Missionare der Selbstaufopferung und Nächstenliebe sind die Schöpfer der Schönheit in der Welt im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Es handelt sich nicht um hypothetische Orte, noch um Zentren, in denen Müßiggang in einem langwierigen Ruhestand herrscht, noch um fantastische Landschaften zur Erholung in der Nutzlosigkeit. Es gibt anregende Tätigkeiten, bei denen die Verehrung der Arbeit den Fortschritt des Geistes fördert und die Gefühle des Herzens vervollkommnet. Es handelt sich keineswegs um chimärische, immaterielle, übernatürliche Welten, sondern um Bereiche objektiven Handelns, von Menschen geförderte Gemeinschaften, die noch weit entfernt sind von den Welten göttlichen Segens.

Frage 132: Im Allgemeinen tragen fast alle von uns Konflikte in sich. Warum? ...

Antwort: Da er gezwungen ist, durch ein geschwächtes Nervensystem zu wirken, kehrt der Geist, der gegen die Gesetze des universellen Gleichgewichts verstoßen hat, unter dem Joch beunruhigender Konflikte auf die Erde zurück. Der Mensch, der unter ständigen inneren Konflikten leidet, ist jemand, den das unveränderliche Gesetz der göttlichen Gerechtigkeit ereilt. Fast alle von uns, ob wir nun im Fleisch wandeln oder die geistigen Kreise unserer Umgebung bewohnen, tragen innere Konflikte verschiedener Art mit uns. Dies liegt daran, dass wir aus den Schatten des Irrtums kommen, in dem wir uns wohlfühlten, und uns auf den Weg zum Morgen des Friedens machen, der uns bewegt und antreibt, voranzuschreiten.

Frage 133: Im Allgemeinen gibt es bei Bauprojekten für gemeinnützige Zwecke nur wenige Tagelöhner. Woran liegt das?

Antwort: Wenn das Werk dem Guten dient, ist sich der Arbeiter bewusst, dass er sich auf dem Weg zu seiner Verwirklichung befindet. Wenn er jedoch in dem von ihm angenommenen Dienst nur wenig Unterstützung spürt, dann liegt das daran, dass dies für ihn den Prozess der Selbstläuterung und der Aufopferung darstellen soll, der ihm eigen ist. Verbittere dich nicht, weil du dich nicht von freundlichen Händen und Herzen umgeben siehst, die an deiner Seite kämpfen. Danke dem Herrn für die Anwesenheit der Mitarbeiter, die dir helfen, das Licht der Liebe und das

Brot der Nächstenliebe in die Schatten der Not und des Leids zu tragen. Sei jedoch unter allen Umständen deiner Arbeit treu und verstehe, dass niemand die Pflicht hat, dir zu helfen, auch wenn du dich verpflichtet fühlst, allen zu helfen. Wenn du aktiv und geduldig vorgehst und am Guten festhältst, wird sich eine Arbeitsgruppe an deiner Seite bilden; sollte dies jedoch nicht geschehen, dann muss es wohl so sein. Jesus Christus wird dich jedoch zweifellos niemals allein lassen, denn er ist deine Kraft und dein tüchtiges Team.

Frage 134: Was sind die herausragenden Merkmale der höheren Geister?

Antwort: *Ein unverkennbares Merkmal der Erhabenheit der Höheren Geister – die Demut! Sie rühmen sich nicht der Werte, durch die sie sich auszeichnen, und beziehen sich auch nicht auf herausragende Leistungen, die mit der Vergangenheit oder der Gegenwart in Zusammenhang stehen. Sie lehnen Lob ab und verweigern den Personenkult. Sie handeln im Einklang mit dem evangelischen Verhalten und passen sich zu keinem Zeitpunkt den willkürlichen Bequemlichkeiten vergänglicher Macht oder momentanen, menschlichen Geboten an. Sie sind diskret, schweigen und mischen sich nicht in die Probleme der Fehler anderer ein, noch machen sie sich mitschuldig an verwerflichen Verhaltensweisen, die die Verantwortung und die Ziele der menschlichen Würde gefährden.*

Frage 135: Viele Menschen beten zu ihren verstorbenen Angehörigen und bitten sie um Hilfe bei der Lösung von Problemen. Können sie helfen? Ist diese Haltung richtig?

Antwort: *Wenn sie glücklich sind, sind die Desinkarnierten lediglich großzügige Freunde, die für uns eintreten, uns helfen und uns inspirieren; doch können sie die Verpflichtungen nicht ändern, die ihre Angehörigen bereits vor ihrer Geburt eingegangen sind, da sie sich selbst nicht den Armen des Kreuzes entzogen haben, an dem sie auf dem Weg zum Glück emporstiegen. Wenn sie im Jenseits unglücklich sind, sind für sie alle äußeren Ausdrucksformen der sogenannten „äußeren Kulte“ der irdischen Religionen wirkungslos. Bemühe dich daher, deine Probleme zu lösen, ohne diejenigen zu stören, die nun nach den harten Kämpfen, die sie durchlitten haben, den gerechten Frieden verdienen. Respektiere das Andenken der Verstorbenen und betrachte sie, ohne die trügerischen Titel der Erde, als geliebte Freunde, nicht als Untergebene, die dir helfen können, die aber ihrerseits ebenfalls weiterentwickeln müssen.*

Frage 136: Was ist das wirksamste Mittel gegen das Böse?

Antwort: *Die Arbeit ist neben dem Gebet das wirksamste Gegenmittel gegen das Böse, da sie unschätzbare Werte hervorbringt, mit denen der Geist die Unvollkommenheiten korrigiert und den Willen züchtigt. Der gefährliche Moment für den entschlossenen Christen ist der der Untätigkeit, nicht der des Leidens oder des harten Kampfes. In der Untätigkeit entsteht und wächst das Böse. Im Schmerz und in der*

Aufgabe erstrahlen das Licht des Gebets und die Flamme des Glaubens.

Frage 137: Welche Aufgabe kommt den Religionen zu?

Antwort: *Der Religion kommt die wichtige Aufgabe zu, den Menschen zu den höchsten Pflichten, nämlich den geistigen, einzuladen und ihn mit den geeigneten und wertvollen Mitteln auszustatten, um dies zu erreichen. Indem sie an seinem Charakter und seinen Gefühlen arbeitet, spornt die Religion ihn zu einer ständigen Erneuerung zum Besseren an, zu einer Arbeit des inneren Wachstums, bei der er die Herausforderungen, die ihn erreichen, aus dem eigenen Bedürfnis heraus überwindet, zu wachsen und voranzukommen. Sie vermittelt ihm eine glückliche Lebensauffassung und bringt ihn anderen Menschen näher, wodurch sie die Entstehung einer universellen Familie fördert, fernab von fleischlichen Bindungen, und ihm die Schwierigkeiten mildert, wenn diese im häuslichen Bereich auftreten. Die Religion ist für moralisch würdevolle, befreiende und glücksbringende Funktionen verantwortlich; ohne diese verfehlt sie ihren wesentlichen Zweck.*

Frage 138: Es wird viel über die Gleichberechtigung von Männern und Frauen gesprochen. Wie sollten wir den Feminismus verstehen?

Antwort: *Vor Gott sind die Rechte des Mannes und die der Frau gleichwertig, wenngleich sie jeweils ihren eigenen Aufgabenbereich haben; je nach den Umständen kann der eine die Aufgabe des anderen übernehmen, ohne dass sich*

die Lebensziele des jeweils anderen dadurch umkehren. Indem sie die ihnen obliegenden Pflichten erfüllen, ergänzen sich diese beiden Elemente und schaffen so Harmonie. Der Feminismus ist im positiven Sinne durchaus lobenswert, wenn er die Würde der Frau, ihre Werte und ihre Rechte proklamiert, nicht jedoch, wenn er sie dazu zwingt, um Rollen zu streiten, die dem Mann zukommen; oder zum Recht auf kriminelle Abtreibung als Mittel der Selbstbehauptung, was in ein bedauerliches Vergehen abgeleitet, oder zur sexuellen Freizügigkeit, bei der man sich dem Instinkt versklavt und in den Abgrund seiner niedrigsten Abhängigkeiten stürzt; oder zur Akzeptanz der Laster und minderwertigen Konditionierungen, die den Menschen über die Jahrhunderte hinweg erniedrigt haben und von denen er sich befreien sollte, was ihm bis zum heutigen Tag jedoch nicht gelungen ist. Niemandem, weder dem Mann noch der Frau, sind Zügellosigkeit, die Pflege entwürdigender Laster, schädliche moralische Freizügigkeit oder die Begehung von Verbrechen gestattet.

Frage 139: Trotz des lobenswerten Engagements der Religionen fällt es dem Menschen immer noch schwer, Gott zu suchen. Wo können wir Gottes Gegenwart wahrnehmen?

Antwort: *Inmitten der ganzen Herrlichkeit der Schöpfung sieht, hört, fühlt und denkt der Mensch und wird sich nicht selten der Gegenwart Gottes bewusst. Gott jedoch ist in allem und erhält das Universum. Von den höchsten Gesetzen, die den Kosmos regieren, bis hin zu jenen, die die Mikropartikel zusammenhalten und bestimmen.*

Zweihundert Milliarden Sterne in der Milchstraße wirbeln vor der Größe von etwa hundert Millionen Galaxien, bewegen sich in der Unendlichkeit von Zeit und Raum, getragen vom überall herrschenden Gleichgewicht. Paralleluniversen, Quasare, Schwarze Löcher stellen den menschlichen Verstand vor Herausforderungen, der sie erst jetzt entdeckt – geheimnisvoll, Träger von Informationen, die selbst die kühnsten Vorstellungen über ihren Ursprung und den des universellen Lebens in den Schatten stellen. Eingetaucht in die unermessliche Größe der Schöpfung akzeptiert der Mensch die vollendete Tatsache ohne weitere, tiefgreifende Analysen. Wenn der Verstand jedoch innehält, um das zu betrachten, was ihn umgibt, kann er seine Überlegungen nicht unterdrücken und beginnt, die Gegenwart Gottes näher zu erkennen: im außergewöhnlichen Mechanismus des tierischen Instinkts und in der spezifischen Fähigkeit jedes einzelnen zur Fortpflanzung und zum Überleben; in der Chlorophyllassimilation der Pflanzen und in den Mechanismen, die eine schwache Wurzel dazu bringen, einen Stein zu spalten, oder es ihr ermöglichen, Humus und Wasser in Duftstoffe, Zucker und Holz umzuwandeln; im ökologischen System der Lebenserhaltung und in den vielfältigen Arten, die dessen harmonisches und kostbares Ganzes bilden; in Tausenden von Gründen, die vor den Augen und den übrigen Sinnen liegen und von Gott sprechen...

Frage 140: Wie kann man Selbstkenntnis erlangen?

Antwort: *Vertiefe deine Selbstanalyse und habe den Mut, dich vor deinem eigenen Gewissen zu entblößen. Zähle deine schwerwiegendsten, beunruhigenden Emotionen auf und denke darüber nach, wie sie sich auf dein Verhalten auswirken. Stelle dich ihnen nacheinander, ohne sie zu rechtfertigen oder unter den üblichen Ausreden zu verbergen. Der Mensch, der sich selbst kennt, besitzt einen Schatz in seinem Herzen. Jedes Mal, wenn du dich dazu entschließt, dich selbst zu entdecken, leitest du einen Prozess der Befreiung ein. Beginne mit den gesellschaftlichen Lasten der Lüge, der Verleumdung, der üble Nachrede, des Pessimismus und des Misstrauens und gehe dann über zu den Verhaltensdramen wie Neid, Eifersucht, Groll, Hass... Erarbeite anschließend Maßnahmen zur Bewältigung von Abhängigkeiten – von Alkohol, Tabak, halluzinogenen Drogen, Wollust, Verhaltensstörungen und den Anfällen psychologischer Halluzinationen... Jeder Schritt wird für dich ein neuer Gewinn sein. Da Konditionierungen in der menschlichen Natur zur zweiten Natur geworden sind, wirst du gesunde Gewohnheiten entwickeln, die dich in Form von Ausgeglichenheit und Frieden erfüllen werden.*

Frage 141: Welche Möglichkeiten eröffnet uns das Gebet?

Antwort: *Das Gebet ist das zugänglichste Mittel, das dem Geschöpf die Kommunikation mit dem Schöpfer ermöglicht. Als unsichtbare Brücke feinstofflicher Energien ermöglicht es die Vereinigung der Seele mit dem göttlichen Vater, durch die*

sie die Kräfte und die Inspiration für die schwierigen Aufgaben des Daseins schöpft. Es verändert weder das Feld der Kämpfe, noch verhindert es die Prüfungen, die der Entwicklung dienen. Es schenkt jedoch Widerstandskraft für die Kämpfe, indem es stets ermutigt und belebt. Es erweitert den Blick auf die Realität und stärkt zugleich die Begeisterung derer, die sich ihm hingeben. Es verändert das Verständnis und die Art und Weise, wie man die Ereignisse betrachtet, und schafft so Einklang mit dem göttlichen Gedanken, der alles regiert. Wer betet, überwindet Spannungen und wird von Frieden erfüllt. Es bereitet den Heiligen vor, stützt den Helden, inspiriert den Forscher, erhält das Leben und wirft Licht auf die schattigen oder nebligen Landschaften, die bedrohlich erscheinen. Wie erfüllst du dich auch fühlen magst, verliere nicht die Gewohnheit des Gebets, um ausgeglichen zu bleiben.

Frage 142: Oft lassen wir uns von unseren Handlungen mitreißen, manchmal sogar unbewusst. Wann oder wie werden wir diese Situation überwinden können?

Antwort: *Wir sind uns einig, dass der Mensch meist vom Unbewussten geleitet wird, das ihm Gedanken und Handlungen vorschreibt – als natürliche Folge seiner eigenen früheren mentalen Konstrukte. Eine Änderung der Gewohnheiten erfordert eine neue Konditionierung, damit du in diesen stürmischen Ozean eintauchen und dessen Grenze erreichen kannst, die dir Zugang zu den Stränden der Harmonie, der Selbstfindung und der inneren Erfüllung gewährt. In diesem Unterfangen wirst du den*

Zusammenbruch vieler leerer Ambitionen erleben, die du aus Unwissenheit oder schlechter Erziehung hegst; das Scheitern unzähliger Täuschungen; das Verschwinden unzähliger Konflikte, die dich betäuben und zerstören. Du wirst langsam reifen und zur Ruhe kommen, dich nicht mehr von Entmutigung niederschlagen lassen, noch von der Begeisterung anderer mitreißen. Du wirst immun sein gegen die Versuchung des Stolzes und den Stich des Neides, gegen grundloses Unverständnis und bedrängende Feindseligkeit, denn du wirst deine Aufmerksamkeit nur auf das Bedürfnis richten, das tiefe und unzerstörbare Wesen zu würdigen, das du bist. Am Ende wirst du dich selbst besiegen, und das wird dein bewundernswertester Sieg sein.

Frage 143: Viele Menschen glauben, dass sie an ihrem jeweiligen Platz unentbehrlich sind. Gibt es jemanden, der wirklich unentbehrlich ist?

Antwort: *Niemand ist irgendwo unentbehrlich. Der Erste von heute wird morgen entbehrlich sein, so wie der Letzte von heute möglicherweise in Zukunft das Sagen haben wird. Der Tod beweist dies in jedem Augenblick. Die Erfüllung der Pflicht spiegelt den moralischen Wert und die Edelmut seines Gewissens wider. Die Zügel der Herrschaft in seinen starken Händen zu halten, zeugt von innerer Unsicherheit und einer Verhaltenskrise. Der Mensch hat die Pflicht, Ideale der persönlichen und gemeinschaftlichen Veredelung anzunehmen, sich einzubringen, sich emotional zu engagieren und in der Gemeinschaft präsent zu sein, als Ergänzung seines existenziellen Verhaltens.*

Das irdische Wesen ist auf einer Reise durch die Erde, und jede Reise, so langwierig sie auch sein mag, endet immer. Niemand soll sich täuschen und andere täuschen.

Frage 144: Die heutige Gesellschaft ist von starkem Wettbewerb geprägt. Ist Wettbewerb etwas Schlechtes?

Antwort: *Wettbewerb ist nichts Negatives, solange das Ziel darin besteht, sich weiterzuentwickeln und nicht, andere zu besiegen; vielmehr geht es darum, sich selbst immer wieder zu übertreffen und dabei verborgene und neue Fähigkeiten in der eigenen Persönlichkeit zu entfalten. Der Wettbewerb jedoch, der darauf abzielt, denjenigen zu stürzen, der vorne liegt, ist eine neurotische, rebellische und neidische Haltung, die dem Nachfolgenden eine Lücke öffnet, der das Kunststück gegenüber dem scheinbaren aktuellen Sieger wiederholen wird. Eine solche Haltung ist Ausdruck der Unsicherheit, die in allen Bereichen des sozialen Miteinanders vorherrscht.*

Frage 145: Warum gibt es selbst unter Spiritisten so viele Missverständnisse?

Antwort: *Niemand kann seinen irdischen Lebensweg bewältigen, ohne sich den Hindernissen zu stellen, die für seinen Prozess der inneren Erleuchtung notwendig sind. Unter den vielen Hindernissen sind es vor allem die moralischer Natur, die am quälendsten sind, da sie den inneren Widerständen trotzen und der persönlichen Harmonie im Wege stehen. Unter diesen sticht im sozialen Miteinander das Unverständnis hervor, das bedauerliche Situationen hervorruft. Das Unverständnis hat seine Wurzeln in verborgenen inneren Verhaltensweisen, die sich tarnen, die*

Formen der Aggression erneuern und dieselbe Schärfe beibehalten. Das Unverständnis liegt als Keim in der menschlichen Seele, die sich noch im Wachstumsprozess befindet. Als Erbe aggressiver Instinkte taucht es beharrlich in den Köpfen auf und sucht sich einen Platz in den Herzen. Die selbstlosesten Förderer des Fortschritts litten unter dem Unverständnis ihrer Zeitgenossen. Die Heiligen erlebten es am eigenen Leib, wurden in den Gruppen, aus denen sie stammten, mit Füßen getreten und verfolgt. Die Missionare des Guten sahen sich geopfert und verwirrt, weil sie nicht aufhörten und in ihren Idealen nachgaben.

Frage 146: Jeden Tag werden wir in den unterschiedlichsten Situationen in Versuchung geführt. Welche Rolle spielen Versuchungen in unserem Leben?

Antwort: *Niemand wächst moralisch und spirituell ohne die quälende Gegenwart der Versuchung. Versuchungen sind die Steine auf dem Weg, die den Reisenden des Fortschritts Hindernisse in den Weg legen; sie sind die Dornen, die sich in das „Fleisch des Herzens“ bohren und bei jeder Muskelkontraktion schmerzen... Sie sind auch die Anreize zum Sieg, zur inneren Wandlung zum Besseren. Sie sind der Stachel, der jeden vorantreibt, der unter ihrem Stich leidet. Die Versuchungen, die zu Irritation und Vergeltung führen, sind nicht größer als jene anderen, die die tiefen Emotionen entfachen und sich als verborgene Qualen der Gefühle, der Sexualität, der Laster und anderer Dinge präsentieren, die der maßlose Ehrgeiz der Seele ins Ohr flüstert. Das Leben ohne Versuchungen oder Prüfungen der moralischen Bewertung*

würde seine Farbenpracht und seine Anreize zum Wachstum verlieren.

Frage 147: Im Allgemeinen streben die Menschen nach Erfolg und Anerkennung. Was bedeuten diese Errungenschaften für den Geist?

Antwort: Nicht immer bedeuten irdischer Erfolg und Beifall, Unterstützung und Ruhm wertvolle Errungenschaften für den Geist. Jedes davon stellt ausnahmslos eine göttliche Leihgabe dar, damit der menschliche Lernende diese Anreize in sein eigenes Wachstum investieren kann. Freude, Annehmlichkeiten, Komfort, Schönheit und Gesundheit sind spirituelle Gaben, für die ihre Besitzer Rechenschaft ablegen müssen, je nachdem, wie sie sie nutzen.

Frage 148: Viele Menschen möchten, wenn sie leiden, dass andere von ihrem Schmerz wissen und gemeinsam mit ihnen leiden. Wie kann man diejenigen aufklären, die so denken?

Antwort: Dein Schmerz ist ein persönlicher, unübertragbarer Schmerz, den niemand mit dir teilen kann. Du wünschst dir, dass deine Freunde und deine Familie begreifen könnten, was dich quält, wie tief dein Leid ist. Das ist unmöglich! Es gibt Erfahrungen, die man selbst erleben muss*, um sie richtig einschätzen zu können. Jedes Wesen trägt seinen eigenen Schmerz und ist mit der Last beschäftigt, die es erdrückt. Was dir widerfährt, betrifft auch deine Freunde und Angehörigen, die ebenso leiden und, auch wenn sie es nicht sagen, schwierige Zeiten durchleben. Du nimmst an, dass dein Leid zu groß ist und dass dir nur das Schlimmste widerfährt.

Das glaubst du, weil du die Erfahrungen der anderen nicht kennst. Also nimm es denen nicht übel, die dir in deinen Momenten der Angst nicht zur Seite stehen. Sie haben bereits ihren eigenen Anteil, den sie zu verbergen und zu vergessen versuchen.

Frage 149: Viele Menschen glauben, dass ein gutes Leben im Sinne irdischer Genüsse das höchste Ziel des Lebens ist. Wie kann man sie darüber aufklären?

Antwort: *Man sollte also nicht fälschlicherweise annehmen, dass der Hauptzweck der existenziellen Situation darin bestehe, gut zu leben, im Sinne des Anhäufens von Ressourcen, des Genießens von Annehmlichkeiten, des Auskostens von Empfindungen, die sich erneuern und erschöpfen, des Erreichens des Podiums des Wettbewerbsruhm und all dieser gleichwertigen Sehnsüchte des magischen Denkens, ausgehend von den phänomenalen und wundersamen Bestrebungen nach Privilegien und Vorzügen, die den Menschen nicht mit sich selbst in Einklang bringen. Gewiss stehen auf der Agenda der Ziele und des existenziellen Sinns soziale, wirtschaftliche, künstlerische, kulturelle und religiöse Errungenschaften, all jene, die Teil der Welt zwischenmenschlicher Beziehungen sind. Sie sind jedoch nicht die einzigen – Endziele des Strebens und der Kämpfe –, solange das Wesen die Schwelle des Grabes überschreitet und weiterlebt, wobei es seine tief im Innersten verankerten Programme der Selbstvervollkommnung mit sich trägt. Ohne erschöpfende Anstrengungen um Selbstverwirklichung zu kämpfen, sich so weit wie möglich zu*

übertreffen, Herausforderungen mit Freude anzunehmen und zu verstehen, dass sie die Stufen des Aufstiegs vor seinen Füßen sind – so wird er die wesentlichen Ziele seiner körperlichen, emotionalen und geistigen Weiterentwicklung in den Alltag integrieren.

Frage 150: Es gibt Menschen, die oft sagen, dass ihnen alles Schlechte, an das sie denken, auch tatsächlich widerfährt. Warum?

Antwort: *Das Denken ist eine lebendige und wirksame Kraft, da es aus dem Geist stammt, der seinen Sitz im geistigen Wesen hat, und somit die Äußerung des ewigen Wesens ist. Je nach seiner Ausrichtung manifestiert sich seine Verwirklichung in der Welt der Formen. Seine Schulung ist von Bedeutung, da sie zu einem wesentlichen Faktor wird, um Herausforderungen zu meistern und die für ein gesundes Leben notwendigen Lösungen zu finden. Normalerweise behaupten Menschen aufgrund ihrer schlechten Denkgewohnheiten, dass alles, was sie Negatives denken, ihnen widerfährt, und sie erkennen nicht, dass sie selbst für die mentale Konstruktion dessen verantwortlich sind, wonach sie sich unbewusst sehnen und was sie durch ihre Gedanken erschaffen. Würden sie ihre Sichtweise auf das Leben und ihre Denkweise ändern, würde sich alles wandeln und ihr Dasein würde ansprechender und positiver werden.*

Frage 151: Die meisten Menschen glauben, dass man, um glücklich zu sein, Reichtum, Jugend und Macht braucht. Können uns diese Voraussetzungen zusammen genommen glücklich machen?

Antwort: *Reichtum ist nicht notwendig, um ihn zu genießen. Die Jugend ist nebensächlich, um sie auszukosten. Macht ist entbehrlich, um sie zu erleben. Glück ist unabhängig von äußeren Werten, die stets vergänglich sind und keine größere Bedeutung haben als die, die man ihnen zuschreibt. Von moralischen Problemen geplagt, quält es einen, die Freude anderer zu sehen, die in herausragende Positionen aufsteigen oder ein Lächeln der Gelassenheit zur Schau stellen... Dies geschieht, weil man das Zeugnis der Bedrängnis ignoriert, das jeder im Rahmen der unaufschiebbaren Entwicklung, der sich niemand entziehen kann, leisten muss. Glück ist ein langwieriger Aufbau, der sich innerlich als Ergebnis mühsamer, aufopferungsvoller Arbeit vollzieht. Selbst wenn es dem Menschen gelingt, Jugend, Macht, Reichtum und scheinbare Gesundheit zu erlangen, ist das Glück nicht automatisch mit ihm verbunden. Aus allem und jedem Zustand ziehst du den Nutzen des Lernens, und auf diese Weise wirst du nach und nach erkennen, dass Glück die Folge befreiender Selbsterleuchtung ist, als Ergebnis der Liebe, die in brüderlicher Fülle gelebt wird.*

Frage 152: Ist glücklich sein eine Entscheidung? Wie kann man Glück erreichen?

Antwort: *Du kannst und solltest glücklich sein. Das ist deine Entscheidungsfreiheit. Wenn du an den Wagen der Leiden gefesselt bist, bemühe dich, das Gute zu schaffen, und du wirst dich befreien. Das Leben erneuert sich in jedem Augenblick. Gib dem Unglück, der Trägheit und dem Jammern keine Chance. Du bist Herr über dein Schicksal, und es hält für dich die Unendlichkeit als Ziel bereit. Wer sich selbst herabsetzt, herabwürdigt und entwertet, bleibt im Hintertreffen. Es ist notwendig, dass du dich auf das göttliche Programm einlässt. Wenn du lieber leiden möchtest, hast du die Freiheit, diese Erfahrung zu machen, bis zu dem Moment, in dem du dich für das Wohlwollen entscheidest. Niemand hat das Schicksal des Leidens. Es ist das Ergebnis negativen Handelns, niemals die Ursache. Führe eine ehrliche Bestandsaufnahme deines Daseins durch, ohne Schuldgefühle, ohne selbstmitleidige Ausreden, ohne Zwang jeglicher Art, und erwache gleich darauf zu dem, was du an Gutem, Nützlichem und Konstruktivem hervorbringen sollst, indem du dich der Verwirklichung deiner Freiheit, glücklich zu sein, widmest.*

Frage 153: Was braucht der Mensch, um glücklich zu sein?

Antwort: *Der Mensch muss sich der Selbstfindung verschreiben, um glücklich zu sein, indem er seine Schwächen und seine guten Eigenschaften erkennt – ohne Selbstbestrafung, ohne Selbstbeurteilung, ohne Selbstverurteilung. Sie in seinem Innersten aufzuspüren und*

jene zu beseitigen, die ihm Anlass zu Konflikten geben, muss sein Ziel sein... Sich nicht glücklich oder unglücklich fühlen, sondern sich bemühen, die primitiven Ausdrucksformen von Aggressivität und Besitzgier abzuschwächen, indem er Werte entwickelt, die ihm Harmonie verleihen, jeden Augenblick gut leben, ohne Projektile, die Konflikte in Bezug auf die Zukunft auslösen, oder Programme zur Wiedergutmachung der Vergangenheit. Er muss sich einfach immer zum Besseren erneuern, korrekt handeln, ohne Schuldbewusstsein, ohne Selbstmitleid, ohne Angst. Die Zeit in einer zeitlosen Dimension leben, in Hingabe, im Vertrauen, im Frieden.

Frage 154: Wann werden wir Menschen endlich in der Lage sein, eine gerechte und glückliche Gesellschaft aufzubauen?

Antwort: *Wenn Eltern begreifen, dass das Zuhause ein Zufluchtsort für das menschliche Leben ist und kein Schauplatz für Machtkämpfe um die Vorherrschaft des Egos; wenn Erwachsene sich bewusst werden, dass Erziehung ein Akt der Liebe ist und kein Mittel zur Einschüchterung oder zum Abwälzen von Problemen; wenn die Menschen die Familie als eine würdige Verpflichtung und nicht als einen Kampftring verstehen, werden die tragischen Vorfälle von Kindesmissbrauch, von Gewalt, von Gleichgültigkeit, von Vergewaltigung, von Elend, in das ein Mensch hineingeboren und dem er ausgeliefert ist, dem Aufbau einer gerechten, gleichberechtigten und glücklichen Gesellschaft weichen.*

Frage 155: Wie können wir angesichts der unzähligen Schmerzen, Nöte, Sorgen und Leiden, die unser Leben überschatten, das Evangelium in unserem Leben umsetzen?

Antwort: Wenn du Bilanz ziehst und nachdenkst, bist du dazu getrieben, deine Vorstellungen zu überdenken, da es notwendig ist, den Herrn an viele der Stellen zu setzen, die Ihm zustehen und die du Ihm bisher vorenthalten hast. Du sprichst von Müdigkeit und Unausgeglichenheit als einer Last, die dich erdrückt und dich fast zum Scheitern bringt. Dennoch: „Die Last ist leicht!“ Du erwähnst, dass die Freundschaft deiner Freunde sich von dir in fremde Gefilde verlagert hat. Infolgedessen leidest du unter der Leere, die in deiner Seele zurückgeblieben ist, dank ihres Weggangs. Dennoch: „Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.“ Du erklärst, dass die Monotonie der Tätigkeiten nach und nach die Glut des Ideals erstickt, das dich zuvor entflammte. Du hast das Gefühl, dass die Flamme des Glaubens, die in dir brannte, nicht mehr dieselbe ist. Dennoch: „Der Arbeiter der elften Stunde hat denselben Lohn verdient wie der der ersten Stunde.“[^] Du teilst mit, dass du dir neue Zeichen vom Himmel wünschst, damit sich die Überzeugungen festigen, die in der trägen Konsumgesellschaft ihres Inhalts entleert zu sein scheinen. Die Lehre ist jedoch einfach: „Selig sind, die nicht gesehen haben und doch geglaubt haben.“ Untergraben von hartnäckigen Krankheiten, die dir die Lebenskraft rauben, fragst du: „Wo bleibt die göttliche Hilfe für meine Nöte?“

Dennoch ist die Antwort seit fast zweitausend Jahren bekannt: „Nicht alle wurden geheilt.“ Der Hunger nimmt immer mehr zu, erweitert die Grenzen seines Herrschaftsbereichs, und das Elend regiert als Herrscher über Millionen von Schicksalen. Deine Augen füllen sich mit Tränen, in gerechter Reue. Im Innersten fragst du: „Warum löst der Herr die Not nicht?“ Doch die Antwort ist bereits gegeben: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ Angesichts solcher Überlegungen, in den Abgründen stürmischer Tage, ist es ratsam, Jesus unablässig zu befragen...

Frage 156: Derzeit erscheinen zahlreiche Bücher, die sich mit der Kraft oder dem Potenzial des „positiven Denkens“ befassen. Wie können wir diese Denkweise in unseren Alltag integrieren?

Antwort: *Es ist viel über die wirkungsvollen Formeln des „positiven Denkens“ geschrieben worden, die zu effizienten, unmittelbaren Ergebnissen führen sollen. Die Psychologie stellt bei der eingehenden Erforschung der menschlichen Psyche mittels der Psychoanalyse fest, dass alle bewussten oder unbewussten Eindrücke im Unbewussten gespeichert werden, durch dessen Speicher sie wandern, um zu gegebener Zeit ins Bewusstsein zurückzukehren. Wenn man nun ständig positive Botschaften an die Archive des Geistes sendet, werden diese zu gegebener Zeit an die Oberfläche treten und die Aufgabe erfüllen, für die sie bestimmt sind. Es spielt keine Rolle, ob man an die gesendeten Eindrücke glaubt oder nicht. Das Wesentliche ist, dass sie ununterbrochen gesendet werden, so dass sie jene*

verdrängen können, die das Klima des Pessimismus geschaffen haben, in dem du lebst. Natürlich werden die Dinge, die man für möglich hält, auch möglich. Die Verankerung der Möglichkeit folgt jedoch demselben Mechanismus der Speicherung, den die Zeit mit oder ohne bewusste Akzeptanz davon zu beherrschen vermag. Sag täglich und oft: „Ich bin glücklich, daher werde ich gegen meine Unvollkommenheiten kämpfen, gemäß den christlichen Geboten.“ Du wirst eine Gewohnheit schaffen, dich daran erfreuen, die evangelischen Tugenden praktizieren, zunächst durch psychologischen Automatismus, später durch rationale Begeisterung. Beginne, alle Menschen als gütig und freundlich anzusehen; beziehe dich auf ihre höheren Eigenschaften, so gering sie auch sein mögen, ohne Bitterkeit, und du wirst bald überrascht feststellen, dass alle in ihren positiven Werten tatsächlich gut sind... Auch du wirst von Güte durchdrungen sein und, ohne es zu merken, dieselbe Freude des Herrn und seiner Jünger besingen, wodurch für dein eigenes Leben auf Erden eine neue Zeit beginnt, heiter und wahrhaft glückselig.

Frage 157: Wie kann man positive Gedanken kultivieren?

Antwort: *Deine Gedanken sind wie Samen, die du in den Boden des Lebens säst. Sie werden stets entsprechend ihrer jeweiligen Qualität Früchte tragen. So wie du deine Gedanken formst und richtest, wird das Leben sie dir in Form von Ereignissen, Empfindungen und Emotionen zurückgeben. Die positiven und anregenden Gedanken bereichern dich und zeigen sich in allen Bereichen deines Lebens.*

Die negativen und bedrückenden Gedanken trüben deine Stimmung und machen dich bitter und nervös, wodurch sie dein Verhalten beeinträchtigen. Befreie dich von den ungesunden und schädlichen Gedanken, die du in der Vergangenheit und bis vor kurzem noch gehegt hast. Befreie dich selbst und bereite den fruchtbaren Boden der Gefühle vor, damit die optimistischen und aktiven Gedanken das vollkommene Wohl Gottes zum Ausdruck bringen. Behalte die Gedanken, die Liebe offenbaren, und du wirst dich von unaufhörlichen Wellen der Zärtlichkeit und Zuneigung umgeben fühlen. Bewahre die Gedanken, die Frieden bringen, und die ganze Harmonie des Lebens wird in deinem Innersten widerhallen. Bewahre die Gedanken, die auf Gesundheit abzielen, und du wirst dich stark und erfüllt fühlen, auch wenn sich dir hin und wieder eine Schwäche zeigt, die das Ganze nicht beeinträchtigt. Denke an Wohlstand, an Fülle, aber nicht nur an materielle Werte, sondern an die anderen Gaben Gottes, die für das ewige Leben unerlässlich sind. Denke daran, und du wirst entsprechend der ausgesandten Schwingung leben.

**Frage 158: Man sagt oft: „Wie wir denken, so handeln wir.“
Wie kann man pessimistische und negative Gedanken ändern?**

Antwort: *Wie man denkt, so handelt man. Der Geist, der die psychologischen Ebenen nach außen trägt, ist für die Einstellungen verantwortlich und bringt die spirituelle Realität eines jeden zum Ausdruck. Die Pflege pessimistischer Gedanken, die Krankheiten und Enttäuschungen, Ängste und Tragödien hervorrufen, muss durch gesunde, produktive*

Gedanken ersetzt werden, die für die Güter des Lebens verantwortlich sind. Durch die Erneuerung verändert sich die Landschaft für die Zukunft, je nachdem, was man im Bereich der mentalen Wünsche erschafft. Sicherlich wirst du im Laufe des physischen Daseins Prüfungen und Sühneerlebnisse erfahren, die aus vergangenen Gedanken und Einstellungen resultieren und nun als Mechanismen der Wiedergutmachung, der Erlösung und der Umerziehung auf die Bühne des Seins zurückkehren. Ungeachtet dieser Auswirkungen treibt dich das Gesetz der Erneuerung dazu an, die Struktur der kommenden Tage durch dein gegenwärtiges Verhalten zu verändern. Überprüfe so bald wie möglich deine Handlungspläne. Unterziehe sie einer ruhigen Analyse und berücksichtige deine aktuellen Möglichkeiten, indem du Pläne überarbeitest und neue Ziele festlegst. Wenn sie dir richtig erscheinen, erweitere sie. Wenn sie sich als unzureichend oder störend erweisen, korrigiere sie. Erneuere dich jedoch, indem du deine Wachstumsdispositionen stets zum Besseren veränderst, ganz gleich, in welcher Lage du dich befindest.

Frage 159: Kann das Denken Einfluss auf unseren Körper und unsere Gesundheit nehmen?

Antwort: *Der Einfluss der Gedanken auf die Gesundheit ist unbestreitbar. Betrachten wir einige Beispiele: Angst regt die Ausschüttung von Adrenalin an, was das Nervensystem überlastet und aus dem Gleichgewicht bringt; Pessimismus stört das Verdauungssystem und führt zu allgemeinen Beschwerden; Angst und Auflehnung sind Auslöser für langwierige Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre.*

Ebenso sind Gelassenheit, Optimismus und Mut stimulierende Faktoren, die auf emotionale und körperliche Harmonie hinwirken und sich positiv auf das Leben auswirken. Der Mensch wird zu dem, was er denkt, also zu dem, was er will.

Frage 160: Wenn wir Schwierigkeiten haben, in Harmonie zu bleiben, werden wir mal von unseren Instinkten, mal von der Vernunft beherrscht. Wie können wir lernen, unsere Emotionen zu beherrschen?

Antwort: *Da der Mensch aus Instinkt und Vernunft besteht, hat er die Pflicht, seine aggressiven Triebe zu zügeln und seine niederen Leidenschaften zu überwinden. Zum Guten bestimmt, ist sein Weg der der Befreiung von den primitiven Zwängen, die noch immer sein Dasein beherrschen, indem er die ihn verrohenden Triebe entschlossen besiegt und durch die ihn beruhigende Selbsterleuchtung. Bildung, Kultur, Kunst und Glaube sind für ihn wertvolle Mittel, um das Ziel des unvergänglichen Lebens zu erreichen, ohne Fesseln und ohne Abhängigkeiten von der Vergangenheit. Befreit er sich nicht von diesen Fesseln, sieht er zwar das Licht, wird aber nicht erleuchtet; er erkennt die Liebe, erreicht sie jedoch nicht; er nimmt die Pflicht wahr, setzt sie jedoch nicht in Taten um; er entdeckt den Wert des Guten, gibt sich ihm aber nicht hin. Die Blindheit der Vernunft lässt ihn nach den Rufen der Instinkte streben, die, wenn ihnen gefolgt wird, seine Urteilsfähigkeit trüben und seinen Weg verzögern. In den Genüssen verwöhnt, kehrt er psychisch zu den ersten Stufen des Evolutionsprozesses zurück und verursacht sich selbst unaussprechliches Leid, wenn sich ihm die unvermeidliche*

Notwendigkeit des Erwachens aufdrängt. Ohne zu wissen, welchen Weg er einschlägt, verliert sich der Mensch und handelt, desorientiert, falsch. Entzünde daher das Licht des Guten in deiner Seele und lass dich von seinem Licht leiten.

Frage 161: Eines der Merkmale unserer Zeit ist die Angst. Was ist Angst eigentlich und wer ist der Ängstliche?

Antwort: *Angst ist Ausdruck innerer Disharmonie, Unsicherheit und Unzufriedenheit. Sie entspringt dem Glauben an Nichtanpassung, woraus sich die Unsicherheit gegenüber den Ereignissen des Alltags ergibt. Der Ängstliche ist selbst beunruhigt und beunruhigt andere. In seinem Zustand der Angst zehrt er an sich selbst und erschöpft diejenigen, die sich ihm unterwerfen oder mit denen er zusammenlebt. Angst kann als ein Phänomen emotionalen Ungleichgewichts betrachtet werden. Littré, der bedeutende positivistische Denker, behauptete, dass Unruhe, Angst und Beklemmung Ausdruck ein und desselben Zustands seien. Durch Willenskraft und den Rückgriff auf spezialisierte Therapie verwandelt sich Angst in eine Atmosphäre der Geduld, in der man lernt, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort und im richtigen Moment abzuwarten, was geschehen soll. Wenn du unter anhaltenden Angstzuständen leidest, meditiere darüber und nimm dir vor, deine spirituelle Einstellung zu erneuern.*

Frage 162: Man sagt, die Erde sei eine Welt der „Prüfungen und Sühne“, doch viele Menschen, die auf ihr leben, sind relativ glücklich. Was ist die Erde eigentlich?

Antwort: *Manche behaupten, die Erde sei ein „Tal der Tränen“ – eine pessimistische und vorwurfsvolle Haltung gegenüber dem Planeten, der uns als mütterlicher Schoß dient und uns in unserem Evolutionsprozess unterstützt. Andere beharrn darauf, dass das physische Dasein nichts weiter als ein unglückliches Fegefeuer sei, in dem sich Tränen und Schatten vereinen und eine einzigartige, erbärmliche Melodie endloser Verzweiflung bilden. Diejenigen jedoch, die solche Vorstellungen hegen, haben eine verzerrte Sicht auf die Realität. Die Erde ist das, was wir aus ihr gemacht haben, und sie wartet auf unseren Beitrag, um auf der Stufenleiter der Welten aufzusteigen. Als Schule der Seelen ist sie die wirksame Bildungsstätte, in der wir Weisheit und lebendige Erfahrung erwerben. Als gesegnetes Krankenhaus bietet sie die Möglichkeit zur Wiederherstellung der Gesundheit von Körper und Geist durch die Therapie der Liebe und der Nächstenliebe. Als schönes Zuhause nimmt sie die Überläufer auf und hilft uns bei der Verankerung der transzendenten Werte, die für das wahre Glück unverzichtbar sind.*

Frage 163: Wie sollten wir uns Glück vorstellen? Können wir glücklich sein?

Antwort: *Mede Vorstellung von Glück, die über egoistische persönliche Ambitionen hinausgeht, ist göltig und eröffnet die Möglichkeit, sie in der Welt der Formen zu verwirklichen. Dieses Glück, so heiter und friedlich es auch sein mag, ist*

jedoch noch nicht von dieser Welt. Hier kann es beginnen – durch das, was du tust, wie du es verwirklichst, für welche Hingabe du dich opferst –, um es später zu genießen. Ein Planet der erlösenden Sühne und der Prüfungen, die die Errungenschaften bewerten – das ist es, was heute aus ihm gemacht wurde. Ob Garten oder Wüste, Obstgarten der Segnungen oder karges Land – es ist vor allem unsere Schule des Wachstums, die wir respektieren und unterstützen müssen, indem wir den Boden der Herzen bearbeiten, damit die Samen der reinen Liebe keimen können und Leben entfalten, Leben in Fülle. Verliere nicht den Mut, denn du hast das Paradies noch nicht erreicht. Begib dich ihm entgegen, indem du seine schmerzgeprägten Landschaften veränderst und das Land deines inneren Lebens bearbeitest, damit du dich mit dem Licht der Hoffnung bereicherst und es mit wertvollen Errungenschaften überflutest. „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“, sagte Jesus. Dennoch lehrte er uns durch sein persönliches Opfer, diese Welt zu verlassen und auf jene zuzugehen, in der das Glück bereits eine selige Wirklichkeit ist.

Frage 164: Der Kult um den Körper, das äußere Erscheinungsbild, die Sauberkeit der Wohnung usw. ist weit verbreitet. Aber wie geht man vor, wenn es um geistige Reinheit geht?

Antwort: *Der Körper, dieses göttliche Gut, das der Herr dem Geist zur Verfügung gestellt hat, damit dieser im irdischen Leben Erfahrungen sammeln kann, verdient Respekt, Zuneigung und Disziplin. Die inkarnierte Seele benötigt jedoch besondere Fürsorge, die weder aufgeschoben werden kann*

noch darf. Das häusliche Heim ruht auf Fundamenten, die tief in den Boden reichen, ergänzt durch Ausschmückungen und Gebrauchsgegenstände, die das Leben angenehm und lebenswert machen. Dennoch kommt es nicht ohne Müllablagerungen und wertvolle Abwasserkanäle aus, die für die Gesundheit im Haushalt unverzichtbar sind...

Angesichts der notwendigen geistigen Hygiene ist es angebracht, die giftigen und belastenden Vorkommnisse des Alltags gleichsam in die häuslichen Abwässer und Müllbehälter zu werfen...

Verleumderische Themen, ständige Kritik, aufreizende Nachrichten, vulgäre Inhalte und niederschmetternde Gedanken sollen als geistiger Abfall betrachtet und entfernt werden – zum Wohl des seelischen Gleichgewichts.

Belastende Themen, die einst beunruhigten, verwerfliche Gespräche, die fesselten, angstausslösende Inhalte, die innerlich erregten, sowie verwerfliche Handlungen, die anregten, sollen sofort zurückgewiesen und aufgegeben werden, damit sie sich nicht in den geistigen "Bildertafeln" festsetzen und unglückliche geistige Formen erzeugen, die zu Auflehnung, Wahnsinn oder Selbstzerstörung führen können. Schütze den Körper und bewahre den Seelenfrieden. Wenn du bereits in Fehler, Irrtümer oder negative Verpflichtungen verfallen bist, ist es an der Zeit, die Gesundheit des Geistes und damit der Seele wiederherzustellen.

Frage 165: Wie kann man Verzicht praktizieren, um höhere Ziele zu erreichen?

Antwort: *Es ist ganz natürlich, dass im spirituellen Streben die Forderung nach Verzicht auf bestimmte Ziele erfüllt wird, um bedeutendere Ziele zu erreichen. Verzichte auf die Selbstliebe, um echte Brüderlichkeit zu leben. Verzichte auf die Verleumdung, indem du die eigenen moralischen Wunden bedenkst, die du verborgen trägst. Verzichte auf Hass, im Hinblick auf die Notwendigkeit der Vergebung. Verzichte auf Bequemlichkeit und erneuere dich durch die Arbeit in brüderlicher Nächstenliebe. Verzichte auf Neid und schütze dich vor dem Wahnsinn. Verzichte auf Stolz, bevor er dich innerlich vergiftet. Verzichte auf Sinnlichkeit und errichte tief in deinem Innersten den Tempel der reinen Liebe. Waffe dich mit Mut und setze deine Kräfte ein für den Verzicht, für die Stille, für die erbauliche Arbeit, für das Wirken der Nächstenliebe und verzichte, verzichte, wann immer es möglich ist.*

Frage 166: Was ist „Meditation“?

Antwort: *Meditation ist kostbarer Treibstoff, der die moralische Kraft erhält. Meditation ist ein mächtiger Motor, der die Maschine des Handelns antreibt. Meditation ist eine Therapie, die Frieden schenkt. Meditation ist ein treuer Freund, der mit Güte korrigiert und mit Demut Klarheit schafft. Wenn du dir wirklich eine wirksame Methode wünschst, um ein hohes Maß an Produktivität aufrechtzuerhalten und anhaltende Misserfolge oder ständige Fehler zu vermeiden, dann mache die Meditation zu einer heilsamen Gewohnheit in*

deinem Leben. Der Christ und insbesondere der Spiritist muss ebenso meditieren wie beten, denn wenn Wachsamkeit aus der Meditation hervorgeht, ist diese eine Folge davon.

Frage 167: Welchen Weg sollen wir in unserem Leben einschlagen?

Antwort: *Nach den von den Menschen unternommenen Reisen zum Mond und zu anderen Planeten des Sonnensystems, auf der Suche nach fundierten Antworten auf die komplexen Fragen nach dem Ursprung des Seins und seiner Entwicklung, tauchen neue Herausforderungen auf, die dringende Antworten erfordern, ohne dass jedoch die auf äußere Eroberungen ausgerichteten Geister die dringenden Lösungen für ihre inneren Unruhen finden können. Auf den üblichen Reisen stehen sie stets vor vielfältigen Wegen, die sich vervielfachen und je nach gewähltem Fahrzeug und Zielort an unterschiedliche Orte führen. Es gibt Wege, die zu den Hochebenen führen, wo sich riesige Landschaften voller Schönheit und Unendlichkeit ausbreiten. Es gibt Wege, die in die rauen und gewundenen Niederungen führen, wo Miasmen, Schatten und Tod wuchern. Es gibt Wege in Labyrinthen, die ins Nirgendwo führen und tiefe Enttäuschungen hervorrufen. Wege und Wege! Die einen sind Wege, die versklaven, die anderen Wege, die befreien: Es ist unerlässlich zu wissen, welches Ziel man verfolgt, um den Weg zu wählen, auf dem man voranschreiten will. Sei vorsichtig bei der Wahl des Weges, auf dem du voranschreitest. Es gibt Wege, die an Sackgassen enden, und andere, die zu weiten Regionen des Friedens führen.*

Sieh, welchen Weg du einschlagen willst, und wähle den Weg der Befreiung.

Frage 168: „Kommt alle zu mir, die ihr bedrängt seid ...“ An welche Bedrängten dachte der Meister dabei?

Antwort: *Viele Leiden haben das Ausmaß, das man ihnen beimisst, indem man sie übertreibt oder aufbauscht – sei es aufgrund einer falschen Einstellung oder aufgrund des Anspruchs auf einen Verdienst, den man in Wahrheit gar nicht besitzt... Die Bedrängten, auf die sich der Meister bezieht, sind jene, die aus der Bedrängnis das Beste machen; jene, die im Schmerz eine Herausforderung sehen, sich selbst zu überwinden; jene, die im glühenden Glauben brennen und sich über die schmerzhaften Umstände erheben; alle, die Schwierigkeiten und Prüfungen in Erfahrungen der Weisheit verwandeln; diejenigen, die unter der Qual der Zeugnisse ihren Glauben und ihre Beharrlichkeit in den vertretenen Idealen unter Beweis stellen und treu an den eingegangenen Verpflichtungen festhalten^ Die demütigen Bedrängten, die zu lebendigen Beispielen des Optimismus und der Hoffnung werden – das sind diejenigen, die selig sein werden, denn nachdem die Schulden beglichen, die Arbeiten vollbracht und die Zeugnisse bestätigt sind, „werden sie getröstet“ durch den Segen eines ruhigen Gewissens im Land der vollkommenen Erlösung.*

Frage 169: Wie sollen wir uns gegenüber jenen verhalten, die vom Weg abgekommen sind und uns um Hilfe bitten?

Antwort: *Wenn dein Bruder in deinen Augen um Vergebung bittet und dir erklärt, was er Böses getan hat, lass die Brüderlichkeit walten und lass dich von der Freude mitreißen, ihm Vergebung zu schenken. Wenn er dich still und heimlich aufsucht, auf Hilfe und Barmherzigkeit hoffend, gib von dem, was du hast, und werde zum diskreten Wohltäter, der gibt und weitergeht, wie ein Duft, der alles durchdringt, verfliegt, doch nicht vergessen wird, sondern im Gedächtnis des Begünstigten als untrüglicher Beweis für die Barmherzigkeit Gottes verbleibt. Wenn jemand an die Pforten deiner Gefühle tritt und dich seine qualvollen Schmerzen spüren lässt, die er dir nicht zu offenbaren wagt, und still an den Pforten deines Herzens sucht, das reich an Fülle und Frieden ist, dann gib deinen Anteil an Liebe; tu noch mehr: gib dich selbst im Namen Jesu hin und rette den Verzweifelten, der den Mut aufbringt, sich an die Bretter der Hoffnung zu klammern, damit er dich durch dein christliches Mitwirken an seiner Seite findet... Denn der göttliche Freund hat wiederholt gesagt: „Jeder, der an die offene Tür klopft, der bittet, empfängt, und wer sucht, der findet...“ Vielleicht kommt auch für dich die Zeit, anzuklopfen, zu bitten und zu suchen, falls du dies nicht bereits immer wieder tust.*

Frage 170: Das Evangelium sagt uns: „Jeder Tag hat genug eigene Sorgen.“ Wie können wir diese Lehre in unserem Leben umsetzen?

Antwort: *Heute zu leben, ohne an die Fesseln von gestern gebunden zu sein und ohne Dinge auf morgen zu verschieben, bedeutet, den Moment des Aufbruchs mit der sicheren Zuversicht dessen zu erwarten, der weiß, dass er weiterleben und die Früchte der bisher gesäten Saat ernten wird. Sich nicht auf den Lorbeeren vergangener Triumphe auszuruhen, noch die vergangenen Stunden zu beklagen, die verloren gingen, die kommenden Aufgaben nicht zu sehr zu planen, noch die kommenden Tage zu fürchten, sondern den Augenblick mit Ganzheit und Integrität zu leben, stellt zweifellos für den Menschen christlichen Geistes eine wertvolle Haltung dar, da er erkennt, dass dieser Augenblick durch das Gestern gestaltet wurde. Den Augenblick zu genießen und aus ihm die besten Ausdrucksformen des Lebens zu schöpfen, bedeutet, die Lehren des lebendigen Evangeliums zu begreifen, sie tief im Herzen zu verankern und sie in den entsprechenden Handlungen zum Ausdruck zu bringen. Wer Jesus gefunden hat, erneuert sich, liebt, bereichert sich und bereitet sich auf alle Lebenslagen vor.*

Frage 170: Wie kann man Gott verehren und lieben?

Antwort: *Die schönste Art, Gott zu verehren, besteht darin, die Gedanken zu Ihm zu erheben, durch die Verehrung des Guten und die Nächstenliebe. Steige hinab in den Schmerz und führe den Gebrochenen zur inneren Heilung; tauche ein in den Sumpf und hebe diejenigen, die du dort antriffst, auf*

das Hochland; beuge dich herab, um zu helfen, doch steige auf dem Weg zu Gott empor durch Gedanken, die mit Seiner Liebe verbunden sind, und du wirst die Hindernisse überwinden. Wenn du jedoch die Notwendigkeit, Gott zu lieben, besser verstehen möchtest, begleite das Aufblühen einer Rose, die dem Leben Duft zurückgibt, den sie dem Boden in Form von Humus und Dünger entzieht... Betrachte ein Kind, verweile bei einem alten Menschen... Liebe also auf deinem Weg so viel du kannst, Pflanzen, Tiere, Menschen, und du wirst dich schließlich selbst entdecken, indem du Gott auf höchste Weise liebst.

Frage 172: Die höheren Geister raten uns immer wieder, zu lieben. Ist die Liebe das Mittel, mit dem wir alle Probleme lösen können?

Antwort: *Die Liebe ist nicht nur ein Mittel, sondern der wesentliche Sinn des Lebens. Die Kraft der Liebe belebt erschöpfte Energien und wird zum Lebenserhalt unverzichtbar. Die Liebe wird all deine Probleme lösen. Sie wird jedoch nicht verhindern, dass du Probleme hast, dass du angegriffen wirst oder dass du auf Unverständnis stößt, aber sie wird es dir ermöglichen, mit dir selbst im Reinen zu bleiben. Möglicherweise siehst du ihre Blüte nicht bei dem, dem du sie schenkst; doch die Gesellschaft von morgen wird sehen, wie sie Früchte trägt und den Geschöpfen zugutekommt, die nach dir kommen werden. Und genau das ist es, was zählt. Wenn alles gegen deine Gefühle der Liebe zu verschwören scheint und das Chaos zunimmt, das Verbrechen triumphiert und der Wahnsinn die Menschen um*

*dich herum betäubt, zweifle dennoch nicht an ihrer Kraft.
Liebe mit noch größerer Kraft und Gelassenheit, denn dies ist
deine Mission auf Erden – immer zu lieben.*

Frage 173: Wie kann man die Nächstenliebe im Alltag umsetzen?

Antwort: *Sei ein Freund für diejenigen, die nach Unterstützung und Nähe suchen. Es gibt Menschen, die in der Menge gehen, doch Einsamkeit empfinden und Gesellschaft und Freundschaft brauchen. Lass niemals zu, dass sich jemand von dir entfernt, ohne etwas Gutes aus der Zeit mit dir mitzunehmen.*

Frage 174: Wie kann man unterscheiden, ob man Liebe oder Verlangen empfindet?

Antwort: *Die Liebe ist das Lebenselixier. Wenn sie sich auf die niederen Interessen des Geschlechts und der primitiven Leidenschaften konzentriert, wird sie zum Gefängnis und ist nicht mehr das erhabene Gefühl, das den Menschen würdigt – und befreit. Untersuche deine Gefühle im emotionalen Bereich und achte darauf, ob sie dich aus dem Gleichgewicht bringen oder beruhigen. An ihrer Qualität wirst du erkennen, ob du liebst oder nur begehrest.*

Frage 175: Es wird so viel über Liebe gesprochen. Was ist Liebe?

Antwort: *Die Liebe ist die stärkste schöpferische Kraft, von der man in der Welt weiß. Ihre Kraft ist verantwortlich für die großartigen Werke der Menschheit. Sie ist die Wurzel aller würdigen Errungenschaften, entwirft die Pläne und treibt die Idealisten zu deren Umsetzung an. Sie beflügelt den*

Einzelnen, treibt ihn voran und wird zum Zufluchtsort für den Sieg über die Schwierigkeiten. In der psychologischen Reifung des Menschen lenkt sie (die Liebe) alle Ideale und stützt in allen Kämpfen denjenigen, der es ihr ermöglicht, sich zu entfalten, wie ein strahlender Lotus über den trüben, stillstehenden Gewässern des Teiches, auf dem er triumphierend ruht...

Frage 176: Was können wir als besonders wichtig für den Menschen hervorheben?

Antwort: *Die Familie ist der Dreh- und Angelpunkt von größter Bedeutung für den Menschen. Ungeachtet der komplexen Mechanismen der Reinkarnation finden sowohl kriminogene Faktoren als auch ehrenhafte Impulse im Familienkern die förderlichen Bedingungen für das Entfalten sowohl wahnsinniger als auch erhabener Leidenschaften. Natürlich gibt es in diesem Zusammenhang von Zeit zu Zeit Ausnahmen, so wie ein wertvoller Diamant, der, obwohl er im Schlamm liegt, kostbar glänzt, oder wie ein Rohstein, der trotz edler Fassung und besonderer Schatulle keinerlei Wert erlangt. In einem durch gemeinsames Gebet erleuchteten Zuhause, wo neben dem heilsamen Vorbild der Ehepartner das Wort des Herrn zumindest zeitweise Beachtung und höchste Wertschätzung findet, weichen leidenschaftliche Dramen, unglückliche Ereignisse, Ängste und Zwistigkeiten brüderlichem Verständnis, gegenseitiger Nächstenliebe, Geduld und Liebe.*

Frage 177: Die Zahl der Scheidungen, Trennungen usw. nimmt derzeit zu. Welche Lösung gibt es für diese gescheiterten Beziehungen?

Antwort: Die Liebe zwischen zwei oder mehr Menschen kann jedoch nur dann vollkommen sein, wenn sie sich auf derselben Ebene befinden. Die Lösung für problematische Beziehungen liegt nicht in der Trennung, wie viele annehmen. Wenn man sich von jemandem trennt, darf man nicht glauben, man sei frei für einen neuen Versuch, der einem Glück bringen würde, denn das Problem liegt nicht in der Beziehung an sich, sondern im eigenen inneren, psychologischen Zustand. Zu diesem Zweck führt als Ausweg nur die Annahme der Liebe mit ihrer ganzen erneuernden, gesunden und erfüllenden Struktur zum angestrebten Erfolg, denn wohin oder zu wem sich der Einzelne auch wendet, er wird sein gesamtes soziales Gedächtnis, sein Verhalten und sein Wesen mitnehmen. Auf diese Weise löst ein Wechsel keine Probleme. Vielmehr muss das Problem gelöst werden, um sich gegebenenfalls erst danach zu verlagern.

Frage 178: Viele Menschen beklagen sich und bezeichnen sich als unglücklich und vom Pech verfolgt in ihrem Leben. Was bedeuten diese Leiden, und was können wir eigentlich als Unglück bezeichnen?

Antwort: Niemand befindet sich im Zustand eines wirklichen Unglücks, während er in fleischlicher Hülle wandelt. Einsamkeit, Armut, Krankheit, Begrenztheit und Vergessenheit sind erlösende Prüfungen, die von den erhabenen Mentoren, die für das Reinkarnationsprogramm zuständig sind, eingesetzt werden, um diejenigen zu erziehen,

zu erheben und glücklich zu machen, die in die Abgründe des Wahnsinns und der Kriminalität gestürzt sind, als sie noch über reichliche Möglichkeiten verfügten... Wahres Unglück ist immer das Böse, das man tut, niemals das, was man erleidet. Sozialer Misserfolg, wirtschaftlicher Schaden und Schicksalsschläge sind energische Heilmittel des Lebens zur Ausrottung der moralischen Krebsgeschwüre, die in grausamer Metastasierung im Gewebe des unsterblichen Geistes vorhanden sind.

Frage 179: Es wird so viel von der Freiheit des Denkens, des Handelns und der Meinungsäußerung gesprochen. Wie sieht es aus, wenn man diese Freiheit verantwortungsbewusst nutzt?

Antwort: *Verantwortung ergibt sich aus der persönlichen Reifung im Hinblick auf moralische und soziale Pflichten, die den Kern der legitimen Menschenrechte bilden. Nach dem Naturrecht besitzen alle Menschen Rechte, die jedoch niemanden von den jeweiligen Pflichten entbinden, die sich aus ihrer Ausübung ergeben. Jedem Geschöpf wird die Freiheit zu denken, zu sprechen und zu handeln gewährt, sofern diese Gewährung die Achtung der entsprechenden Rechte des Nächsten voraussetzt. Sobald die Ausübung dieser Freiheit Leid und Zwang für andere mit sich bringt, handelt es sich um ein Verbrechen, das eine Einschränkung dieses Rechts nach sich zieht, sei es durch menschliche Gesetze oder zweifellos durch die göttliche Gerechtigkeit.*

Frage 180: Wie kann man seinen Willen disziplinieren?

Antwort: Wer nach persönlicher Verwirklichung strebt, wird unweigerlich zur Selbstbeobachtung getrieben. Die Meditation wird für ihn zum wirksamen Mittel, den Willen zu schulen und die Geduld zu üben, mit der er jeden Tag die niederen Neigungen überwinden wird, an die er gefesselt ist. Meditieren ist ein dringendes Bedürfnis, das jeder Verwirklichung vorausgehen muss. Durch diese Haltung beruhigen sich die Emotionen, der Verstand wird klarer und die Gefühle kommen in Einklang. Beginne dein Training, indem du täglich über einen Gedanken Christi meditierst, ihn durch Wiederholung verinnerlichst und ihn durch dein Handeln in deinem Verhalten umsetzt.

Frage 181: Es gibt Menschen, die sehr leicht gekränkt sind und lange Zeit nachtragend bleiben. Ist Groll schädlich?

Antwort: Groll ist giftig und tötet denjenigen, der ihn in sich trägt. Während er in den Emotionen schwingt, bringt er die feinsten Nervenstränge durcheinander und verursacht Herzrhythmusstörungen, Blutdruckschwankungen und Herzfunktionsstörungen. – Es lohnt sich nicht, sich vom Groll vergiften zu lassen. Es gibt Menschen, die Groll hegen, ohne sich dessen bewusst zu sein. Eine gründliche Selbstprüfung wird dir helfen, ihn in den Tiefen deiner Seele zu erkennen. Wenn du deine Suche und Analyse fortsetzt, wirst du bald seine Wurzeln entdecken: wann er begann und warum er sich in deinem Wesen festgesetzt hat und dich nun beunruhigt. Du wirst überrascht feststellen, dass du selbst dafür verantwortlich bist, ihm Unterschlupf zu gewähren und ihn zu nähren, indem du dich von ihm verzehren lässt.

Kapitel IV – Themen der Selbsterkenntnis

Frage 182: Es gibt Menschen, die im Laufe ihres Tages viel Freizeit haben. Was kann man ihnen empfehlen?

Antwort: Wenn sich dir aus irgendeinem Umstand eine freie Stunde ergibt, fülle sie mit einer wohltuenden Lektüre, einem positiven Gespräch, einer Arbeit, die darauf wartet, erledigt zu werden, oder einer Tätigkeit, die dir Freude bereitet... Je mehr der Mensch seine geistigen Freiräume durch Studium, Handeln oder Nachdenken mit guten Gedanken füllt, desto mehr steigert er seine Fähigkeiten und erschließt sich umfassendere Ressourcen für den Fortschritt. Stelle dir ein Programm aus Aktivitäten und Besuchen für deine geistigen Pausen, deine freien Stunden zusammen, und du wirst dich mit unbekanntem Schätzen der Freude und des Friedens bereichern. Niemals eine leere Stunde!

Frage 183: Es gibt Menschen, die sich nicht von ihren Schuldgefühlen befreien können. Was sollen sie tun?

Antwort: Was auch immer du getan oder unterlassen hast: Die schuldbewusste Erinnerung an jenen Augenblick wird dir in keiner Weise helfen. Du wirst den Fehler nicht auslöschen können, indem du ihn beklagst, wie lange du auch in dieser Haltung verharren magst, und du wirst auch keine Belohnung erfahren, wenn du in der Erinnerung an das verweilst, was du hättest tun können und doch nicht getan hast. Die scheinbare Genugtuung, die du empfindest, solange du so verharren, ist neurotisch, denn du wirst zu denselben Erinnerungen zurückkehren, die sich in Zukunft in geistige Qual verwandeln werden. Das, was getan wurde, oder das, was noch zu tun

bleibt, sind Erfahrungen für zukünftiges Handeln. Das irdische Dasein ist eine einzige Gelegenheit zur ständigen Bereicherung. Wer also in den düsteren Landschaften der Schuld verweilt, hat das Bewusstsein für die eigene Verantwortung gegenüber dem Leben noch nicht entdeckt und versagt sich den Segen der Befreiung. In gewisser Weise will derjenige, der Schuld pflegt, sich nicht befreien, sondern gefällt sich unverantwortlich in dieser Haltung. Verlasse den Zustand der Reue und handle auf korrekte, aufbauende Weise. Erhole dich von dem Fehler durch neue Handlungen, die deinen gegenwärtigen Seelenzustand widerspiegeln.

Frage 184: Oft wachen wir schon schlecht gelaunt und pessimistisch auf. Was könnten wir tun, um diese negative Einstellung zu ändern?

Antwort: *Bring heute zumindest Schönheit in deine Augen, damit du das Leben mit klareren Linsen betrachten kannst. Befreie dich von den negativen Eindrücken, die dich gestern Abend ins Bett begleitet haben, und sei bereit, der Welt und den Menschen mit einer Portion Wohlwollen zu begegnen. Du wirst feststellen, dass sich dein innerer Zustand erneuert und alles um dich herum an angenehmer Lebendigkeit gewinnt. Guter Wille gegenüber anderen kehrt als Sympathie und Kameradschaft von ihnen dir gegenüber zurück. Begrüße den neuen Tag, bereit zu siegen und den guten Platz einzunehmen, der dir in der Welt vorbehalten ist.*

Frage 185: Warum schätzen Menschen im Allgemeinen das, was sie besitzen, nicht?

Antwort: Die wichtigsten Dinge im Leben werden erst dann geschätzt, wenn sie vorbei sind oder wenn man sie verliert. Meist leben die Menschen im Zustand des Automatismus, ohne diese unschätzbaren göttlichen Gaben zu würdigen. Gesundheit, Schlaf, Verstand, Verdauung, Atmung, Sinnesorgane und Bewegungsfähigkeit sind Schätze, die Gott dir zur Verfügung gestellt hat, doch du bist dir ihrer Größe nicht bewusst und verschwendest sie gierig, um andere Güter zu erwerben, die zweitrangig sind.

Frage 186: Unabhängig von der organischen Abnutzung: Welche Werte sollten wir pflegen, die uns selbst gut tun?

Antwort: Gesundheit ist das Ergebnis eines ausgewogenen Verhältnisses geistiger Werte im Einklang mit körperlicher Stabilität und psychischer Ordnung, die das Klima der Vitalität schaffen, das für die Funktionsfähigkeit des Körpers verantwortlich ist. Jede Veränderung in den empfindlichen Systemen des physio-psychischen Apparats schafft sofort ein Umfeld, das der Manifestation von Krankheit Vorschub leistet. In diesem Sinne trägt der psychische Bereich eine große Verantwortung, denn dank seiner Schwingung, die für die Aufrechterhaltung des perfekten Zusammenspiels zwischen den physischen, emotionalen und geistigen Äußerungen zuständig ist, können die Vorgänge in den verschiedenen Ausdrucksformen Veränderungen erfahren. Die geistige Erziehung, die aus dem Bemühen um die Pflege erbaulicher Ideen resultiert, erlangt im Prozess eines gesunden Daseins

hohe Bedeutung und bringt zukünftige organische und psychische Verhaltensweisen hervor, die stets Wohlbefinden und Glück hervorbringen werden. Das Gleiche geschieht, wenn sich störende mentale Gewohnheiten festsetzen, die emotionales Unbehagen hervorrufen, einen physischen Zustand schaffen, der anfällig für degenerative mikrobielle Einflüsse ist, sowie bedauerliche psychische Störungen, die sich als Folge des Gesetzes von Ursache und Wirkung von einer körperlichen Existenz auf die nächste übertragen. Jede Anstrengung, den Geist vor dem Eindringen von Ideen zu bewahren, die unausgewogene Energien in sich tragen, wird somit zu präventiver Psychotherapie, die für ein gesundes Leben verantwortlich ist.

Frage 187: Angst nimmt heutzutage einen großen Teil des menschlichen Verhaltens ein. Woran erkennt man, wann Angst schädlich wird? Was kann man tun, um sie in den Griff zu bekommen?

Antwort: *Angst hat natürliche Ausprägungen und Grenzen, die vollkommen akzeptabel sind. Wenn man auf eine Nachricht, eine Ankunft, eine Antwort oder einen Abschluss wartet, ist eine Haltung ausgewogener Erwartung vollkommen verständlich. Wenn dies jedoch zu Atemstörungen, peripherem Kollaps, Schweißausbrüchen, Magenbeschwerden und Schlaflosigkeit führt, wird das Klima der Angst zu einem pathologischen Zustand, der auf eine körperliche Somatisierung zusteuert und schwerwiegende Schäden für das Leben nach sich zieht. Die große Herausforderung der heutigen Zeit für den Menschen ist seine*

Selbstfindung. Nicht nur die Erkennung seiner Bedürfnisse, sondern vor allem seiner emotionalen Realität, seiner legitimen Bestrebungen und Reaktionen auf die Ereignisse des Alltags. Angst wirkt der Stabilität von Körper und Emotionen entgegen. Die sorgfältige Analyse des irdischen Daseins und seiner Ziele ermöglicht das gesunde Erleben der organischen Gelegenheit, ohne krankhafte Bindung an den Körper und ohne Angst, ihn zu verlieren. Für diesen Moment der Angst, der Unzufriedenheit und der Qual sind die Lehren Christi über die Nächstenliebe, brüderliche Solidarität und Mitgefühl, neben dem Gebet, das „optimistische“ Energien erzeugt und den Glauben stärkt, das Gleichgewicht und Frieden schafft, für ein wirklich glückliches Leben, das dem Menschen so genügt, wie es sich darstellt, ohne die konfliktreichen Auseinandersetzungen der Vergangenheit und ohne die kollektivistische Anpassung der Gegenwart.

Frage 188: Die Angst hat sich ausgebreitet, und das „Panik-Syndrom“ ist für viele antisoziale Verhaltensweisen verantwortlich. Was geschieht mit dem Einzelnen und damit auch mit der Gesellschaft?

Antwort: *Die weit verbreitete Panik schürt zweifellos die Angst bei labilen Charakteren und emotionalen Veranlagungen mit geringer Widerstandskraft – zunächst beim Einzelnen, später in der Gesellschaft. Dies ist eine verängstigte Gesellschaft. Auch frühere Generationen pflegten ihre Ängste atavistischen Ursprungs und gelegentliche Befürchtungen. Es drängt sich eine Überarbeitung von Konzepten, eine Verhaltensänderung und eine Neubetrachtung des Mutes zur sofortigen Anwendung*

auf den verfaulten sozialen und individuellen Organismus auf. Doch im Kern des Seins – dem Geist – liegen die Ursachen dieses brutalen Feindes des Lebens, der die Angst ist. Die Angst ist ein zerstörerischer Faktor in der psychischen Organisation des Menschen und prädisponiert ihn durch Somatisierung für verschiedene Krankheiten, die auf eine korrekte Diagnose und spezifische Therapie warten. In dem Maße, wie sich das Bewusstsein erweitert und der Einzelne Zuflucht im rationalen religiösen Glauben findet, in der Gewissheit seiner Unsterblichkeit, befreit er sich, wächst über sich hinaus, gewinnt seine Identität zurück und wird endgültig menschlich, indem er die Angst und ihre Gefolgsleute besiegt, seien sie von gestern oder von heute.

Frage 189: Welche Faktoren tragen zur Gesundheit und zum Wohlbefinden des Menschen bei?

Antwort: *Die Gesundheit des Menschen ergibt sich aus wesentlichen Faktoren, die sein Wohlbefinden ausmachen: seelisches Gleichgewicht, körperliche Harmonie und sozioökonomische Anpassung. Wenn eines dieser Elemente fehlt, kann man davon ausgehen, dass die Gesundheit einer Störung weicht, die jeden Bereich des psychophysischen Ganzen beeinträchtigt. Da der Mensch aus der Energie besteht, die der Geist an alle materiellen Bereiche und Nervenstrukturen sendet, öffnet jede Störung, die ihn beeinträchtigt, den Weg für das Auftreten von Krankheiten und die Manifestation von Störungen, die zu verschiedenen pathologischen Störungen führen, die als Krankheiten bekannt sind. Daher ist es möglich, dass ein Mensch, der sich in einem degenerativen Prozess befindet, gesund zu erscheinen*

scheint, da die Symptome, die ihm die Wahrnehmung des Misserfolgs ermöglichen, vorübergehend ausbleiben. Ebenso können wir davon ausgehen, dass das Wesen, als Sklave des Geistes, vom Gefängnis des Leidens zu den Toren der Freiheit gelangt – von Krankheiten zu Gesundheit oder umgekehrt –, je nachdem, ob die Energie auf das Gute und die Harmonie ausgerichtet ist oder ob Dystonien, Konflikte und Traumata vorherrschen.

Frage 190: Wie kann man den Geist im Streben nach Selbsterkenntnis trainieren?

Antwort: *Die Notwendigkeit, den eigenen Geist zu einem Spiegel zu machen und sich ihm nackt gegenüberzustellen, duldet keinen Aufschub. Nur durch eine Untersuchung der eigenen Realität, durch emotionsloses Beobachten – was Gefühle des Selbstmitleids ebenso verhindert wie solche der Selbstdarstellung, der Rechtfertigung oder der Schuld – gelangt man zu einem getreuen Abbild dessen, was man ist, und dessen, was man tun muss, um sich selbst mehr zu lieben und sich selbst zu helfen, als unmittelbarer Teil dieser Anstrengung. Solange das Wesen sich nicht der Kunstgriffe entledigt, mit denen es sich verbirgt, und es vermeidet, sich in einer kindlichen, unterdrückenden Haltung zu entblößen, bleibt jeder äußere Versuch, Fortschritt und Harmonie zu erreichen, wirkungslos, wenn er nicht gar störend wirkt. Niemand ist bewusst schuldig daran, zerbrechlich oder fragmentarisch zu sein – natürliche Erscheinungen des Evolutionsprozesses. Dennoch deutet das Verharren in dieser Haltung auf psychologische Unreife oder eine pathologische Verhaltensäußerung hin.*

Frage 191: Was ist der Zweck der Selbsterkenntnis und wie lässt sie sich erreichen?

Antwort: Die Selbsterkenntnis zielt darauf ab, dem Menschen bewusst zu machen, was er braucht, wie er dies verwirklichen kann und wann er die neue Phase beginnen soll. Da er sich mit den gewohnten Zuständen abgefunden hat, ist er sich der unzähligen Möglichkeiten, die ihm zur Verfügung stehen, nicht bewusst; es genügt, dass er bereit ist, sie zu entfalten. Die Selbstfindung kann durch reflektierende Meditation erreicht werden, durch das Bemühen, den Geist auf positive Gedanken zu richten, um herauszufinden, wer man ist, was der Sinn der eigenen körperlichen Existenz ist und welche Zukunft einen erwartet. Neben der Meditation steht das solidarische Handeln im sozialen Miteinander, das die Möglichkeiten in dem Bereich, in dem man sich bewegt, erweitert und das tiefe Selbst fördert, indem es es von den Launen des Egos reinigt und von willkürlichen, einschränkenden und beängstigenden Zwängen befreit. Der soziale Austausch mit brüderlichen Zielen durchbricht die Fesseln der Angst und verleiht der Wirksamkeit eine neue Dimension – ohne Anhaftung, ohne Leidenschaft, ohne Begierde, ohne Neurose –, ermöglicht persönliche Harmonie – ohne Angst, ohne Konflikt, ohne Schuld – und schafft die für die körperliche Gesundheit unverzichtbare geistige und emotionale Gesundheit.

Frage 192: Ist Selbstmitleid ein schädliches Gefühl für diejenigen, die es pflegen?

Antwort: Der Geist wird, je nachdem, wie er vom Willen gelenkt wird, zum finsternen Kerker oder zu Flügeln der Befreiung, und niemand entzieht sich seinem Einfluss. Aus diesem Grund verwandelt sich die Pflege des Selbstmitleids, die durch das beharrliche Jammern über die Ereignisse des Lebens und das Zeigen systematischer Unzufriedenheit erfolgt, in einen masochistischen Mechanismus, der die Psyche störend belastet. Die aufrechterhaltene Pseudo-*Bedrängnis* wird zum Grund zur Freude und verwirklicht einen Mechanismus der Selbstwertsteigerung, dessen Verhaltensabweichung das Ego erfüllt. Jeder, der sich neurotischem Selbstmitleid hingibt, ist Träger von Unsicherheit und eines Minderwertigkeitskomplexes, den er unbewusst durch die Übertragung von Selbstmitleid tarnt, ohne jeglichen Respekt vor anderen Menschen. Er entwickelt Gefühle der Gleichgültigkeit gegenüber den Problemen anderer und verschließt sich in den engen Kreis seiner morbiden Persönlichkeit. Aus seiner gequälten Sicht ist nur seine eigene Situation schmerzhaft und verdient Unterstützung und Solidarität. Und wenn ihm solche Hilfsangebote gemacht werden, reagiert er, indem er sie ablehnt, um in der Haltung des Unglücks zu verharren, die ihn glücklich macht.

Frage 193: Was braucht der Mensch, um zu reifen?

Antwort: Die psychologische Struktur des Menschen erfordert folglich eine Erneuerung und Selbstbeobachtung, um psychisch zu wachsen, in dem Maße, wie sich die organischen Fähigkeiten entwickeln, die für die kulturelle und soziale Reifung verantwortlich sind, und ihm angesichts der Anforderungen des Lebens eine erweiterte moralische Wahrnehmung und Religiosität vermitteln. So ist niemand dem anderen gleich, noch kann man ihn anhand von Vergleichen der vergänglichen äußeren Erscheinung beurteilen. Die Selbstüberwindung ist die ständige Herausforderung zur Selbstverwirklichung, zur psychologischen Harmonie und zur Entwicklung parapsychologischer und medialer Wahrnehmungen.

Frage 194: Hat das Erlangen von Bewusstsein einen positiven Einfluss auf Ihren Organismus?

Antwort: Je bewusster ein Mensch ist, desto besser sind seine Fähigkeiten für die Erfüllung der ihm zugedachten Aufgaben. Es gibt jedoch Ausnahmen, die auf einer freien persönlichen Entscheidung beruhen und spezifische Ziele im Rahmen seiner Entwicklung verfolgen. Gesunde und aufbauende Gedanken fließen durch den Blutkreislauf wie ein belebender Tonus für die Zellen, durchströmen alle von ihnen und halten sie im Einklang mit dem Rhythmus der sie betreffenden Ziele. Das Gegenteil tritt ebenfalls ein, indem es denselben Weg zurücklegt und das Gleichgewicht sowie die Bestimmung stört. Wenn der Geist Konflikte, Ressentiments und anhaltenden Hass hervorbringt, lösen die abgefeuerten

Reaktionspfeile die Zellen aus ihren Automatismen, die daraufhin degenerieren und Tumore verschiedener Art hervorbringen, insbesondere krebsartige, aufgrund der tödlichen Energieladung, die sie angreift.

Frage 195: Wie entsteht die Krankheit im Organismus?

Antwort: *Das organische Leben ist das Ergebnis der Schwingungsharmonie des Wesens, die die Zellen in den Feldern, in denen sie sich zusammenballen, ins Gleichgewicht bringt und so den Organen Gestalt verleiht, die wiederum den physischen Körper mit all seinen Komplexitäten bilden, durch den sich die Psyche nach außen manifestiert. Eine Fehlkommunikation zwischen Bewusstsein und Körper begünstigt molekulare Desorganisation und schafft damit die Voraussetzungen für das Entstehen von Krankheiten. An der Wurzel jeder Krankheit liegt also die Dystonie des Geistes, der keine harmonischen, rhythmischen Schwingungen mehr ausstrahlt, sondern diese mit geringem Gehalt und Unterbrechungen abgibt, die aus der Unfähigkeit der Quelle resultieren, aus der sie stammen.*

Frage 196: Viele Menschen haben sich angewöhnt, vulgäre Gespräche zu führen. Ist diese Gewohnheit nicht schädlich? Wie kann man dieses Verhalten ändern?

Antwort: *Die geistige Sucht nach vulgären, zügellosen Gesprächen führt zu gesundheitlichen Ungleichgewichten und verursacht Magen- und Leberbeschwerden als Folge von psychischen Spannungen und Fixierungen, die eine unregelmäßige Produktion von Verdauungsstoffen sowie eine übermäßige Gallensekretion begünstigen...*

Gleichzeitig verändern sie die Stimmung und begünstigen Pessimismus, Defätismus und Depressionen. Der Ansatz der Liebestherapie legt als Ausgangspunkt die ethisch-moralische Bewahrung des Individuums gegenüber sich selbst fest, mit der daraus folgenden Wertschätzung seiner Urteils- und Handlungsfähigkeit. Urteilsvermögen darüber, was man tun soll und kann, ohne sich zu erlauben, das zu wählen, was gefällt, aber nicht sein sollte, oder das, was man zwar tun sollte, aber nicht tun sollte.

Frage 197: Lässt sich ein 10-Punkte-Programm aufstellen, um ein gesundes Leben zu führen?

Antwort: *Alles, was zu tun ist, muss zuvor durchdacht werden, indem man einen sorgfältigen Plan entwirft, in dem weder Improvisation noch spätere Reue Platz haben. Eine solche Planung erfordert, aufrichtig zu denken, selbst wenn die Umstände und Menschen eine andere, kurzsichtige und unglückliche Vorgehensweise nahelegen, die das Schuldgefühl begünstigt. Vertrauen und Freude im Umgang mit den anderen Mitgliedern der Gesellschaft pflegen – beginnend im eigenen Zuhause –, trotz der moralischen Verfehlungen und der tückischen Konflikte des Augenblicks, denen alle ausgesetzt sind. Sympathie und Hoffnung ausstrahlen und eine Aura des Friedens schaffen, die alle ermutigt und erfreut. Das Gespräch als Katalysator für neue Ideen der Veredelung und des Glücks nutzen, die Kreativität, Mut und Beharrlichkeit im Guten anregen. Soweit wie möglich aus dem Verhalten scharfe und zerstörerische Kritik, ebenso unverantwortliche wie vulgäre Vorstellungen, Schmähreden und sarkastische Bemerkungen verbannen, die das Herz*

vergiften und die Seele krank machen und sich über die Kanäle des Perisprits auf den Körper übertragen, in Form von ebenso feinen wie komplexen organischen Pathologien... Den Körper bei allen Anlässen mit Respekt behandeln und zugleich maßvoll führen, ihn vor promiskuitiven Sitten sowie vor den derzeit so populären verstörenden sexuellen und emotionalen Beziehungen bewahren. Die Anforderungen der Hygiene einhalten, die Zwänge der geistigen und körperlichen Trägheit überwinden und so gesunde Gewohnheiten schaffen und bewahren. Man wird zum Gebet greifen wie ein Durstiger auf dem Weg zur lebensspendenden Quelle, um den Geist zu stärken und sich im Frieden zu erfrischen. In Stille meditieren, um die göttliche Antwort aufzunehmen und sich mit den Inhalten der Inspiration zu befähigen, die wesentlichen Ziele des Daseins zu erreichen. Den Frieden bewahren, auch wenn es einen hohen Preis kostet, und ihn bei allen fördern, die einen umgeben.

Frage 198: Wie geht man vor, um ein persönliches Programm zur Selbsthilfe zu starten?

Antwort: *Alles beginnt im Geist, und dort liegen die Grundlagen für das künftige Handeln. Das Üben des positiven Denkens, das Beseitigen der schädlichen Gedanken, denen man verfallen ist, stellt einen entscheidenden Schritt zur Selbstfindung dar. Sich immer wieder zu fragen, wer man ist und welche Möglichkeiten man für die innere Entwicklung nutzen kann, ist ein geeignetes Mittel, um in sich selbst einzutauchen. Man muss systematisch wachsam bleiben gegenüber den schädlichen Gewohnheiten des Selbstmitleids, der Kritik am Verhalten anderer, der Selbstbestrafung und*

Selbstabwertung, des Neids und anderer Komponenten der Gruppe der zerstörerischen und betäubenden Leidenschaften. Die Lücken, die durch die Beseitigung dieser schmutzigen mentalen Begleiter entstehen, muss man mit Altruismus, Brüderlichkeit und Selbstliebe füllen. Sich als zum Triumph bestimmt zu erkennen und auf seiner Suche voranzuschreiten, ohne Sentimentalität oder Überheblichkeit, wird zur nächsten Stufe des Programms der Selbstfindung. Beharrlich auf beunruhigende Gedanken zu reagieren, Vertrauen in die Schöpferkraft, von der sie stammen, und in sich selbst zu schaffen, Harmonie und Mut für die Bewältigung von Herausforderungen zu erzeugen, in der Gewissheit, dass man für den strahlenden Ruhm bestimmt ist, den man durch persönliche Anstrengung erreichen wird.

Frage 199: Es gibt Menschen, die ständig klagen. Wie kann man diese unglückliche Angewohnheit ändern?

Antwort: *Unter den negativen Gewohnheiten, die sich bei konfliktreichen und unsicheren Persönlichkeiten festsetzen, nimmt das Jammern einen herausragenden Platz ein. Als störende Sucht muss es mit der Klarheit der Vernunft bekämpft werden, da die Argumente, auf die es sich stützt, nicht stichhaltig sind. Diese gequälten Menschen, die sich von ihren Ängsten mitreißen lassen, suchen normalerweise Erleichterung in spektakulären Fluchtwegen wie Suchtmitteln, Rauchen, promiskuitiven Lebensweisen sowie in verstörenden sexuellen und emotionalen Beziehungen, die derzeit sehr im Trend liegen. Die Anforderungen an die Hygiene einhalten, die Zwänge der geistigen und körperlichen Trägheit überwinden und so gesunde Gewohnheiten schaffen und*

bewahren. Man wird zum Gebet greifen, wie ein Durstiger auf dem Weg zur lebensspendenden Quelle, um den Geist zu stärken und sich im Frieden zu erfrischen. In Stille meditieren, um die göttliche Antwort aufzunehmen und sich mit den Inhalten der Inspiration zu befähigen, die wesentlichen Ziele des Daseins zu erreichen. Den Frieden bewahren, auch wenn es einen hohen Preis kostet, und ihn in allen fördern, die einen umgeben.

Frage 200: Wie erlangt man Erfüllung?

Antwort: *Im Laufe der Entwicklung entfaltet jeder Geist Schritt für Schritt bestimmte Werte, die ihm angeboren sind. Mal verfeinert er seine Intelligenz, mal seine Gefühle, später seine künstlerischen Fähigkeiten, wobei er nach Vollkommenheit strebt, die den Erwerb aller intellektuellen und moralischen Güter in sich vereint. Nicht selten quält er sich, wenn er die Schwierigkeiten erkennt, die ihm im Weg stehen und seinen Fortschritt behindern; dann bleibt er stehen, verliert den Mut oder lehnt sich auf. Die Reise ist reizvoll, und der Erwerb von Erfolgen erfolgt durch den Einsatz größter Anstrengungen, des Interesses und des Engagements, um sie zu erreichen. Jeder Erwerb ist das Ergebnis eifriger Arbeit. Die Vollkommenheit ist daher eine höhere Stufe, deren Erlangung von den glücklichen Errungenschaften in den vorangegangenen Phasen abhängt.*